1 Cent

Abendpost

1 Cent

1 Cent (10 Seiten) — Chicago, Freitag, den 8. Juni 1917. — ★ 5 Uhr Ausgabe — 29 Jahrgang. — Nr. 136.

Kein Alliirtensieg dieses Jahr; — meldet Washington nichtamtlich!

Die neue brit. Offensive.

London berichtet „erschütternde" Ergebnisse derselben.

Oesterreicher fingen über 27,000.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

London, 8. Juni. Die Briten beanspruchen, bei ihrer neuen Offensive an der nordwestlichen Front bis gestern Nachmittag bereits über 5000 Deutsche gefangen genommen und 8 belgische Plätze sowie den Messines-Wytschaete Höhenkamm genommen zu haben, welcher angeblich die ganzen deutschen Linien in Belgien beherrscht! Die Deutschen sollen „völlig betäubt" sein.

Britische Front in Frankreich, 8. Juni. Die Briten sprechen jetzt schon von über 6000 bei ihrer neuen Offensive gefangenen Deutschen und sagen, es würden noch immer mehr eingebracht!

„Die Erde öffnete sich, und die deutschen Linien verschwanden", — so schildert ein Preßkorrespondent die Eröffnung dieses „welterschütternden" Vordringens.

Viele deutsche Geschütze sollen zerstört, aber einige deutsche Batterien sollen in so gut wie heilem Zustande genommen worden sein.

London, 8. Juni. Es heißt, daß Feldmarschall v. Hindenburg jetzt große Verstärkungen eilends in's Spiel bringe, um die neue britische Offensive zu stemmen, welche die Deutschen mit dem Verlust der großen Industrieregion von Nordfrankreich bedroht.

Trotz aller Berichte über die „kolossalen" Erfolge des Marschalls Haig ist man allgemein überzeugt, daß die Schlacht kaum erst begonnen hat!

Berlin, 8. Juni. (Ueber London.) Das deutsche Hauptquartier berichtet am Nachmittag (soweit der Londoner Zensor den Bericht durchließ), daß die deutschen Streitkräfte an der belgischen Front aus dem dünnen Vorsprung, der sich westwärts ausstreckte, zurückgezogen worden sind, — und zwar nach einer schon vorher eingerichteten „Nerven-Stellung" zwischen der Kanal-Beuge nördlich von Hallebeke und dem Dawe-Becken, zwei Kilometer westlich von Warneston.

(Von einer Ueberraschung und „vollständigen Betäubung" der Deutschen kann also wohl kaum die Rede sein!)

Berlin, 8. Juni. Das deutsche Hauptquartier meldete noch weiter:

„Die Angriffe der Briten zwischen Ypern und dem Walde von Ploegsteert (nördlich von Armentieres) wurden, nach einem Feuer von einem Tage, von den Niederschleswigs- und Württembergs-Regimentern zurückgeschlagen, bis südöstlich von Ypern.

Auch kämpften wir erfolgreich am südlichen Flügel des Schlachtfeldes.

Nur zu St. Eloi, Wytschaete und Messines gelang es dem Feinde, infolge von Explosionen in unsere Stellungen zu dringen. Ein starker Gegenangriff aber, von Garde- und bayrischen Truppen, trieb den Feind zurück, und weiter nördlich brachten frische Reserven ihn zum Stillstand.

Doch wurden später unsere tapferen Truppen aus einem Westwärts-Vorsprung nach einer vorher eingerichteten Stellung zurückgezogen.

Berlin, 8. Juni. (Ueber London.) Das Große Hauptquartier meldete gestern Abend noch:

„Westliche Front — Im Winkel von Wytschaete ist der Feind in das Gebiet unserer vordersten Stellungen eingebrochen. Die hin- und herwogende Schlacht dauert noch immer mit Heftigkeit an.

„Oestlicher Kriegsschauplatz und mazedonische Front — Keine Ereignisse von Bedeutung."

Berlin, 8. Juni. Der volle Bericht vom gestrigen Spätnachmittag besagt noch des Näheren:

„Armeegruppe Kronprinz Rupprecht von Bayern — Zwischen Ypern und Armentieres hat seit gestern der Artilleriekampf mit unverminderter Stärke getobt. Heute früh flammte die Schlacht in Flandern nach ausgedehnten Minensprengungen und heftigstem Trommelfeuer mit britischen Infanterieangriffen voll auf. Auch vom La Bassеekanal bis zum Südufer der Scarpe dauerte die Tätigkeit der Artillerie mit außerordentlicher Heftigkeit an. Bei Hulloch, Loos, Lievin und Roeux schlugen die vor Tagesanbruch unternommenen örtlichen Angriffe der Engländer fehl.

„Armeegruppe deutscher Kronprinz — Kurz nachdem niederrheinische Füsiliere aus französischen Schanzen an der Straße Pinon-Jouy nach erbittertem Handgemenge eine Anzahl von Gefangenen eingebracht und die Aufmerksamkeit des Feindes auf diesen Abschnitt gelenkt hatten, ergriffen Teile unserer Meininger, Hannoveraner, Schleswig-Holsteiner und Brandenburger Regimenter am frühen Morgen Besitz von den feindlichen Stellungen auf den Chemin des Dames, südlich Pargny-Filain, in einer Frontausdehnung von nahezu zwei Kilometern. Wirkungsvoll unterstützt von unserer Artillerie, den Minenwerfern und Fliegern, und begleitet von den Pionieren und Truppen des 7. Sturmbataillons, das sich in den letzten Wochen besonders ausgezeichnet hat, eroberten die Kompagnien trotz des zähen feindlichen Widerstandes alle ihnen zugewiesenen Ziele. Gegen die gewonnene Linie richtete der Feind später heftige Feuerwellen und starke Gegenangriffe, die bis in die späte Nacht dauerten und sämmtlich abgeschlagen wurden.

„Unsere Truppen lieferten an Gefangenen 14 Offiziere und 543 Mann ein. Es wurden eine Revolverkanone, 15 Maschinengeschütze und mehrere Granatenwerfer erbeutet.

„Armeegruppe Herzog Albrecht von Württemberg — Gestern hat sich nichts von Bedeutung ereignet.

„In Luftkämpfen wurden acht britische Aeroplane abgeschossen, davon einer von Leutnant Voß, der damit seinen 34. Luftsieg errang."

Paris, 8. Juni. Das französische Kriegsamt meldete am Mittag:

„Heftiges Kämpfen dauerte die ganze Nacht hindurch unterhalb St. Quentin fort. Deutsche Infanterieangriffe zwischen St. Quentin und La Fere wurden durch französisches Feuer zum Einhalt gebracht.

Oesterreichisch-ungarischer Bericht.

Wien, 8. Juni. (Ueber London.) Gestern Abend berichtete das österreich-ungarische Hauptquartier:

„Italienischer Kriegsschauplatz: Am Isonzo setzte der Feind gestern mit größter Zähigkeit seine Versuche fort, die ihm am Montag entrissenen Stellungen um jeden Preis wieder zu erobern. Das Schlachtfeld von Jamiano war abermals der Schauplatz eines Ringens von äußerster Heftigkeit.

„Die italienischen Massenangriffe brachen überall mit schweren Verlusten für den Feind zusammen. 30 Offiziere und über 500 Mann blieben in unseren Händen und brachten die Gesammtzahl der seit dem 12. Mai eingelieferten Gefangenen auf über 27,000.

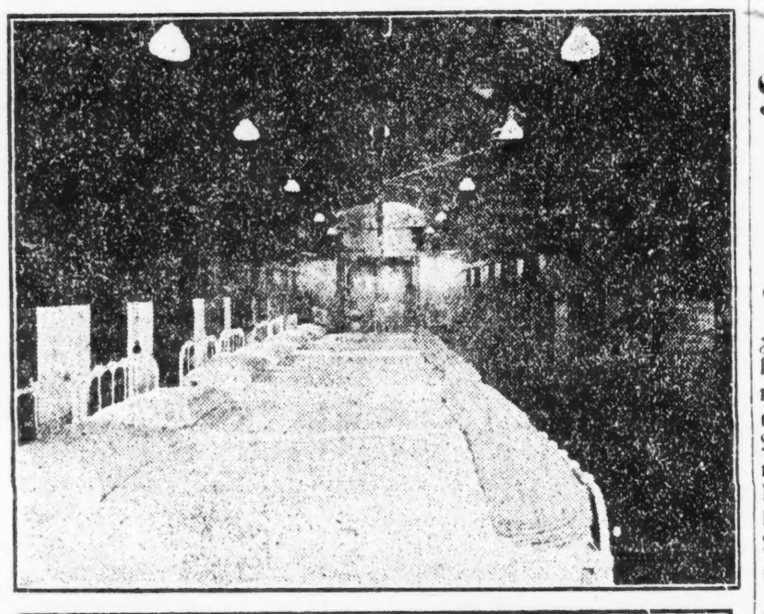
„Am gleichen Tage durchstießen unsere Sturmtruppen erfolgreich die feindlichen Stellungen im Dreizinnengebiet. Im Suganatal und auf dem Siebenstädteplato entwickelten die italienischen Batterien gestern lebhaftere Feuertätigkeit.

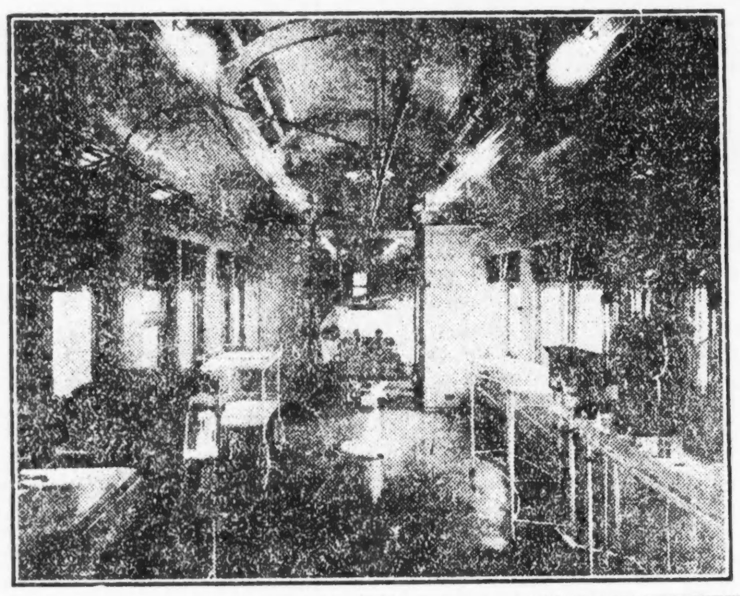
„Im Gailtal wurde ein italienischer Schlachtzweidecker abgeschossen. Die Insassen gerieten unverwundet in Gefangenschaft.

„Südöstlicher Kriegsschauplatz: In der Gegend südöstlich Berat (Albanien) trieben unsere Deckungstruppen feindliche Abteilungen im Osumtal zurück."

Udine, Italien, 8. Juni. (Ueber Paris.) Halbamtlich wird hier gemeldet, Oesterreich habe eine gewaltige Konzentrirung von Streitkräften an der italienischen Front zuwege gebracht, indem es Truppen von der russischen Front zurückgezogen habe. Man schätze, daß den Italienern jetzt zwei Drittel der ganzen österreich-ungarischen Armee gegenüberständen.

Der erste amerikanische Lazarettzug.





U-Boot versenkt großen amerikanischen Dampfer

Paris, 8. Juni. Ueberlebende des französischen dreimastigen Segelschiffes „Jeanne Cordonnier" melden, daß ein Tauchboot einen großen amerikanischen Dampfer torpedirt und die kleinen Boote, in welchen die Bemannung entrann, beschossen und versenkt habe.

Der französische Dreimaster war am 31. Mai im Englischen Kanal torpedirt worden, und die Besatzung erreichte in offenen Booten Havre. Die Leute erklären, daß sie die Zerstörung des amerikanischen Schiffes, nach der Versenkung ihres eigenen Fahrzeuges, mit ansahen.

Hauptstadt San Salvadors zerstört!

(Telephonisch von der „Ass. Presse" übermittelt.)

Washington, D. C., 8. Juni. Es trifft die Schreckenskunde ein, daß Salvador, die Hauptstadt der mittelamerikanischen Republik San Salvador, vollständig zerstört worden sei, — man weiß noch nicht, ob durch Sturm oder Erdbeben oder Vulkanausbruch!

Washington, D. C., 8. Juni. Der Gesandte der Ver. Staaten in Salvador meldet, daß die Zerstörung des größten Teiles der Stadt durch einen Vulkanausbruch verursacht worden sei. Es folgte ein großes Feuer, das aber jetzt unter Kontrolle ist.

(Telephonisch von der „Ass. Presse" übermittelt.)

San Juan del Sur, Nikaragua, 8. Juni. Ein Korrespondent, welcher nach dem Schauplatz der Vulkan- und Feuerkatastrophe von Salvador vorgedrungen ist, berichtet, daß jetzt die ganze Stadt in Trümmern liegt, und auch im Umkreis von 30 Meilen Alles zerstört ist!

Washington, D. C., 8. Juni. Die erste Kunde über die Katastrophe hatte der amerikanische Gesandte Long gestern Abend um 9 Uhr gesandt, — dieselbe aber blieb weit hinter dem Tatbestand zurück und sprach blos von der Zerstörung eines Teiles der Stadt!

Wie es scheint, begannen Donnerstagabend gegen 6.35 Uhr heftige Erderschütterungen, und dieselben dauerten mehr oder minder stark bis ¾ auf 9 Uhr fort. Dann spie der Vulkan von San Salvador Feuer und Rauch aus. Noch ein sehr heftiger Erdstoß folgte, und darauf eine Reihe schwächerer, — und zur selben Zeit ergoß sich ein gewaltiger und stetiger Aschenregen über die Stadt!

Das amerikanische Gesandtschaftsgebäude ist ebenfalls unbewohnbar geworden; doch konnten die Akten gerettet werden.

Bis jetzt wird noch nichts über Menschenverlust berichtet.

San Juan del Sur, 8. Juni. Aus Tegucigalpa, Honduras, trifft noch die Meldung ein, daß auch die Städte Quezaltipaque, Nejapa, Suchichoto, Paisnal, Armenios und Mejicanos zerstört worden sind! Letzteres war eine Vorstadt von San Salvador.

(Die Stadt San Salvador selber hatte über 60,000 Einwohner.)

Auch Italien verweigert Pässe.

Rom (über Paris), 8. Juni. Der Minister des Innern von Italien, Sgr. Orlando, hat das Gerücht bestätigt, daß den italienischen Sozialisten, welche die Konferenz in Stockholm besuchen wollen, die Pässe verweigert werden. Er hält diese Zusammenkunft für ein von den russischen extremen Radikalen unterstütztes Manöver der Zentralmächte.

Entweder — oder!

Rußland taumelt zwischen „Zarismus" und „Mobismus".

Kann derzeit nicht kämpfen.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Petersburg, 8. Juni. Rußland steht gegenwärtig in der Schwebe zwischen Zaren- und Mobwirtschaft. Dem müssen Amerika und die Alliirten kräftig die Stirn bieten, denn unter den gegenwärtigen Verhältnissen wird Rußland nicht mehr weiterkämpfen. Es mag aber ein Wechsel eintreten, und die Möglichkeit ist vorhanden, daß im gegenwärtigen Wirrwarr Wandel geschaffen wird; zu bemerken ist davon bis jetzt jedoch nichts. Der „starke Mann" scheint noch nicht gefunden zu sein, obgleich der Kriegsminister Kerensky trotz geschwächter Gesundheit Tag und Nacht bemüht ist, geordnete Zustände herbeizuführen. Aus seinen Reden und Bemerkungen kann man aber ersehen, daß seine Hoffnungen nicht allzu groß sind.

In einem großen Bankgebäude wurde von angesehenen Geschäftsleuten, Bankiers, Mitgliedern des Adels, im Ganzen von etwa 500 wohlbekannten Persönlichkeiten eine Versammlung abgehalten, um gegen die Gewaltherrschaft des Pöbels Maßnahmen zu treffen. Nur ein Diktator wird imstande sein, die Disziplin wiederherzustellen und die Truppen zu einer neuen Offensive zu bewegen. Der „Rat" der Arbeiter und Soldaten beherrscht die Lage, und Präsident Tschulidze und seine Kollegen sind die Meister Rußlands; sie erklären offen, der gegenwärtige Krieg sei „kaiserlich" und sie wollen nicht eher kämpfen, als bis die Alliirten alle „imperialistischen" Wünsche aufgegeben haben werden.

St. Petersburg, 8. Juni. (Ueber London, 1.10 Uhr Nachm.) Krustalew-Nasar, welcher der Präsident des Vollzugsausschusses vom Arbeiterkonzil zur Zeit der russischen Revolution von 1905 war, hat die vollständige Selbstregierung des wichtigen Bezirks Perejaslaw von Kleinrußland verkündet. So meldet ein Telegramm aus Poltawa. Er hat sich sogar geweigert, zu gestatten, daß Materialien an die russische Armee aus diesem Distrikt gesandt werden!

(Krustalew-Nasar ist ein sehr fähiger und volkstümlicher Organisator.)

Nahrungsfrage wurde verhandelt.

Kopenhagen (über London), 8. Juni. Die schnelle Abnahme der Getreidevorräte in Deutschland, verursacht durch die in letzter Zeit vergrößerte Zuweisung an Brot, um die fehlenden Kartoffeln zu ersetzen, hat zur schleunigen Einberufung einer Besprechung der Vertreter der Zentralmächte in Berlin geführt.

Es wurde beschlossen, Deutschland einen größeren Anteil an den in Rumänien erbeuteten Getreidevorräten zuzuweisen. Damit wird Deutschland nun bis zur nächsten Ernte auskommen, allerdings auf Kosten von Oesterreich-Ungarn, Bulgarien und der Türkei. Die Frage der Transportschwierigkeiten ist noch zu lösen.

Die deutsche Presse ist bemüht, dem Volke die Versicherung zu geben, daß die Ernteaussichten durchaus befriedigend sind. Es wird aber darauf aufmerksam gemacht, daß ähnliche Versicherungen im Jahre 1915 gemacht wurden, als die Ernte sehr schlecht ausfiel, und im Jahre 1916, als sie nur um 25 Prozent besser war.

Aus einem Satze, der in der „Woche" vorkommt, wird darauf geschlossen, daß die Ernteaussichten nur mittlere sind, weil es an Kunstdünger mangelt. Das soll auch die Obsternte beeinflussen.

Parade der Hochschulkadetten.

Den am besten marschirenden Kompagnien werden Preise zuerkannt werden.

Nächsten Montag Nachmittag, beginnend um 2½ Uhr, wird an der Michigan Avenue eine Parade der Hochschulkadetten stattfinden, bei welcher diejenigen Kompagnien, die am besten marschiren und den vorteilhaftesten Eindruck machen, durch Preise ausgezeichnet werden sollen. Den ersten Preis werden eine weißseidene Regimentsfahne mit dem Wappen der Hochschulfreiwilligen der Vereinigten Staaten sowie ein von Walter Greenebaum gestifteter 28 Zoll hoher Liebesbecher bilden, während der zweite und der dritte aus roten und blauen Regimentsfahnen bestehen wird. Drei Bundesoffiziere werden die Preisrichter sein. Es steht zu erwarten, daß die Parade, an der sich gegen 4000 Kadetten beteiligen werden, eine starke Anziehungskraft auf das Publikum ausüben wird.

In der Mandel Hall der Chicagoer Universität ist gestern der aus Studenten gebildeten Ambulanzkompagnie die ihr von den Studentinnen gestiftete seidene Fahne feierlichst überreicht worden. Im Namen der Geberinnen händigte Frl. Elizabeth Walker sie Präsident Harry Pratt Judson ein, der sie dann mit einer begeisterten Ansprache dem Kapitän Ebert Clark überreichte.

Die Ambulanzkompagnie wird kurze Zeit im Osten verweilen, um dort notdürftig gedrillt zu werden, und dann nach Frankreich abgehen. Sie verfügt über 22 Ambulanzwagen.

Große Freude herrscht unter den Verkäufern von Freiheitsbonds, da sie gestern, zum ersten Male, solche im Betrage von mehr als einer Million Dollars an den Mann brachten. Vorher hatten sie im Ganzen Bonds in der Höhe von $4,168,300 an 13,396 Chicagoer verkauft.

— Protest. — Professor (dem bei einer Rauferei im Wirtshaus das Schlafzimmerfenster eingeworfen wurde): „Aber meine Herren, ich habe mich doch um Ihre Polemik nicht im geringsten gekümmert!"

— Ein Schlingel. — Vater (zum Söhnchen): „Warum hast du heute vom Lehrer Schläge gekriegt?" — „Ja, wir hatten einen Igel gefangen, und den hab' ich gestern in der Zeichenstunde in den Schwämmkasten gelegt!"

— Bedingte Zustimmung. — „Wie bin ich doch glücklich, Schatz, wenn ich so aufgedonnerte Damen sehe und dich mit deiner Einfachheit dagegenhalte!" — „Ach ja — — aber es sieht doch auch hübsch aus!"

Das Wetter!

Chicago und Umgegend: Teilweise bewölkt und wahrscheinlich Regenschauer heute am Spätabend oder morgen. Kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme. Mäßig starker, veränderlicher Wind.

Illinois: Teilweise bewölkt und wahrscheinlich Regenschauer heute Abend oder morgen, kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme.

Indiana: Teilweise bedeckt und wahrscheinlich örtliche Gewitterregen heute Abend und morgen; kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme.

Nieder-Michigan: Teilweise bewölkt im nördlichen, im südlichen Teil wahrscheinlich örtliche Gewitterregen heute Abend und morgen. Im westlichen und mittleren Teil heute Abend etwas wärmer.

Wisconsin: Teilweise bewölkt und wahrscheinlich Regenschauer heute am Spätabend oder morgen. Im östlichen und südlichen Teil heute Abend wärmer.

Sonnenuntergang, heute: 7:23
Sonnenaufgang, morgen: 4:14.
Mondaufgang: Heute Abend 10:17.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes:

3 Uhr Nachm.	61	3 Uhr Morgens	60
4 Uhr Nachm.	62	4 Uhr Morgens	59
5 Uhr Nachm.	63	5 Uhr Morgens	57
6 Uhr Abends	63	6 Uhr Morgens	57
7 Uhr Abends	63	7 Uhr Morgens	61
8 Uhr Abends	63	8 Uhr Morgens	63
9 Uhr Abends	63	9 Uhr Morgens	66
10 Uhr Abends	62	10 Uhr Vorm.	68
11 Uhr Abends	62	11 Uhr Vorm.	65
12 Uhr Mitternacht	62	12 Uhr Mittags	62
1 Uhr Morgens	61		
2 Uhr Morgens	60		

Die nächste Ausgabe der

„Sonntagpost"

enthält an besonders interessanten Original-Aufsätzen u. a.:

Der Weltkrieg und der Fortschritt der Menschheit, von Adolph Loewy.
Heusers Zylinderhut. Plauderei von Albert Weitze.
Die Schlacht bei Verdun, von J. R. Liemert.
Schach, das königliche Spiel, von Edward Lasker.
Das unterdrückte Asien, 19. Teil, Ein englischer Rajah in Asien. von Dr. R. Krishna.
Skatnachrichten, von Sophus Hartmann.
Kritisches über Theater, Musik, Bildende Kunst, Literatur und Wandelbilder.

Zu bestellen in der Geschäftsstelle der „Abendpost", 223 W. Washington Str., sowie bei den Zeitungshändlern und Trägern.

Nicht sehr erhebend.

Die bisher bekannten Ergebnisse der Militärregistrirung.

Hälfte will Befreiung!

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Washington, D. C., 8. Juni. Schätzungen, welche sich auf vollständige Berichte von sieben Staaten der Union und dem Distrikt Columbia (mit Washington) gründen, lassen annehmen, daß bei der militärischen Registrirung etwa 4 Prozent weniger Leute sich einschreiben ließen, als nach den Zensusziffern auswählbar wären. Und etwa die Hälfte aller Registrirten geben Umstände an, auf welche sich Dienstbefreiung stützen kann, — obwohl nicht unbedingt muß.

Der Provost-Marschall General Crowder erklärt, es sei gar nicht daran zu denken, daß auch nur annähernd die Zahl der erhobenen Ansprüche auf Dienstbefreiung bewilligt werden würde. Mindestens einer unter je vier Mann, oder im Ganzen 2,500,000 müssen nötigenfalls gezogen werden (ursprünglich war bekanntlich nur von 500,000 Mann die Rede). Man schätzt, daß mindestens die Hälfte der Registrirten die ärztliche Prüfung nicht bestehen könne. Dies lasse nur etwa 5 Millionen, aus denen man die 2½ Millionen auszuheben habe, nachdem alle zulässigen Dienstbefreiungen verfügt seien.

Soweit bekannt, sind etwa 45 Prozent der registrirten Leute verheiratet. Dieselben sind unter dem Gesetz noch nicht vom Kriegsdienst ausgenommen. Der Präsident kann sie durch Exekutiverlaß in die Klasse der Dienstbefreiten stellen, und einen solchen Erlaß kann er jederzeit nach Belieben widerrufen. Wenn wirklich die Verheirateten schon als solche vom Dienst befreit werden, so wird der Prozentsatz sonstiger Dienstbefreiungen nur sehr klein sein können.

Springfield, Ill., 8. Juni. Auf eindringliches Ersuchen des Sheriffs Ginders von Winnebago County wurden zwei Kompagnien, des in Rockford liegenden, 3. Illinoiser Infanterieregiments der Staatsmilizen damit betraut, gegenüber etwaigen weiteren Krawallen in Verbindung mit der militärischen Registrirung die Ordnung aufrechtzuerhalten. Diese Milizkompagnien stehen bis jetzt nicht im Bundesdienst.

Mangel an Vertrauen zur Anleihe!

Washington, D. C., 8. Juni. Der Republikaner Harding von Ohio enthüllte im Senat, daß Mangel an öffentlichem Vertrauen Zeichnungen auf die Freiheitsanleihe zurückhalten, und daß „im Interesse der Einigkeit" Senatoren Auskunft vorenthielten, welche zu Untersuchungen herausfordern und das Vertrauen des Volkes in die Führung des Krieges erschüttern könnten!

Schimpfen auf Goethals!

Washington, D. C., 8. Juni. Die Meinungsverschiedenheiten über das Regierungsprogramm des Baues hölzerner Schiffe erreichten den Gipfelpunkt durch eine Erklärung, welche F. A. Eustis, Stellvertreter des Generaldirektors der „Emergency Fleet Corporation", und sein Gehilfe F. Huntington Clark veröffentlichten und in der sie gegen ihren Vorgesetzten, den Generaldirektor der Corporation, Generalmajor Goethals, die Anklage erhoben, daß er den Bau der Schiffe durch Vorschreibung einer unmöglichen Kontraktform verzögere.

Die Erklärung weist darauf hin, daß die Fleet Corporation eben von zehn Firmen Angebote erhalten hat für den Bau von 496 Holzschiffen in 12 Monaten, oder von 786 Holzschiffen in 18 Monaten. General Goethals hat diese Angebote abschlägig beschieden, weil die Firmen die Schiffe nicht für einen einheitlichen Preis bauen wollen, sondern eine Profitgrundlage von zehn Prozent als Zuschlag zu den jeweiligen Herstellungskosten verlangen.

Washington, D. C., 8. Juni. General Goethals, jetziger Oberdirektor der „Emergency Fleet Corporation", entließ heute F. A. Eustis von Boston als Hilfsgeneraldirektor, sowie auch F. H. Clark von New York, — die beiden Ingenieure, welche die Holzflotteerbauungs-Idee überhaupt aufgebracht hatten.

Wie schon gemeldet, hatten sie gestern den General Goethals öffentlich angegriffen und ihn beschuldigt, unmögliche Kontraktsbedingungen für die Erbauung einer solchen Flotte vorzuschreiben.

Hoffnung auf Alliirtensieg 1917 dahin!

(Von J. P. Yodder, Korrespondent der „United Preß".)

Washington, D. C., 8. Juni. Die Hoffnung auf einen Sieg der Alliirten im Jahre 1917 ist dahin, — nach Angabe bestunterrichteter amerikanischer Regierungsbeamten.

Auf welche Nachrichten sich diese Erklärung stützt, das kann Ihr Korrespondent vorerst aus naheliegenden Gründen nicht verraten, — aber sie entspricht der wirklichen Sachlage. Auch werden sehr bald durch andere Kanäle Mitteilungen derselben Art das Land erreichen.

Es wurde heute hier freimütig zugegeben, daß die amerikanischen Hilfspläne ganz von der Wahrscheinlichkeit abhängen, daß der Krieg noch mindestens drei Jahre dauert!

Man wird sich jetzt nachgerade vollbewußt, welch' ungeheure Aufgabe die Ver. Staaten übernahmen, als sie den Plan faßten, dem „deutschen Militarismus" den Gnadenstoß zu geben!

Das offene Zugeständniß der hervorragendsten britischen Militärkritiker, daß der ganze Plan der Alliirten-Offensive durch den russischen Umsturz völlig über den Haufen geworfen worden ist, hat Washington einen argen Stoß versetzt, — ja in manchen Kreisen hat sich bereits die größte Schwarzseherei entwickelt!

In anderen Kreisen wieder, namentlich bei manchen Mitgliedern des Nationalen Verteidigungsrates, herrscht dagegen ein Gefühl der Erleichterung darüber, daß die Täuschung endlich dem Freimut Platz gemacht, und man das amerikanische Volk offen vor die kalte Tatsache gestellt hat, daß der Erfolg oder Mißerfolg der Alliirtensache jetzt klipp und klar an den Ver. Staaten liegt!

General Pershing angelangt.

London, 8. Juni. Es wird verkündet, daß der amerikanische General Pershing in einem britischen Hafen eingetroffen sei.

London, 8. Juni. General Pershing ist heute Nachmittag in London eingetroffen. Er wurde von dem amerikanischen Botschafter Walter H. Page bewillkommt. Außerdem empfingen ihn Kriegsminister Lord Derby, der Kommandant der britischen Inlandarmeen Viscount French und andere Offiziere, einschließlich Lord Brooke, der dem Stabe des Generals während seines Aufenthaltes in England zugeteilt ist.

Nur einige, aber sehr spezielle Artikel für Samstag

IT PAYS TO TRADE AT **KNOOP'S** 624-630 NORTH AVE.

Knoops bestes Family Patent Mehl, ⅛ Bbls. $1.73

Fancy alter Santos Kaffee — reguläre 28c Sorte — 3 Pfd. 75c

Blusen

Ein neues Sortiment von weißen und farbigen Shirt Waists für Damen, fancy oder schlicht geschneiderte Modelle, ein neuer großer Kragen, einfache oder gestreifte Voiles, — eine große Varietät vorhanden, — Größen 36 bis zu 46; — reguläre $1.00 Werte; am Samstag zum Verkauf 69c

Unterröcke

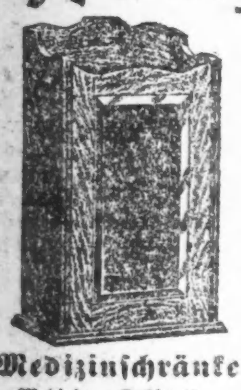
Beste Qualität Nurse gestreifte Gingham-Unterröcke für Damen, — ein großer Ruffle, extra voll geschnitten, — auch schlichte in Marineblau und in Grün, aus Sateen; — dies sind die regulären 75c Werte, — ein speziell großer Bargain für morgen, Samstag; — zum Preise von 50c

Kleider für Kinder

Hübsche, farbige, waschbare Kleider für Kinder — gemacht aus schlichtem Chambray, fancy Plaid Gingham und entzückenden Checks; alle in den neuesten Moden; Größen von 2 bis zu 14; — dies ist ein regulärer 85c Wert; — für morgen, Samstag, zum Verkauf, für nur 59c

Unterröcke

Muslin-Unterröcke für Damen, gemacht aus guter Qualität Muslin, mit Staub-Krause verziert und mit hübscher bestickter Flounce; — für morgen, Samstag, zum Verkauf, — zu dem speziell niedrigen Preise von nur 79c



Medizinschränke

Medizin-Kabinets — weiße emaillirt, mit einem Spiegel in der Tür, zwei Shelves im Innern; — ein regulärer $1.50 Wert; speziell für morgen, Samstag, für 98c

Teppiche

Waschbare Rag Rugs; 25 bei 50 Zoll Größe; — mit Franzen eingefaßt, — vermischte Effekte; regulärer $1.00 Wert; speziell Samstag, das Stück zum Preise von nur 69c

Teppich-Läufer

Velvet Teppich-Läufer — 27 Zoll breit, ein großes Sortiment von Mustern; — die reguläre $1.25 Sorte; — am Samstag zum Verkauf für den niedrigen Bargainpreis von nur, die Yard 98c

Das Geheimniß des Arztes.

Roman von L. T. Meade.

(7. Fortsetzung.)

„Hurra!" rief Cecilie übermütig aus. „Ich kenne kein größeres Vergnügen, als Tante Charlotte in Zorn zu versetzen!"

Miß Timmins bemühte sich allerdings, eine strenge Miene aufzusetzen; allein ein boshafter Strahl, der aus ihrem Auge brach, verriet, daß sie eine solche Schlechtigkeit wohl begreifen könne.

„Es ist unrecht von Ihnen, Miß Harvey, so zu sprechen," sagte sie ernst; „und es war unklug, Ihr Geld auszugeben, denn ich werde es Ihnen nicht zurückerstatten können. Ihre Tante — ich sage Ihnen das im strengsten Vertrauen — bezahlt mir unglaublich wenig für Ihre Beköstigung."

„Davon bin ich ohnehin überzeugt; aber ob ich recht tue oder nicht, wollen wir jetzt nicht untersuchen, sondern uns des Augenblicks freuen, soweit es möglich ist, beste Miß Timmins."

„Sie sind nicht gewöhnt, Ihre Mahlzeiten in der Küche einzunehmen; ich werde daher heute Abend Feuer im Salon anmachen, und dort werden wir auch den Tee trinken."

„Ich danke Ihnen verbindlichst, ziehe es aber vor, in der Küche zu bleiben."

„Wirklich? Nun, so bleiben wir in der Küche; aber Feuer sollen Sie trotzdem heute Abend im Salon haben."

Miß Timmins seufzte jedesmal tief auf, so oft ihre junge Kostgeherin sich neuen Vorrat auf den Teller häufte; aber es währte nicht lange, so brachte der Anblick eines schönen, jungen Gesichtes, die wohltuende Wirkung eines behaglichen Feuers und die Reichlichkeit des vorhandenen Mundvorrats die Eiskruste, die das Herz des alten Fräuleins umschlossen hielt, zum Schmelzen. Bequem in ihren Stuhl zurückgelehnt, amüsirte sie sich trefflich über die Geschichten aus dem Krankenhause, die Cecilie mit bester Betonung und hinreißendem Schwung zum Besten gab.

VIII.

Doktor Digby gehörte zu den Leuten, die ein gegebenes Versprechen nie vergessen. Nachdem er seinen Rundgang durch den Frauensaal gemacht, kehrte er zum Bett Nr. 48 zurück, und sich über die arme Kranke neigend, besprach er sich ein paar Minuten leise mit ihr, drückte ihr sodann die Hand und verließ sie mit den Worten:

„Gott segne Sie!"

Mrs. Murray starb im Laufe des Nachmittags; allein Doktor Digby hatte alles sorgfältig aufgezeichnet, was Cecilie zu wissen wünschte.

Beim Verlassen des Frauensaales suchte er den kleinen Tommy Constantine auf, der so gut wie hergestellt war und noch an diesem Tage in ein Rekonvaleszentenheim geschickt werden sollte. Er interessirte sich lebhaft für den zarten Patienten, dem er durch seine Entschlossenheit das Leben gerettet.

Die Operation war noch in aller Gedächtniß und unter den Studenten Gegenstand lebhafter Erörterungen.

Phillips, der in einem gewissen Kreise des Krankenhauses ziemlich beliebt war, verlieh der schon recht breitgetretenen Angelegenheit erneutes Interesse, indem er einige Anspielungen auf Cecilie machte. Er sagte, er habe sie gesehen, als sie die Wohnung des Doktors verließ, und meinte, dieser habe für die schöne Wärterin recht zärtliche Blicke gehabt.

Die scherzhaft sein sollenden Bemerkungen über dieses Thema gingen eines Abends so weit, daß Osborne, einer der Studenten, entrüstet ausrief:

„Ich will nichts mehr mit euch zu tun haben, denn ich kann es nicht hören, wenn der gute Ruf eines jungen Mädchens mit so schonungsloser Hand angetastet wird. Miß Harvey ist eine richtige Lady und Digby die Ehrenhaftigkeit selbst. Ich werde ihm sagen, was man sich über ihn erzählt, denn ich weiß kein anderes Mittel, dem Gerede, dessen Urheber ich wohl kenne, ein Ende zu bereiten."

Trotz der Bitten und Vorstellungen einiger Kollegen suchte Osborne den Doktor, den er liebte und schätzte, auf und berichtete ihm, was sich die Leute untereinander von ihm erzählten:

„Ich konnte diese ewigen dummen Scherze nicht länger ertragen, schloß er seinen Bericht. Ich dachte, daß, wenn auch nur ein Körnchen Wahrheit in all dem Geschwätz enthalten ist, ohne Mühe ein Mittel gefunden werden könnte, um die Dinge auf ihr richtiges Maß zu reduziren, und wenn Sie Miß Harvey tatsächlich größeres Interesse entgegenbrächten, Sie zweifellos miteinander verlobt seien. Ich habe den Kameraden erklärt, daß ich Sie das ohne Umschweife fragen werde."

„Das haben Sie ihnen gesagt?" fragte der Doktor, den jungen Menschen fest anblickend. „Und auf diese Art glaubten Sie das arme Kind vor dem boshaften Gerede zu schützen?" Er lachte laut auf und fügte hinzu:

„Wahrhaftig, Osborne, ich wäre niemals auf die Idee verfallen, den bösen Zungen auf diese Weise Einhalt zu gebieten. Sie sind umsichtiger wie ich!"

„Sie sind also verlobt?" fragte der junge Mann lebhaft. „Erlauben Sie, daß ich Ihnen meine Glückwünsche ausspreche und den Kollegen von der Sache Mitteilung mache."

„Tun Sie das ja nicht! Ich werde die Herren wahrscheinlich Abends im Rauchzimmer sehen und die erforderlichen Maßregeln ergreifen, um ihrem Geschwätz ein Ende zu bereiten. Ihnen, Osborne, danke ich verbindlichst, daß Sie mich davon in Kenntniß gesetzt haben; aber jetzt bitte ich Sie, mich allein zu lassen, da ich zu arbeiten habe."

Nachdem der junge Mann gegangen war, verschloß Doktor Digby mit ärgerlicher Bewegung seine Bücher und Papiere in einem Fach seines Schreibtisches, wobei er murmelte:

„Ich werde dieses Problem voraussichtlich auch heute noch nicht lösen können." Damit drehte er den Schlüssel im Schlosse um und steckte ihn in die Tasche, worauf er mit langen Schritten das Zimmer zu durchmessen begann. Dann trat er ans Fenster und blickte zerstreut in die Dunkelheit hinaus.

Sein Gesicht drückte lebhaften Verdruß aus. Von Natur aus sehr zurückhaltend, sah er es nicht gerne, wenn sich andere mit seinen persönlichen Angelegenheiten beschäftigten, und es ärgerte ihn über alle Maßen, daß man im Rauchzimmer der Studenten seinen Namen in Verbindung mit dem eines unschuldvollen jungen Mädchens nannte. Er selbst pflegte sich mit Befriedigung zu sagen, daß er eine so einfache, schlichte Lebensweise führe, daß diese keinerlei Anlaß zu Kommentaren biete; daß sein Tun und Lassen klar vor aller Augen zutage liege und daß all das, was man in seiner Abwesenheit sprach, ihm auch ruhig ins Gesicht gesagt werden konnte. Er war tatsächlich ein Mann von höchster Ehrenhaftigkeit.

„Es war unrecht und unüberlegt von mir," sagte er sich abermals, „daß ich Miß Harvey ersucht hatte, zu mir zu kommen; dieser Mangel an Vorsicht liefert sie nunmehr dem Geschwätz dieser Bande Studenten aus, sie, die arme, schutzlose, obdachlose Waise . . . Ich muß sie doch notwendig vor all diesen blödsinnigen Angriffen schützen . . ."

Wenn ein Mann gewöhnt ist, unter allen Umständen einen raschen Entschluß zu fassen, und er zwei Wege vor sich sieht, die ihn in seiner Wahl zögern machen, so empfindet er darob lebhaften Verdruß. Doktor Digby hätte, seiner Gewohnheit gemäß, am liebsten sofort und unverzüglich gehandelt; allein in seinem Innern regten sich verschiedene Stimmen, die argumentirten, sich gegenseitig widersprachen und ihn dergestalt in eine jämmerliche Unentschlossenheit, in eine verzehrende Angst stürzten.

Er verbrachte eine sehr unruhige Nacht. Schlummerte er schon ein, so sah er im Traume Cecilie vor sich. Bald erschien sie ihm glücklich, bald als das Gegenteil davon, aber jedesmal sah er sie mit den Gesichtszügen seiner jungverstorbenen Schwester Winifred; die beiden Bilder waren eng miteinander vereint. Winifred! Cecilie! Dabei hatte er vor ein paar Wochen die Letztere nicht einmal noch gekannt . . .

Beim Erwachen fühlte sich Doktor Digby von der nämlichen Unentschlossenheit beherrscht wie tags vorher. Immerhin war er sich über eines klar: es war unbedingt nötig, daß er Cecilie ohne Zeitverlust aufsuchte und sprach.

Während er seinen gewohnten Rundgang absolvirte, beobachteten ihn die Wärterinnen mit einer gewissen Neugierde, denn der Bericht Phillips' war bis in die Krankensäle gedrungen und auch Schwester Monika zu Ohren gekommen. Sie begegnete dem Doktor mit einer Kälte, die ihm nicht entging.

Nach seiner Morgenrunde richtete er es so ein, daß ihn am Nachmittag ein verläßlicher Kollege vertrat; er selbst nahm die Richtung nach Harford Square, um die Botschaft der Mrs. Murray persönlich zu bestellen. Er hatte die Rechnung indessen ohne Mrs. Lancaster gemacht, die ihm den Aufenthalt ihrer Nichte nicht bekanntgeben wollte. In ihrem Bestreben, für eine treue, aufopferungsvolle Tante zu gelten, wäre es ihr sehr peinlich gewesen, wenn man die Waise in dem armseligen Hause der Miß Timmins angetroffen hätte.

„Wenn Sie die Freundlichkeit haben wollen, Cecilie zu schreiben und den Brief hierher zu adressiren, so will ich ihn ihr zukommen lassen," sagte sie. „Die alte Freundin unserer Familie, bei der sie sich gegenwärtig aufhält, ist eine entschiedene Feindin jedweden Besuchs, und ich kann daher ohne ihre ausdrückliche Erlaubniß Ihnen nicht gestatten, meine Nichte in Highgate aufzusuchen."

Der Doktor stand auf, bat für die Störung um Entschuldigung, und ging.

„Weshalb hat sie mir das nicht gleich gesagt? Da habe ich jetzt eine volle halbe Stunde unnütz in ihrem Salon vergeudet," ärgerte er sich, während er durch die Halle schritt, als mit einem Male eine Tür geöffnet wurde und ein reizendes junges Mädchen mit hochgeröteten Wangen ihm ein zweifach zusammengefaltetes Papier entgegenhielt.

„Ich befand mich in dem kleinen Salon, der an den großen stößt, und habe Ihre Unterhaltung mit Mama mitangehört," sagte sie. „Wenn Sie Doktor Digby sind, so will ich Ihnen nur sagen, daß Cecilie Sie sehr liebt; das merkt man gleich, wenn sie von Ihnen spricht. Bitte, gehen Sie nur zu ihr. Hier, auf dieses Papier habe ich ihre Adresse aufgeschrieben. Sie ist gar nicht glücklich und Mama hat sie nicht lieb; aber ich beklage und liebe sie von ganzem Herzen."

Ein gütiges, wohlwollendes Lächeln erhellte das Gesicht des Doktors, während das Kind diese Worte hervorsprudelte.

„Lassen Sie nur, lassen Sie nur!" sagte sie zu der Magd, die herbeieilte, um das Haustor zu öffnen. „Ich werde den Gast selbst hinausbegleiten; Sie dürfen aber Mama nichts sagen. Ich weiß schon, was ich tue . . . Auf Wiedersehen, Doktor. Ich bin Helene Lancaster. Vergessen Sie ja nicht, Cecilie aufzusuchen, ich bitte Sie darum."

Digby versprach, es ganz gewiß nicht zu vergessen, drückte dem lieblichen Kinde die Hand, verließ das Haus, las die Adresse, die man ihm gegeben, und begab sich unverzüglich zur Bahn, um nach Highgate zu fahren:

Bald darauf stand er vor dem kleinen Hause der Miß Timmins.

„Jemand klingelt, liebes Kind," sagte das alte Fräulein, sich ganz erschrocken zu Cecilie wendend. „Bitte, öffnen Sie; ich bin in einem Zustande, daß ich mich vor Niemandem sehen lassen kann."

„Und ich auch," erwiderte das junge Mädchen, das nicht minder bestürzt war. „Ich habe ja den ganzen Morgen gescheuert, gewaschen und gefegt, und meine Toilette ist in der größten Unordnung . . ."

(Fortsetzung folgt.)

Kinder schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Zitronen verschönern! Macht ein viertel Pint Waschmittel, billig

Welches Mädchen oder welche Frau hat nicht davon gehört, daß Zitronensaft Schönheitsfehler des Teint's beseitigt, daß er die Haut bleicht und die Rosen, die Frische und die verborgene Schönheit zum Vorschein bringt? Aber Zitronensaft für sich allein ist sauer, ist daher irritirend, und sollte mit Orchard White in nachstehender Weise gemischt werden. Filtrirt den Saft von zwei frischen Zitronen durch ein feines Tuch in eine Flasche, die ungefähr drei Unzen von Orchard White enthält, dann schüttelt sie gut durch und Ihr habt ein ganzes viertel Pint eines Haut- u. Teint-Waschmittels zu etwa einem Kostenpreis, den man gewöhnlich für eine kleine Kruke gewöhnliches Cold Cream's bezahlt. Achtet darauf, daß Ihr den Zitronensaft so filtrirt, daß kein Brei in die Flasche gerät, dann wird dieses Waschmittel monatelang rein und frisch bleiben. Wird es täglich im Gesicht, an dem Nacken, den Armen und Händen angewendet, dann wird es helfen, die Haut zu bleichen, zu klären, zu glätten und zu verschönern.

Jeder Apotheker wird gegen einen geringen Preis drei Unzen Orchard White liefern und der Grocer hat die Zitronen. Anzeige

Wie ein Feind in der Nacht schleichen sich die Unreinigkeiten in das Blut.

Wichtig, daß die lebenspendende Blutzufuhr in vollkommenem Zustand erhalten wird.

In diesen Tagen scharfer Konkurrenz könnt Ihr es Euch nicht gestatten, den geringsten Vorteil zu übersehen. Ihr müßt Euch vollkommen gesund erhalten und immer auf dem Sprung sein, Euch mit den Problemen des Tages zu beschäftigen.

Ihr könnt es Euch nicht leisten, daß Eure Gesundheit irgendwie geschädigt wird. Alles, das Euer körperliches Wohlbefinden angreift, ist ein Hinderniß, das sich als sehr bedeutend erweisen wird. Der wichtigste Teil Eurer Körperkonstitution ist die Blutzufuhr und von ihrem Zustand hängt die gehörige Tätigkeit eines jeden Lebensorgans des Körpers ab. Wenn das Blut verschlechtert worden ist durch Unreinigkeiten, die sich eingeschlichen haben, wenn der Umlauf mangelhaft und ungleich ist, sind die ersten Folgen eine allgemeine Erschöpfung und Gefühl der Erschlaffung, daß Euch für die Ausführung Eurer gewöhnlichen Aufgaben unfähig macht.

Dieser Zustand beraubt Euch Eurer Brauchbarkeit. Doch schlimmer als das, es setzt Euren Organismus außer Stand, Krankheiten zu widerstehen und jede ernstliche Erkrankung mag einen tötlichen Verlauf nehmen. Riskirt nichts, haltet Euer Blut vollständig frei von allen Unreinigkeiten. S. S. S. ist ein Blutmittel, garantirt rein vegetabilisch. Es ist seit über fünfzig Jahren auf dem Markt gewesen und sein Gebrauch wird Euer Blut rein und voll machen. Schreibt um Büchlein und freien ärztlichen Rat an Swift Specific Co., 33 Swift Laboratory, Atlanta, Ga. Anzeige

Mode-Neuheiten.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Damenbluse.

Diese Sportbluse fällt in die Augen, und zwar wegen des Besatzes an dem breiten Kragen und den

Manschetten, der am besten aus gestreiftem Material hergestellt wird. Die Aermel kann man nach Geschmack lang oder halblang machen.

Größe 36 erfordert 2⅜ Yards 36 Zoll breites und ¼ Yard kontrastirendes, 27 Zoll breites Material.

Schnittmuster Nr. 7899. Größen: 36 bis 42 Zoll Brustweite.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 10 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung der Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Jll. Checks und Moneyorders sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

Die Landbaugebiete des russischen Reiches.

Es gehört mit zu den vornehmsten Aufgaben der Agrargeographie, die Verbreitung der Kulturpflanzen und Nutztiere nach ihrer wirtschaftlichen Bedeutung darzustellen. Am erfolgreichsten hat in dieser Richtung Engelbrecht gearbeitet. In einem landwirtschaftlichen Atlas des russischen Reiches in Europa und Asien (Berlin 1916) erweitert er die Reihe seiner einschlägigen Veröffentlichungen durch einen neuen Beitrag.

Was das europäische Rußland betrifft, so hatte ja schon das um 1899 vom gleichen Verfasser herausgegebene Kartenwerk über diese Landbauzonen der außertropischen Ländern Aufschluß über die räumliche Anordnung der Zweige des Ackerbaues und der Viehhaltung gegeben. Hier ist das nun auf Grund neuerer Erhebungen, solcher aus den Jahren 1906 bis 1910, geschehen. In den Karten über das asiatische Rußland liegt dagegen ein geographisch erstmals verarbeitetes agrarstatistisches Material vor, das bei der Weiträumigkeit des Untersuchungsgebietes allgemeines Interesse erheischt. Früherer Gepflogenheit gemäß, hat Engelbrecht auch in der vorliegenden Arbeit für kleine Verwaltungsgebiete die Verbreitungsintensität der wichtigsten Kulturpflanzen und Nutztiere berechnet. Die dabei zutage getretenen Abstufungen sind auf Karten eingetragen worden. So ergab sich für jeden Zweig des Pflanzenbaues und der Tierzucht ein geographisches Bild, das nach natürlichen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu deuten um so anregender erscheinen mußte, als zufolge einer gewissen Gleichförmigkeit des russischen Reiches in Bodengestalt und Betriebsweise die wirklich großen Ursachen in den räumlichen Verhältnissen der Bodenkultur augenscheinlich hervorteten können.

Die Hauptverbreitungsgebiete der wichtigen Kulturpflanzen legen sich als Streifen, die das ganze europäische und asiatische Rußland, soweit es besiedelt ist, von Westen nach Osten durchziehen, in nordsüdlicher Richtung aneinander. Roggen und Hafer erweisen dabei eine ebenso ausgesprochene Bevorzugung der nördlichen, wie Weizen und Hirse eine solche der südlichen Anbaugebiete. In dieser Zonenbildung kommt der beherrschende Einfluß der durch die Breitenlage hervorgerufenen Klimaunterschiede zum Ausdruck. Nur besonders anpassungsfähige Gewächse, wie die Gerste, durchbrechen die Grenzlinien der Klimazonen, kommen im Norden und Süden in großer Ausdehnung vor. Die mehr kleinräumig auftretenden Abweichungen in den Bodenverhältnissen machen sich in den pflanzenbaulichen Verhältnissen lange nicht so auffällig bemerkbar wie die Klimawirkungen. Immerhin gibt der Vergleich der Anbaukarten mit den Bodenkarten, die, nebenbei bemerkt, für Rußland in verhältnißmäßig guter Ausführung vorhanden sind, interessante Aufschlüsse nach dieser Richtung. So erkennt man z. B., daß die Nordgrenze reichlicher Weizenkultur (ein Drittel bis die Hälfte und mehr vom Getreideland entfällt auf Weizen) ziemlich genau mit der Nordgrenze des Schwarzerdegebietes zusammenfällt. Eine Tatsache, die mit den hohen Bodenansprüchen des erwähnten Gewächses in Beziehung steht.

In der allgemeinen, klimatisch bedingten Intensitätsabstufung im Vorkommen der Anbaugewächse in nordsüdlicher Richtung treten bei einer Reihe von Kulturpflanzen noch Veränderungen von Westen nach Osten hinzu. So bei den Kartoffeln und Zuckerrüben. Beides sind Intensivkulturen, woraus sich ergibt, daß die Hauptanbaugebiete im dichter besiedelten westlichen Rußland liegen müssen, während nach Osten hin die Häufigkeit zusehends abnimmt. Das Kartenbild bestätigt solche Einflüsse rein wirtschaftlicher Art.

Die tierische Erzeugung steht in lockerer Verbindung mit dem Boden als die pflanzliche. Naturgegebenheiten spielen in der Verbreitungsintensität selbstredend auch hier mit; wirksamer noch sind aber die Wirtschaftsbedingtheiten, das Vorkommen dichter oder dünner Besiedlung, extensiver oder intensiver Bodenkultur. Die Verbreitungsunterschiede erscheinen demgemäß mehr in westöstlicher denn in nordsüdlicher Richtung gruppirt. Am deutlichsten zeigt sich das in der Schweinezucht, deren umfangreiche Ausübung vor allem von der Beschaffung reichlicher Milchwirtschafts- und Ackererzeugnisse in intensiven Betrieben abhänig ist. Fast ganz Westrußland hat hohe Ziffern dieses Nutztieres. In Kurland trifft es 103, in Beßarabien 92 Schweine auf 100 Rinder. Dann stufen sich die Beträge nach Osten hin ab, um im Uralgebiet nur noch etwa 20 auszumachen. Aehnlich sind die Verhältnisse in der Rindviehhaltung: abnehmende Häufigkeit vom dichter besiedelten Westen zum dünner bewohnten Osten. Schaf- und Ziegenzucht als Tiere mehr der extensiven Bodenbenutzung sind nach den Karten Engelbrechts im westlichen Rußland weniger reichlich vertreten als im östlichen. Fehlt es bei der großen klimatischen Anpassungsfähigkeit des Schweines an Häufigkeitsunterschieden zwischen dem Norden und Süden fast ganz, so machen sich bei anderen Zweigen der Tierproduktion Natureinflüsse doch wenigstens lokal geltend. So wird an der regnerischen Westseite des Kaukasus und auf dem armenischen Hochlande sehr ausgedehnte Rindviehzucht betrieben (Dichte bis 20), während im Trockenklima am Kaspischen Meer die Zahl der Rinder auf die Hälfte zurücksinkt.

Den Karten über die räumliche Verteilung der Nutzpflanzen und Nutztiere ist eine solche über den Schätzungswert der Ländereien beigegeben. Sie erweist ebenso deutlich wie jene das Wechselspiel natürlicher und wirtschaftlicher Einflüsse in der Landwirtschaft. Die Zonen höchster Bodenpreise decken sich mit den Gebieten stärkster Bevölkerungsdichtigkeit und betreffen das industriereiche Polen, sowie das fruchtbare Schwarzerdegebiet. Nach dem dünner besiedelten und extensiver wirtschaftenden Osten hin erfahren die Bodenpreise eine fast gleichmäßige Abstufung. Obwohl sich Inseln geringer Bodenwerte auch schon im Westen finden, aber dann, wie im Gebiet der Pripetsümpfe, auf anormale Naturverhältnisse zurückzuführen sind. Dieselbe Tatsache räumlich gegliederter Intensitätszonen in der russischen Landwirtschaft, wie sie in der Bodenpreiskarte zum Ausdruck kommt, erhält auch durch die in einer Reihe von Karten eingetragenen Linien gleicher Preise für die landwirtschaftlichen Erzeugnisse einen Beleg.

Engelbrechts inhaltsreicher und vortrefflich ausgeführter landwirtschaftlicher Atlas des russischen Reiches trägt, wie seine früheren Werke, wesentlich zur Bereicherung der noch wenig entwickelten landwirtschaftlichen Standortslehre bei. Denn es kommt hier vor allem auf die Kenntniß der tatsächlichen Verbreitungsintensität der landwirtschaftlichen Betriebszweige an. Erst die so entstehenden Karten bilden die Grundlagen für die Untersuchung der einzelnen natürlichen und wirtschaftlichen Standortseinflüsse. Einer von ihnen, die Entfernung des Marktes, ist aus den Forschungen Thünens bekannt; die ganze Summe weiterer Faktoren in ihren Wirkungen zu verfolgen, ist aber nicht weniger von Interesse und praktischer Bedeutung.

— Betrachtung. — Uhrmacher (schwer beleidigt über den schwankend): „Aufuft, Aufuft, heute is wieder 'mal 's zweebeenige Perpendikel fertig!"

Butter ist billiger

Der allerbeste köstliche frisch geröstete Kaffee 26c das Pfund.

Vorzügl. Santos Kaffee — 28c Wert, per Pfd... 19c

Die allerbeste Creamery Butter — per Pfd... 43c

Vortrefflich. Tee, überall zu 60c verk., per Pfd.. 40c

Dairy Tafel-Butter — spez. das Pfund.. 40c

Cold Storage Butter wird niemals in irgend einem von Bankes' Läden verkauft.

Bankes' Kaffee-Läden:

Nordwestseite:	Westseite:
1644 W. Chicago Ave.	1510 W. Madison Str.
1373 Milwaukee Ave.	2830 W. Madison Str.
1045 Milwaukee Ave.	1836 Blue Island Ave.
2654 Milwaukee Ave.	1217 S. Halsted Str.
2612 W. North Ave.	1832 S. Halsted Str.
Nordseite:	1818 W. 12. Str.
406 W. Division Str.	3102 W. 12. Str.
726 W. North Ave.	**Südseite:**
2640 Lincoln Ave.	3032 Wentworth Ave.
3244 Lincoln Ave.	3427 S. Halsted Str.
3313 N. Clark Str.	4729 S. Ashland Ave.

Ganzwollene blaue Serge-Anzüge für Männer und junge Männer, zu $9.50

Hier ist ein ganz außerordentlicher Wert. Männer! Ganzwollene echtfarbige blaue Serge Anzüge zu $9.50! Bedenkt nur! Es ist die größte Gelegenheit, die Euch in dieser Saison offerirt wurde! Kein Laden im Land kann dem gleichkommen. Ein glücklicher Einkauf, und die Tatsache, daß unsere drei geld-sparenden Läden außerhalb des hohe Miete Distrikts liegen, ermöglicht es uns, Euch diese wundervollen Werte zu offeriren. Die Anzüge sind gut geschneidert — extreme und einfachere Modelle für Männer und junge Leute von jeder Statur. Werte wie diese werden nur selten offerirt — darum handelt schnell. — Echtfarbige blaue Serge Anzüge zu.......... $9.50

YONDORF CLOTHING CO.

„Außerhalb des hohe Miete Distrikts"

Van Buren und Halsted Strasse } 3 Läden { Milwaukee und Chicago Avenue

North Ave. und Larrabee Str.

Offen Samstag Abends bis 10 Uhr und Sonntags bis Mittag.

Große Juni Möbel-Bargains

— für —

Freitag und Samstag

Eine Partie von feinsten Axminster Rugs, in allen Größen und Farben — orientalische Muster — Zimmergröße — wert $35.00, für $22.50

Bettvorleger für $1.25

Eisschränke, wie Bild, mit herausnehmbaren Eisbehälter, halten 50 Pfund Eis, für $6.75; 75 Pfund Eis, für $8.75

Eichenholz Dresser, mit geräumigen Schubladen und geschliffenem Spiegel, wert $26.50; für ... $17.50

Andere Dresser für $9.75.

Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen.

North Ave. Furniture Co.

A. Botschen, Eigentümer.

723-727 NORTH AVE., nahe Halsted

Laden offen Montag, Donnerstag und Samstag bis 9 Uhr Abends.

Schweigen ist Gold.

Wie ein 19 Jahre alter Jüngling sich in's Schlamassel redete.

Hätte der 19 Jahre alte Joseph P. Crane gestern zur richtigen Zeit seinen Mund gehalten, dann säße er heute nicht hinter schwedischen Gardinen. Die Geschworenen des Richters McKinley hatten den Jüngling gestern von der Anklage des Automobildiebstahls freigesprochen. In der Freude darüber sagte er zu einigen seiner Genossen im Gerichtssaal: „Na, denen habe ich schön was weiß gemacht." Richter McKinley hatte diese Bemerkung aber gehört und ließ den schlauen Joseph vor sich bringen. Jetzt gestand er, daß er gelogen hatte, als er beschwor, daß die unter ein von der Polizei von ihm erlangtes Geständniß gesetzte Unterschrift nicht die seine sei. Auf dem Zeugenstande hatte der hoffnungsvolle Jüngling ausgesagt, daß die Polizei ihn nach seiner Verhaftung geprügelt habe, weil er sich weigerte, ein Geständniß zu unterschreiben, dem zu Folge er der Dieb eines John Pitts gehörenden Kraftwagens war, der an der 67. und Champlain Ave. gestohlen wurde. Crane wurde dann wegen Meineids verhaftet.

Verlangt anderen Richter.

Arthur Quinn, der gestern gemeinschaftlich mit Gustav Zeidler, Julius Friedländer, Louis Kohn und Anderen in Verbindung mit den Einbrüchen an der sogenannten „Goldküste" vor Richter Pam prozessirt werden sollte, verlangte wegen Voreingenommenheit des Richters Verlegung seines Prozesses vor einen anderen Richter.

Quinn hatte das für diesen Antrag nötige schriftliche Zeugniß eines Bürgers beigebracht, worin dieser, Frank Scarlotta, 1022 Cambridge Avenue, bekundete, er habe in einer Barbierstube gehört, daß von Richter Pam nach einer Verurteilung sehr schwer eine Wiederaufnahme des Verfahrens zu erlangen sei. Im Uebrigen erklärte Scarlotta, daß er den Richter persönlich nicht kenne. Die übrigen Angeklagten waren es zufrieden, vor Richter Pam prozessirt zu werden, doch verwies dieser die ganze Gesellschaft an Oberrichter Fitch.

Sorgt für Euer Nasenleiden und Euer Augenleiden verschwindet

Nasenkrankheiten sind nicht nur für Ohren- und andere Krankheiten verantwortlich, sie verschulden auch manche Augenleiden. Deshalb ist es gut, auszufinden, ob eine Nasenkrankheit besteht, bevor Ihr Euch Gläser anpassen laßt. Ist das der Fall, sollte sie beseitigt und dann für die Augen gesorgt werden. In vielen Fällen sind keine Gläser mehr nötig, nachdem der Nasenkrankheit abgeholfen ist.

20 Jahre an State Straße.

Während dieser Zeit habe ich Hunderte mit meiner praktischen Methode, die Ursachen zu beseitigen, geheilt. Kein Schmerz, keine Drogen. Ich garantire, jedes Nasenleiden zu heilen, das Sie haben, Nasenbindernisse zu beseitigen und Sie in Stand zu setzen, Ihre Lunge mit reiner, frischer Luft zu füllen. Ich werde Sie auf immer von allen diesen, die Gesundheit zerstörenden Nasenleiden befreien. Leichte, mäßige Bedingungen für Alle.

Franklin O. Carter, M. D.

Spezialist für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden.

120 State Str., gerade nördl. v. The Fair. Stunden: 9 bis 7, Sonntags 10 bis 12.

NEW YORK od. BOSTON

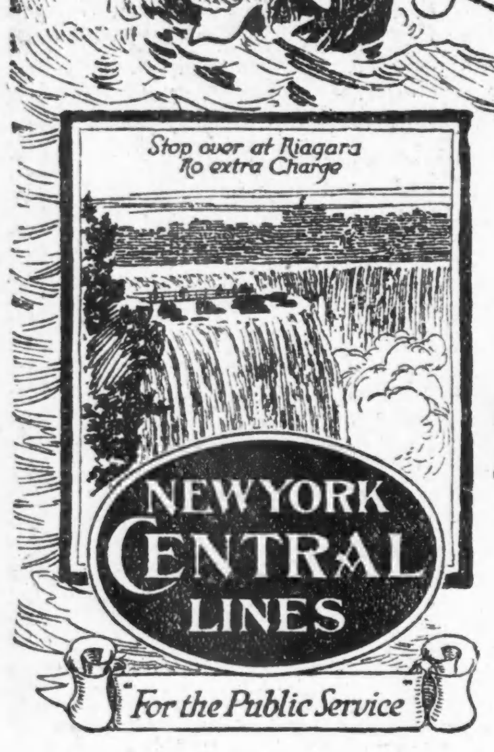
$35 Rundreise von Chicago

Tickets zum Verkauf täglich, bis zum 30. Sept.; Rückfahrt innerhalb 30 Tagen

Billige Rundreise-Fahrpreise nach vielen anderen östlichen Punkten, einschließlich:

Atlantische Küste, New England, Adirondack Gebirge, Tausend Inseln

Aufenthalte unterwegs an allen Punkten gestattet, und auf Wunsch Dampfschiffahrten zwischen Detroit und Buffalo, ebenso Albany und New York.



MICHIGAN CENTRAL

"The Niagara Falls Route"

Kreisfahrten Sechzig Tage Kreisfahrten nach New York oder Boston können gleichfalls vereinbart werden, See-, Fluß- und Ozean-Routen eingeschlossen, zu herabgesetzten Sommerfahrpreisen. Tickets jetzt zum Verkauf.

Einen prachtvollen Ausblick auf die majestätischen Niagara-Fälle kann man unterwegs auf den Zügen der Michigan Central genießen. Betreffs Vorschläge für genußreiche Fahrten, Information über Fahrpreise, Routen usw., Tickets und Reservirung von Schlafwagen wende man sich an

Chicago City Ticket Office
228 Süd Clark Strasse.
Phones-Wabash 4200; Automatic 589-634. 12.Str. Station—Wabash 4200

Turnverein Vorwärts.

Eröffnung der Festlichkeiten anläßlich seines goldenen Jubiläums.

Glückwünsche vom Bundesvorort

Ansprachen hiesiger u. auswärtiger Redner. — Ueberweisung von Ehrendiplomen. — Prächtige Geschenke aller Chicagoer Turnvereine.

Wie Herr Heinrich Steichmann, Sekretär des Vororts des Nordamerikanischen Turnerbundes, der eigens von Indianapolis nach Chicago gekommen war, gestern Abend in seiner Ansprache in der Vorwärts Turnhalle bemerkte, haben bereits 71 Vereine dieses großen Verbandes, die auf die meisten Staaten unseres Landes vom äußersten Osten bis zur Pazifikküste, vom nördlichen Minnesota bis zum südlichen Texas verteilt sind, ihr goldenes Jubiläum feiern können. Von Chicagoer Vereinen war es die Chicago Turngemeinde, die bereits im Jahre 1852 gegründet wurde, ihr folgte der Aurora Turnverein, und nun ist diesen beiden als dritter im Bunde der Turnverein Vorwärts beigetreten, der gegenwärtig ebenfalls sein fünfzigjähriges Bestehen feiern kann. Die Feier dieses Jubiläums wird sich auf drei Tage erstrecken und wurde gestern Abend eröffnet.

Der Festkommers.

Wie das bei ähnlichen Jubelfesten von Vereinen, die größeren Verbänden angehören, immer üblich gewesen ist, fand auch die Eröffnung dieser Feier fast ganz im geschlossenen Kreise statt. Um an ihr das allgemeine Publikum teilnehmen zu lassen, würde weder die Vorwärts Turnhalle, noch irgend eine andere der Stadt genügend Raum geboten haben. So hatten sich gestern aber außer einigen anderen Gästen nicht bloß die Mitglieder des „Vorwärts", sondern auch diejenigen aller anderen Turnvereine Chicagos, die ja jetzt sämmtlich dem Illinois Turnbezirk angehören, in sehr stattlicher Zahl eingefunden, außerdem auch einige Gesangvereine. Der große Saal und die Bühne waren mit frischem Grün und auch anderweitig sehr geschmackvoll geschmückt worden, und jeder Stuhl an den langen Tafeln war von den Mitgliedern der Turnvereine, von denen der „Aurora" mit seinem Trommler- und Pfeiferkorps an der Spitze in den Saal hineinmarschirte, besetzt, als der Kommers mit etwas Verspätung kurz nach halb 9 Uhr von seinem Leiter, Herrn John Blessing, eröffnet wurde. Nachdem er die Anwesenden mit einigen herzlichen Worten begrüßt hatte, stellte er den gegenwärtigen Ersten Sprecher des Vorwärts, Herrn Adam Glaser, vor, der in seiner Ansprache einen kurzen Ueberblick der Geschichte des Vereins gab.

Sodann trug der Liederkranz Eintracht ein Lied sehr hübsch vor, worauf dann Herr Harry Rubens als erster Redner vorgestellt wurde.

Die Reden.

Eigentlich war Herr Rubens auf dem Festprogramm nicht als Redner vorgesehen worden, sondern er war als Gast anwesend, da es aber Herrn Wm. Zöllner, dem an Jahren ältesten Mitglied des „Vorwärts", nicht möglich gewesen war, der Feier beizuwohnen, übernahm es Herr Rubens im letzten Augenblick, eine Ansprache aus dem Stegreif zu halten. Er war wohl nahezu allen Gästen wohlbekannt und wurde lebhaft begrüßt. Er gedachte besonders der Zeit vor 40 bis 45 Jahren, in der er als jugendlicher Turner so viele fröhliche Stunden im Kreise der „Vorwärtsler" verlebt hatte. Er kam dann auch auf die gegenwärtige schwere Zeit zu sprechen, und sprach die Hoffnung aus, daß es nicht mehr allzulange dauern möge, bis die Turner wieder mit größerem Nachdruck für alle ihre Ideale, die unserem Lande so viel Wertvolles gebracht haben, eintreten können, und daß sich Amerika nicht länger entamerikanisiren, sondern wieder amerikanisch würde.

Der nächste Redner, dessen Name auch nicht auf dem Programm stand, war Herr Frank Wenter, der vor vielen Jahren auch Erster Sprecher des „Vorwärts" gewesen war. Er machte darauf aufmerksam, daß zur Zeit, als er Mitglied des städtischen Schulrats war, im Jahre 1886, mit der Einführung des Turnunterrichts in den öffentlichen Schulen Chicagos begonnen wurde.

Nachdem darauf von allen Anwesenden das alte Turnerlied „Ein Ruf ist erklungen" gemeinschaftlich gesungen worden war, wurde dem Vertreter des Vororts des Nordamerikanischen Turnerbundes, Herrn Franz Steichmann, das Wort erteilt. Er wurde mit Jubel begrüßt und überbrachte dann mit herzlichen Worten die Glückwünsche der Bundesvorortsmitglieder aus Indianapolis und in ihrem Namen der gesammten deutschen Turnerschaft des Landes. Herr Steichmann sprach dann über das Wirken des Bundes und brach auch für das sogenannte „geistige Turnen" eine Lanze, indem er erklärte, daß es durchaus nicht unterschätzt werden sollte. Auch der gegenwärtigen Lage gedachte er mit beredten Worten, und sagte zum Schluß, Niemand dürfe auch nur einen Augenblick an der Treue der Turner unserem Lande gegeüber zweifeln, aber es wird wieder eine Zeit kommen, in der die vernünftigen Menschen zu Wort gelangen werden; der patriotische Rausch wird verfliegen, und dann wird es mit anderen auch der Turner Aufgabe sein, an der Wiederherstellung der Rechte und Freiheiten, an dem Aufbau einer besseren und glücklicheren Gesellschaft mitzuarbeiten. Trüb sieht es aus im Lande, aber wir wissen, daß es wieder besser werden wird.

Als Hauptfestredner war Herr Jacob Willig ausersehen worden, und er hielt auch eine sehr schwungvolle, wohldurchdachte Ansprache, wobei er es nicht unterließ, auf die Schwächen hinzuweisen, die man selbst in Turnerkreisen bemerkt. Die Turner glauben nicht an Schicksal und Vorsehung, und wenn es deshalb, wie überall, auch im „Vorwärts" Sturm- und Drangperioden gegeben habe, so hätten daran Zwistigkeiten unter den Mitgliedern selbst die Schuld getragen. Der „Vorwärts" habe aber Alles glänzend überwunden und stehe als starke Eiche in der Reihe der Vereine des Bundes. Er sagte dann, die ganze Schuld an dem großen Kriege müsse der Geldmacht der Welt zugeschoben werden, die eben Alles an sich reißen wolle.

Weitere Redner waren der Turner Theo. A. Groß, und Herr Georg Pfeiffer, früherer Erster Sprecher des Vereins, der seit etwa sieben Jahren im südlichen Florida lebt, aber es nicht gescheut hatte, die weite Reise zu machen, um an der goldenen Jubiläumsfeier seines von ihm so sehr geliebten Vereins teilzunehmen. Die beiden Herren bedienten sich bei ihren Rden auf Wunsch der englischen Sprache.

Eine neue Fahne.

Den ältesten und den jüngsten Mitgliedern des Vereins wurde dadurch besondere Freude bereitet, daß ihnen seitens der beliebten Frauensektion eine ganz außerordentliche Aufmerksamkeit erwiesen wurde. Ihre Präsidentin, Frau Marie Petri, der vor dreiundzwanzig Jahren eine gleiche Ehre zuteil geworden war, überreichte auch gestern wieder dem Ersten Sprecher des Vereins eine neue prächtige Vereinsfahne. Sie hielt dabei mit laut vernehmlicher Stimme eine gediegene Ansprache, und brachte zum Schluß — kräftig unterstützt von den übrigen Damen der Sektion, die mittlerweile auf der Bühne Aufstellung genommen hatten — ein dreifaches „Gut Heil!" auf den Verein aus.

Andere Geschenke.

Nachdem Herr Robert Woelffer, zweiter Sprecher des Illinois Turnbezirks, in Vertretung des ersten Sprechers, Turner Wittenmeier, dem Vorwärts im Namen des Vororts die herzlichsten Glückwünsche ausgesprochen hatte, und das tat er in ganz vortrefflicher Redeweise, überreichte er dem Ersten Sprecher, Turner Glaser, im Namen des Bezirks einen großen prächtigen Pokal, einen Liebesbecher. Später übergaben dann auch die nachstehenden Vereine durch ihre Vertreter — Mitternacht war zur Zeit schon vorüber — ebenfalls noch sehr wertvolle Geschenke, und zwar: Aurora Turnverein, einen Vereinshammer; Chicago Turngemeinde, eine wertvolle Standuhr; Turnverein Lincoln, einen silbernen Liebesbecher, der auch mit echtem Moselwein gefüllt wurde; Sozialer Turnverein, ein geschmackvoll gearbeitetes Schild; Zentral-Turnverein, einen vergoldeten Hammer; Grand Crossing Turnverein, einen silbernen Liebesbecher; Turnverein Eiche, ein prächtiges, gesticktes Fahnenband; Schweizer Turnverein, einen silbernen Liebesbecher; Turnverein Columbia, einen Hammer, und Turnverein Freiheit seine Fechtgeräte.

Es war schon nahezu 12 Uhr geworden, als schließlich eine der schönsten Handlungen des Abends vorgenommen werden konnte: die Verteilung der Ehrendiplome. Dem einzigen noch lebenden Gründer des Vereins und in den fünfzig Jahren unentwegten Mitglied Turner Louis Schaefer wurde vom Bundesschriftwart Herrn Steichmann das goldene Jubiläumsdiplom übergeben.

Außerdem erhielten Diplome für fünfundzwanzigjährige Mitgliedschaft im Verein die Turner August Winiger, John M. Ruedel, H. J. Koeber, Dr. O. F. Warning, Wm. Schaefer, Gustav Zuegel, Henry Mueller, A. H. Glaser, Franz Hein.

Im Verlauf des Abends wurden auch zahlreiche von außerhalb Chicagos kommende Glückwunschtelegramme und Briefe verlesen, und hin und wieder erfreuten mehrere Gesangvereine die Anwesenden mit Liedervorträgen.

Typen vom goldenen Jubelfest des Turnvereins „Vorwärts."

Kleine Kriegsnachrichten.

Das hin und her gezerrte Hellas.

New York, 8. Juni. Das hiesige griechische Blatt „Atlantis" bringt eine angebliche Athener Kabeldepesche an die Londoner „Times", worin versichert wird, daß Premier Zaimis kürzlich eine Versöhnung zwischen dem König und Venizelos anzubahnen versuchte. Diese Nachricht wurde zuerst von dem Venizelos-Organ „Patris" veröffentlicht, das angeblich wieder in Athen erscheinen darf.

Wie das Blatt ferner meldet, schlug Premier Zaimis der britischen Regierung die Teilnahme der königstreuen griechischen Truppen an dem Kriege gegen die Zentralmächte unter der einen Bedingung vor, daß Gen. Serrail, der französische Oberkommandirende aller alliirten Truppen in Saloniki, seines Postens in Mazedonien enthoben werde.

Die Athener Zeitung „Neon Asti" stellte dies in Abrede. Aber nachher erklärte das griechische Preßbüro, „Neon Asti" habe keine Ermächtigung zu einem solchen Dementi erhalten.

Landtag von Elsaß-Lothringen.

Straßburg, 8. Juni. (Ueber Amsterdam und London.) Dr. v. Dallwitz, der kaiserliche Statthalter für Elsaß-Lothringen, eröffnete den Provinziallandtag.

Er sagte in seiner Eröffnungsrede:

„Der unbeugsame Wille, den Krieg für uns zu siegreichem Abschluß zu bringen, ist hinreichend Garantie für den Schutz unseres Elsaß-Lothringen."

Dr. Georg Recklin, von der Zentrumspartei, wurde mit 29 von 46 Stimmen zum Vorsitzenden wiedererwählt. Er sagte:

„Wir Elsässer und Lothringer werden nie vergessen, daß unser Kaiser Wilhelm II. den Feinden Deutschlands die Hand zum Frieden bot und hierdurch den Beweis erbrachte, daß es sein sehnlichster Wunsch war, den Krieg mit seinem Elend zum Abschluß zu bringen. Wir segnen jedes Bemühen, das dem Zweck dienen soll, den Krieg abzukürzen, wenn auch nur um einen Tag."

Columbia Damenklub.

Monatliche Versammlung. — Musikalische und anderweitige Vorträge.

Zu der gestrigen monatlichen Zusammenkunft in Martine's Halle hatten sich die Mitglieder in erfreulich großer Zahl eingefunden. Dazu hatte wohl die Bekanntgebung des der eigentlichen Versammlung folgenden Unterhaltungsprogramms sehr viel beigetragen, und wahrlich, es hat Niemand der Anwesenden, unter denen sich auch einige Herren befanden, sein Kommen zu bereuen gehabt. Fräulein Gertrude Hemken, deren glänzendes Talent als Vortragskünstlerin ja wohl bekannt ist, wand sich mit der Wiedergabe des Einakters von Otto Erich Hartleben „Die sittliche Forderung" ein weiteres Blatt in ihren Ruhmeskranz, und Frl. Gertrude Spiegel führte sich als eine ganz vorzügliche Pianistin ein. Sie spielte mehrere recht schwierige Kompositionen meisterhaft. Zum Schluß sangen 8 Schülerinnen des bewährten Mitgliedes des Vereins und Lehrerin am Bush Tempel-Konservatorium, Frau Justine Wegener, die sie zu Opernsängerinnen ausbildet, mehrere Lieder und erzielten damit außerordentlichen Erfolg.

Die Zusammenkünfte des Klubs während der Herbst- und Wintersaison kamen mit der gestrigen zum Abschluß. Mit berechtigtem Stolz auf sie alle kann die Präsidentin Frau Dr. J. Holinger zurückblicken, eine Dame, die, obgleich schon der dritten Generation angehörend, deutsche Ideale wohl aufrecht zu erhalten versteht.

Es wurde gestern ein aus den Damen Frau Anna Schmutz, Frau Schultze und Fräulein Hopp bestehendes Komite ernannt, um Vorkehrungen zu einem Ausflug zu treffen, den der Klub zu machen beabsichtigt.

Frist läuft morgen ab.

Andrang Reichsdeutscher zum Marschallsamt ist bedeutend.

Etwa achttausend Reichsdeutsche hatten bis gestern Abend im Bundesmarschallamt sich um Sperrzonen-Erlaubnißscheine beworben, und heute morgen füllten wieder lange Reihen von Wartenden den Flur vor der Tür und fast die ganze Wandelhalle des achten Stockwerks im Bundesgebäude. Je näher das Ende der festgesetzten Frist, morgen Abend um 7 Uhr, anrückt, desto stärker scheint der Andrang zu werden. Die Mannschaft des Marschalls tut was sie kann, um die Abfertigung zu beschleunigen; morgen erwartet man einen besonders großen Ansturm.

Spiele nicht mit Schießgewehr.

Der zwölfjährige Dominick Laforski spielte gestern Nachmittag auf der Gasse hinter der elterlichen Wohnung Nr. 8214 Marquette Ave., als ihm der elfjährige Joe Andrzejewski, Nr. 8300 Baltimore Ave., der mit einer Büchse Zielübuigen machte, unabsichtlich eine Kugel in das linke Auge jagte. Der Verunglückte fand Aufnahme im Hospital der Illinois-Zentralbahn.

Kulturfremd.

Der 35jährige Farbige Thomas Washington, der erst kürzlich aus dem Süden hier eintraf, wurde heute in seinem Zimmer im Hause Nr. 3647 Rhodes Ave. an Leuchtgas erstickt aufgefunden. Alle Umstände deuten darauf hin, daß er vor dem Zubettgehen die Gasflamme ausgepustet habe.

Wer stiftet Bücher?

Es mangelt in den Gefangenenlagern aller Zonen noch immer an Büchern, besonders an deutschen, aber solche in jeder Sprache und über jedes Thema sind hochwillkommen. Frl. Emma Campsen, 456 Belden Ave., ist zu schriftlicher Auskunft und zu Angabe zuverlässiger Adressen gern bereit; die Bücher selbst sollten bei Frau Borchers, Nr. 3513 Robey Str., Ecke Addison Str., abgegeben werden.

Wer soll erben.

Bertha Luttenberger, im letzten April gestorben, hat ihre Lebensversicherung bei der Plattdeutschen Großgilde, $400, ihrer Mutter Albertine Lange, vermacht. Der Wittwer, John G. M. Luttenberger, erhebt aber ebenfalls Erbansprüche und die Großgilde hat sich daher an das Superiorgericht gewendet, welches feststellen soll, wem sie das Geld auszuzahlen hat.

*** Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".**

Es scheint, jeder hat davon gehört

Alle wollen die neue Droge versuchen, die Hühneraugen eintrocknet, sodaß man sie herausheben kann.

Gute Neuigkeiten verbreiten sich schnell und Apotheker hier sind beschäftigt, Freezone abzugeben, die neue Entdeckung eines Cincinnatier, die jedes Hühnerauge so löst, daß man es mit den Fingern herausnehmen kann.

Eine Viertel Unze kostet sehr wenig in irgend einer Apotheke, aber es heißt, daß es genug ist, die Füße von allen harten und weichen Hühneraugen oder harter Haut zu befreien.

Man braucht nur ein paar Tropfen auf die empfindlichen, schmerzenden Hühneraugen zu tun, und sofort ist die Wundheit verschwunden, und bald ist das Hühnerauge so eingetrocknet, daß man es ohne Schmerzen herausnehmen kann. Es ist eine Klebesubstanz, die eintrocknet, wenn angewandt und nie die angrenzenden Gewebe entzündet oder auch nur irritirt.

Die Entdeckung wird jährlich tausende Todesfälle durch Kinnbacken-Krampf und Ansteckung verhüten, die Folge der selbstmörderischen Gewohnheit, Hühneraugen zu schneiden.

Anzeige

YOU WILL FIND A DOLLAR IN EVERY POCKET

Wenn Jemand heute zu Euch käme und sagte: „Bill, ich weiß, wo Du $10 finden kannst," würdet Ihr die Gelegenheit, das Geld zu erlangen, hastig wahrnehmen. Nicht wahr? Dies ist aber gerade der Vorschlag, den wir Euch in dieser Anzeige machen. Wir sagen Euch, **wie und warum** Ihr an einem garantirten, reinwollenen, echtfarbigen Foreman & Clark $15 Anzug $10 sparen **könnt — und gerade jetzt sind $10 es wert, daß man einen weiten Weg darum macht.**

Wenn wir sagen, daß Ihr einen Dollar in jeder Tasche eines unserer $25 garantirten reinwollenen, echtfarbigen Anzüge zu $15, bildlich zu sprechen, findet, so meinen wir genau, was wir sagen, da dieselben $15 reinwollenen, echtfarbigen Anzüge Euch irgendwo anders in Chicago $25 kosten würden — und zehn **gespart** ist zehn **gefunden.**

Unsere $25 garantirten reinwollenen echtfarbigen Anzüge zu $15.00 haben ein $3,000,000 Geschäft aufgebaut!

In erster Linie haben wir die schrecklichen Geschäftsunkosten beschnitten, die elegante ebenerdige Kleiderläden zu tragen haben. Kontraktoren bauen einen Wolkenkratzer nicht für umsonst; Mahagony-Ladeneinrichtung, Spiegelglas, Oelgemälde, orientalische Teppiche und elegante Floorwalkers kosten alle Geld, und der Mann, der in diesen ebenerdigen Kleiderläden mit hoher Miete einen Anzug kauft, bezahlt sein teuer verdientes Geld dafür.

Und dies ist nur eine Stelle, an der Foreman und Clark Euch Geld sparen. Selbst mit unseren niedrigen Geschäftsunkosten könnten wir keine $25 garantirt reinwollenen, echtfarbigen Anzüge für $15 verkaufen, wenn wir nicht eine Kette von Läden in oberen Stockwerken mit niedriger Miete von Küste zu Küste in Betrieb hätten; wenn wir nicht unsere Anzüge in unseren eigenen Wholesale-Schneiderwerkstätten herstellten; wenn wir nicht gerissene Einkäufer wären. So zum Beispiel kauften wir die Wollenstoffe in diesen Anzügen vor über einem Jahre und sparten unseren Kunden an diesem Posten allein 60 Prozent.

Laßt Euch von uns die Wahrheit einer jeden Angabe bestätigen. Geht eine Treppe hinauf u. sagt: „Hier bin ich — zeigt mir die Waaren und beweist, was Ihr sagt. Und glaubt uns, wir verbürgen uns, das voll und in jeder Beziehung zu tun.

$15

Offen jeden Samstag Abend bis 10 Uhr.

FOREMAN & CLARK
The Largest Exclusive Clothiers In The World
N. W. Cor. State and Jackson
Trade Up Stairs And Save $10

Installirung.

Der Pfälzer National-Frauenverein feierte die Installirung der folgenden neu erwählten Beamten:

Ehrenpräsidentin: Lina Burkhardt; Präsidentin: Anna Bromann; Vizepräsidentin: Karoline Baatz; Protokollsekretärin: Elisa Jahn; Finanzsekretärin: Maria Rech; Schatzmeisterin: Lina Schumacher; Führerin: Louise Fleck; Vergnügungsschatzmeisterin: K. Kunde; Innere Wache: K. Schaut; Aeußere Wache: M. Hunter; Trustees: K. Hergenhahn, K. Keller, J. Kienel.

Die Ehrenpräsidentin und die Großführerin M. Ertel vollzogen die Installirung, und die Präsidentin überreichte der Ehrenpräsidentin und der abtretenden Aeußeren Wache Rucker schöne Blumensträuße. Nach der Feierlichkeit begaben sich alle Beamten und Mitglieder nach der Wohnung einer Freundin des Vereins, Frau Emma Rohde, wo die Gesellschaft bei Kaffee gemütlich beisammen blieb.

Aktionäre springen ein.

Bringen Geld auf, um Masseverwaltung zu vermeiden.

Dreihundert Aktionäre der Drexel Motor Car Corporation versammelten sich gestern Abend in der Fabrik, um darüber zu beraten, ob durch Beschaffung von Geld die Einsetzung eines Masseverwalters vermieden werden könnte. A. A. McKinley, Vorsitzer des Aktionärausschusses, teilte mit, daß Bundesrichter Carpenter die Frage der Masseverwaltung bis zum nächsten Montag zurückgelegt habe. Der Vorsitzer des Gläubigerausschusses, Harry Staver, äußerte sich nach der Versammlung hoffnungsvoll. Es seien in der Versammlung, an der nur der zehnte Teil der Aktionäre teilgenommen hätte, schon $15,000 gezeichnet worden, und ohne Zweifel würde das nötige Geld zusammengebracht werden. Dazu sei erforderlich, bis zum Montag 25 Prozent der auf etwa $110,000 bezifferten Verbindlichkeiten in baarem Gelde bereit zu haben.

— Noch schlimmer. — Dichter (vor der Premiere): „Herr Kapitän, wie können Sie sich unterstehen, Ihren Papagei ins Theater mitzubringen? Der soll wohl pfeifen?" — „Oh, da tun Sie mir unrecht! Er soll's ja erst lernen."

Ein spezieller Verkauf

ist jetzt in der „Lincoln Clothing Co." im Gange. Derselbe wird dazu beitragen, die hohen Lebenskosten zu reduziren — kommt und seht diese wunderbaren Werte.

Männer-Anzüge, wert $20.00, herabgesetzt für diesen Verkauf, zu $15

Die Anzüge sind alle in den neuesten Fassons und reinwollenen besten Mustern: bestes Fabrikat; garantirt fehlerlos passend.

Spezieller Verkauf von Knaben-Anzügen, mit 2 Paar Hosen, wert $6.50, reduzirt, **$4.45**

Spezieller Verkauf von feinen Strohhüten, alle die neuesten Formen, $2.00 Werte — reduzirt auf........... **$1.35**

Männerhemden, alle neuen Gewebe und Frühjahr-Fassons, garantirt echtfarbig, $1.00 wert; reduzirt auf **69c**

Union Suits für Männer, gute Werte, reduzirt auf .. **65c**

Wasch-Ties für Männer, 25c wert, reduzirt auf **15c**

Eine große Anzahl anderer Artikel, über den ganzen Laden verteilt, zu großen Herabsetzungen. — Versäumt diesen Verkauf nicht.

„Das größte Kleidergeschäft der Nordseite"

Lincoln CLOTHING CO.

Lincoln Ave. und Wrightwood Ave. } Zwei Läden { Lincoln Ave. und Irving Park Blvd.

Die verkrachten Banken.

Die Schulden sind rund $700,000, die Bestände noch nicht festgestellt.

Auf rund $700,000 veranschlagt Frank M. Spohr, welcher für die Masseverwalter, die Chicago Title & Trust Co., die Bestände und Schulden der Auburn und der Morgan Park Staatsbank untersucht, die Schulden dieser Anstalten, aber erst in vierzehn Tagen wird er über die Bestände im Gericht einen Ausweis vorlegen können. Die Banken hatten 4300 Einleger, davon 3500 von Spargeldern. In der nächsten Woche werden die Gläubiger Formulare zur Einreichung ihrer Forderungen erhalten. Von den 495 Mietern von Fächern in den Sicherheitsgewölben werden die 61, welche ihre Fächer noch nicht geleert haben, am nächsten Mittwoch dazu Gelegenheit haben.

Leset die „Sonntagpost"

Tötlich verletzt.

Während seiner Arbeit in der Anlage der Firma Meyer & Goldberg, Nr. 1508 Newberry Ave., wurde Louis Kaplan, Nr. 1043 Maxwell Str., vom Hebel einer Lumpenpresse niedergeschlagen. Der Verunglückte, der einen Schädelbruch erlitt, fand Aufnahme im Countyhospital. Dort starb er bald nach seiner Einlieferung.

— Pietät. — „Der Sarghändler war mir zu teuer, von dem hab' ich mich wegen der Bezahlung verklagen lassen. Sein Seliger hat doch immer solche Freud' an Prozessen gehabt."

— Verunglückte Renommage. — Junger Arzt (der mit einem Freunde weggeht): „Die heutige Sprechstunde fällt aus, Johann; sagen Sie das den Leuten!" — Diener: „Jawohl; aber passen Sie auf, Herr Doktor, grad heut' kommt einer!"

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY".

223—225 W. Washington St.

Price per Copy .... 1 Cent
" per Month .... 30 Cents
By mail, in U. S., outside Chicago, per year $3.00
including "Sonntagpost" $4.50

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Fifth Avenue und Franklin Str.

Chicago — Telephon: Franklin 5900 — Illinois

Preis jeder Nummer 1 Cent; ins Haus geliefert per Monat 30 Cents
Preis der „Sonntagpost" .... 3 Cents
Per Post jährl. in den Ver. Staaten außerhalb Chicago, portofrei, $3.00
Mit „Sonntagpost" $4.50

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

„Amerika, jetzt vertrauensvoll und stark."

Unter dieser Ueberschrift sagt die Chicago Tribune in ihrer heutigen Ausgabe:

„Bei Beginn des Jahres waren die Verhältnisse und Aussichten der Ver. Staaten beklagenswert. Die Verhältnisse waren gefahrvoll und die Aussichten drohend.

„Jetzt stehen wir sicher auf festem Grund, und sehen der Zukunft mit Ruhe und Vertrauen entgegen. Die Nation, die nur reich war, wird bald stark sein. Die Nation, die zum Angriff einlud, die dem Einfall offen stand und zum Einfall lockte, wird stark genug sein, ihre eigene Sicherheit zu verbürgen.

„Zu Anfang des Jahres hatten wir keine genügenden Verteidigungsmittel und keine Gewißheit, daß die Regierung solche erstellen oder das Volk solche fordern würde. . . .

„Wir hatten alles Geld und keine Kanonen. Wir häuften Reichtümer auf und keine Mittel, sie zu beschützen. Wir machten das deutsche Uebelwollen jeden Tag stärker. Wir wurden angesehen als Profitmacher in dem großen Krieg: als Krämer, die mit tapferen Völkern Handel treiben und reich werden, ohne sowohl gesunden Menschenverstand noch Standhaftigkeit zu erwerben.

„Die Ver. Staaten waren in schlimmer Lage und die Aussicht war, daß sie in noch schlimmere geraten würden. Wir belasteten die Zukunft für gegenwärtige Bequemlichkeiten und Vorteile, und der Reichtum versprach unser Ruin zu werden. Wir hätten von Deutschland oder Japan überfallen werden können und wären verteidigungslos befunden worden — im Besitze vieler Dollars aber keiner Kraft.

„Jetzt sind wir auf dem Wege, ein maßgebender Faktor in der Weltpolitik zu werden. Wir schaffen eine Armee, die unsern Bedürfnissen genügen und befähigt sein wird, irgend eine ihr gestellte Aufgabe durchzuführen. Erfolgreicher Einfall in die Ver. Staaten wird unmöglich sein, so lange wir an den weisen Grundsätzen festhalten, die für diesen Krieg angenommen wurden.

„Wir bauen eine Flotte, die uns zur See wieder auf den alten Platz, nächst England, bringen wird. Wir erwerben eine Handelsflotte, die die amerikanische Flagge wieder auf die Meere tragen wird. Wir werden voll und ganz die Dinge wiedergewinnen, auf die wir in unsern Ueberlieferungen und unsrer Geschichte stolz sind.

„Wir werden die wirtschaftliche Prosperität behalten und wissen, wie sie zu verteidigen. Wir werden unsern Handel entwickeln und fördern und uns seiner Früchte freuen können. Unsere innern Angelegenheiten werden unserm Volke Beschäftigung und gute Löhne geben. Eine starke Nation ist eine geschäftlich blühende, und die geschäftliche Blüte, die Prosperität, wird sich widerspiegeln in der Lebenshaltung des amerikanischen Volkes.

„Die Industrien werden unternehmend und beschäftigt sein. Für alle Arbeiter wird Arbeit da sein. Wir gingen aus einer Lage, die trotz, wenn nicht Dank, aufgebauschten Reichtums drohend war, über zu einer, die vielversprechend ist. Der Wechsel kam Dank der Entscheidung der Regierung und des Volkes.

„Sie hatten es in der Macht, sich zu korrigiren und die Ver. Staaten zu einer zuversichtlichen Nation zu machen. Die Gefahr, daß sie nicht dazu gewonnen werden könnten, ist beseitigt. Sie haben es getan. Die Ver. Staaten haben jetzt nichts mehr zu fürchten. Sie werden nichts zu fürchten haben, so lange sie in der Stellung beharren, die sie einnehmen.

„So lange sie ihre Armee behalten, sind sie sicher. Sie werden dann ihr Geld behalten können, ihre Schiffe, ihren Handel; sie werden ihre Fabriken in Betrieb erhalten können und ihre Waaren werden reisen. Ihre Angehörigen werden geachtet werden und sicher sein. Wir werden nicht länger Beleidigungen und Schädigungen ausgesetzt sein an unserer südlichen Grenze. Wir werden geschätzt werden jenseits unserer nördlichen Grenze. Es wird uns keine Gefahr drohen von jenseits der Ozeane.

„Wir bedürfen noch der Festlegung einer dauernden militärischen Politik, aber wir sind jetzt schon organisirt für Stärke und Sicherheit, und ein Amerikaner mag stolz darauf sein, ein Amerikaner zu sein, wie er's sollte."

* * *

Das unterschreiben wir. Das wird jeder gute Amerikaner freudig unterschreiben, und wenn ihm dabei irgend ein Zweifel aufsteigen sollte, so kann es nur der sein: ob Alles auch wirklich so ist und bleiben soll, wie's die Tribune da hinstellt. Wenn sich dabei ein weiterer Wunsch meldet, so wird es der sein, daß auch die Regierung das von der Tribune Gesagte unterschreibe, bezw. daß die Regierung in Washington eine ganz ähnliche, womöglich gleichlautende Erklärung abgebe.

Wenn die Regierung bestimmt und klar sagen wollte, daß Zweck und Ziel des „Krieges gegen die deutsche Regierung", und der Kriegsrüstung und Vorbereitung ist: Amerika militärisch stark zu machen, damit es im Süden und im Norden und über den Meeren angesehen und geachtet dastehe und einen bestimmenden Einfluß gewinne in der Weltpolitik; damit es vor jedem Angriff sicher gestellt sei und keine Gefahr von außen zu fürchten habe; damit es wirklich und wahrhaftig unabhängig werde und sich in Zukunft keinem Einfluß und keiner Gefahr zu beugen habe — dann würde ein helles und starkes Frohlocken durch's Land gehen und ein beglücktes Volk, einig wie nie zuvor, dem Sternenbanner zujubeln.

Denn das wollen wir alle — und durch eine dahingehende Erklärung würde die schwere Sorge um die Zukunft gescheucht, würde das beseitigt werden, was jetzt Millionen Bürgern die Möglichkeit benimmt, sich ihres Bürgertums zu freuen, so stolz auf Amerika, auf ihr Land, zu sein, wie sie's so gern sein möchten, und freudig mit Herz und Hand einzutreten und Gut und Blut zu verpflichten, ihren Stolz und ihre Liebe zu dem Lande ihrer Wahl zu bekennen und darzutun.

Denn wenn das Amerika, das die Tribune heute in ihrem Leitaufsatz schildert, das Kriegs- und Rüstungsziel ist, dann kann es nicht in der Absicht der Regierung liegen, die amerikanische Jugend hineinzuwerfen in „die Schlächterei des Krieges", wozu, wie sich, dem Washingtoner Sonderkorrespondenten der Tribune zufolge, eine anerkannte militärische Autorität des Kriegsdepartements äußerte, die gegenwärtige russische Regierung die russischen Truppen nicht zu bewegen vermag. Dann kann nicht die Absicht der Regierung sein, ungezählte Tausende unserer jungen Männer opfern zu wollen in dem Versuche, Deutschland zu vernichten und den Mächten zum Siege zu verhelfen, deren eine oder andere morgen unser Feind sein mag. Dann wird die Regierung, nun nachdem die Rüstungspläne angenommen und die Organisirung der Wehrkraft des Volkes in Angriff genommen und ihre erfolgreiche Durchführung gesichert ist, auf einen baldigen gerechten Frieden hinarbeiten müssen.

Denn, wenn Amerika sich die schöne Stellung erhalten will, die es nach der Schilderung der Tribune erreichte, dann wird es sein Pulver trocken halten, seine Stärke bewahren und auch gerecht sein müssen. Dann wird es von der deutschen Regierung erwarten dürfen, daß sie ihre Kriegsziele bekannt gebe und seinen gerechten Forderungen entgegen komme. Dann wird es aber nicht darauf bestehen dürfen, Deutschland zu Boden zu zwingen oder demütigen zu wollen. Denn viele Millionen seiner Bürger sind der Ueberzeugung, daß Amerika keinen zwingenden Grund hat zu solchem Kriege und es ist gewiß, daß es sich dadurch nur schwächen würde — physisch und moralisch — und sich die schöne Stellung verscherzen würde, in der die Tribune von heute die Republik sieht und in der alle guten Bürger sie so sehr gern sehen und gesichert sehen möchten. — — —

Keine Aushungerung der Schweiz.

Seit einigen Tagen verlautet, daß Dr. Ritter, der Gesandte der Schweiz, wahrscheinlich bald einen Nachfolger erhalten werde, da er eine Washingtoner Regierungskreisen unliebsame Tätigkeit entwickle. Man geht kaum fehl, wenn man diese „unliebsame" Tätigkeit mit einer Rede in Verbindung bringt, die Dr. Ritter in einer letzte Woche in New York abgehaltenen Versammlung von Friedensfreunden hielt, und in der er mit großem Ernste darauf hinwies, daß das angedrohte Embargo auf Lebensmittel gegenüber der Schweiz, diese freie Republik dem Hungertode ausliefern würde. Er könne nicht glauben, daß die große Schwesterrepublik Amerika ein solches Unrecht an dem kleinen freien Schweizervolke begehen könne.

Hervorgerufen wurden diese Aeußerungen durch mehrere Artikel, die kürzlich in Regierungskreisen nahestehenden Zeitungen erschienen, in welchen der Schweiz zum Vorwurf gemacht wurde, daß sie Deutschland nicht den Krieg erklärt, wohl aber dieses mit zum Teil aus Amerika stammenden Produkten versehen habe. Diese Behauptungen werden von Geo. Wagnière, Schriftleiter des „Journal de Genève", in einem längeren Aufsatz auf das Entschiedenste bestritten. Er weist darauf hin, daß die Schweiz durch den Vertrag von 1815 verpflichtet ist, bei Kriegen zwischen ihren Nachbarstaaten absolute Neutralität zu beobachten, wohingegen diese die Unantastbarkeit der kleinen Republik garantiren. Nur im Falle einer Gebietsverletzung oder von Handlungen, die die Unabhängigkeit oder Ehre des Schweizer Bundes gefährden, darf dieser zu einer Kriegserklärung schreiten. „Die Schweiz ist keine seefahrende Nation", heißt es dann weiter, „ihre Flagge weht von keinem Schiff. Die deutsche Blockade hat daher weder die gleiche Bedeutung noch die gleichen Folgen für die Schweiz wie für andere Nationen. Gleichwohl hat die Schweiz gegen die von Deutschland verhängte Blockade protestirt, doch vermochte sie diese nicht als einen Angriff auf die Würde und Unabhängigkeit des Schweizer Volkes auszulegen. Die Schweiz befindet sich in einer sehr delikaten Lage. Von vier großen Ländern umgeben, würde ihr Gebiet sogleich zu einem der hauptsächlichsten Kriegsschauplätze werden, falls sie aus ihrer Neutralität hervortreten würde. Die Schweiz, ohne einen Seehafen und unfähig direkte Verbindung mit neutralen Ländern herzustellen, ist gezwungen mit den kriegführenden Ländern Abmachungen zu treffen, auf daß sie die Durchbeförderung von Produkten gestatten, ohne welche das Schweizer Volk einer Hungersnot preisgegeben sein würde. Brod ist für uns unentbehrlich. Das Ergebnis unserer eigenen Getreideernte vermag unseren Bedarf nur für drei Monate zu decken. Wir müssen täglich 1300 Tonnen einführen. Früher bezogen wir diese von Rußland, Rumänien und Amerika. Jetzt kann uns nur Amerika diese Menge über Frankreich senden. Das uns von Amerika gelieferte Getreide vermag unseren eigenen Bedürfnissen nur bei äußerster Sparsamkeit zu genügen. Gleichwohl können wir uns nicht ganz gegen Deutschland abschließen, da es das einzige Land ist, das uns die für den Betrieb unserer Industrieen erforderliche Steinkohle und Metalle zu liefern vermag, wovon wir täglich für 350,000 Franken kaufen. Alle übrigen Länder haben die Ausfuhr von Steinkohle und Metallen untersagt.

Die Einfuhr und Ausfuhr der Schweiz wird so strenge von der Regierung kontrolirt, daß Lieferungen an Deutschland sich nur auf den unerläßlich notwendigsten Austausch beschränken. Als Amerika den Krieg erklärte, wurde der Welt verkündet, daß „Amerika im Namen der Humanität und Demokratie gegen Autokratie kämpfe". Gleichwohl wird jetzt der Vorschlag gemacht, ganze Bevölkerungen neutraler Länder dem Hungerstod zu weihen, nur um auch Deutschland diesem Schicksal preiszugeben. Obwohl die Mobilisirung ihrer Armee zum Schutze ihrer Landesgrenzen der Schweiz über $100,000,000 gekostet hat, hat sie sich, ihren Ueberlieferungen getreu, von Kriegsbeginn an dem Samariterdienst zu Gunsten aller kriegführenden Völker gewidmet. Durch ein Rotes Kreuz-Büro haben wir über 30,000 schwer kranke Kriegsgefangene aller Nationen übernommen, die wir kostenfrei pflegen und der Genesung zuzuführen suchen. Wir haben Kriegsgefangenen der Alliirten in Deutschland über 22,000,000 Pfund Brod gesandt, um ihre Ernährung zu verbessern, wir versenden alle Briefe und Packete für Kriegsgefangene kostenfrei, wir haben den Austausch von gefangenen Zivilpersonen (20,455), und von kampfunfähigen Kriegern zwischen Frankreich und Deutschland vermittelt, haben 120,000 Flüchtlinge aus Frankreich ernährt und gekleidet usw., usw. Hoffen wir zuviel, wenn wir annehmen, daß die hehren Prinzipien, die Präsident Wilson verkündet hat, dem amerikanischen Volke genügend teuer sind, um es vor Zwangsmaßregeln gegen die älteste Republik und Demokratie Europas zu bewahren, die sich ihre Unabhängigkeit, den Kämpfen und Eifersüchteleien der großen Monarchien zum Trotz zu erhalten gewußt hat?"

Jeder Freund ehrlicher Politik und der Sache wahrer Freiheit kann nur wünschen, daß sich die Erwartungen des tapferen Schweizer Volkes vollauf erfüllen mögen.

Leben im Eise. Der Geologe Desor fand in den fünfziger Jahren des vorigen Jahrhunderts auf dem Gornehorngletscher am Monte Rosa, später auch auf dem Unter- und Oberaar- und Grindelwaldgletscher kleine Insekten unter Verhältnissen, die bewiesen, daß die Tierchen wirklich auf und in dem Gletschereise wohnen. Sie finden sich zu Hunderten unter größeren Steinen, die auf dem Eise liegen; hebt man einen solchen Stein auf, so schlüpfen sie behende in das scheinbar dichteste Eis hinein, in dem sie, wie Desor durch Entzweischlagen der Eisblöcke fand, ähnlich wie Blutkügelchen in Gefäßen umherlaufen. Die Tierchen, die etwa die Größe eines Flohes haben, gehören zur Familie der Gabelspringer (Poduriden) und haben nach ihrem Entdecker den Namen Desoria glacialis (Gletscherfloh) erhalten.

Heute mir, morgen dir.

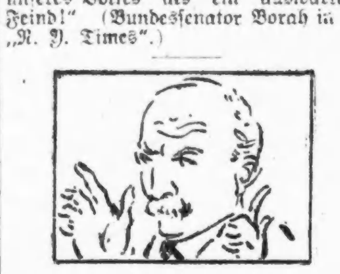
In Illinois beanspruchen 60 Prozent der Registrirten Befreiung vom Militärdienst. Die Sehnsucht der Wehrpflichtigen, Deutschland zu besuchen, „um — wie der „Chicago Herald" so geschmackvoll sagt — die deutsche Kultur mit Haut und Haar zu fressen", ist geradezu überwältigend!

Englands Freundschaft.

Schlangenhaupt im Heiligenschein,
Wurm im Kelch der Rose,
Gift im Honig, und im Wein
Tötliche Narkose.
(Hermann Lingg.)

Volksfreiheit und Autokratie.

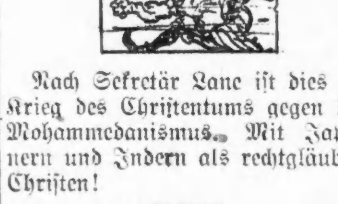
„Ich bestreite entschieden, daß ein ehrlicher Austausch von Ansichten unweise oder unpatriotisch ist. In Rußland war vor der Revolution die Rede- und Preßfreiheit durch schwere Strafen beschränkt. Das amerikanische Volk hat die Freiheit des freien Meinungsausdrucks stets als die wichtigste seiner Freiheiten geschätzt. Sie ist dem amerikanischen Bürger so unentbehrlich wie die Luft, die er atmet. Nichts hat das amerikanische Volk mehr empört als der Versuch, sogleich nachdem es zum Kampfe aufgerufen, alle Meinungsäußerungen einer Regierungskontrolle zu unterwerfen. Ein derartiges Verlangen ist geradezu ungeheuerlich. Ein Krieg, der nur geführt werden kann, wenn alle Privatrechte des Bürgers von militärischem Despotismus aufgehoben werden dürfen, ist ein Unding. Hierzu liegt keine Ursache und keine Berechtigung vor. Die Verfassung ist das Eigentum der Nation, nicht jener, die zeitweilig ein Amt bekleiden. Die Möglichkeit, daß die Verfassung, dem Augenblick zu genügen, zu einem Spielzeug gemacht, nach Belieben zu Gunsten von Krieg oder Frieden verwendet werden kann, ist eine weit drohendere Gefahr für das Wohlergehen und die Zukunft unseres Volkes als ein auswärtiger Feind!" (Bundessenator Borah in der „N. Y. Times".)



Wenn irgend etwas geschieht,
Was Niemand zu denken gewagt,
Behaupten die Meisten doch:
Ich hab's ja gleich gesagt!

Lob statt Tadel.

„Die „Solace", die Vorkehrungen für nur 30 an ansteckenden Krankheiten Leidende hat, war zeitweilig genötigt, sich 101 derartiger Patienten anzunehmen". — „Die Beschwerden, daß nicht genügend Trinkwasser an Bord war, und daß bakterienhaltige Wäsche und Geschirre nicht prompt desinfizirt wurden, erscheinen „unglaublich und völlig absurd". — „In dem sogenannten „round robin" hatte eine Person die Beschwerden verschiedener Kranker zusammengefaßt, und diese veranlaßt, das Schriftstück zu unterzeichnen. Anscheinend beabsichtigen diese nicht sich für die Richtigkeit aller vorgebrachten Beschwerden zu verbürgen." — Dies sind die Hauptpunkte des Berichts einer Sonderkommission, welche die angeblich auf dem Hospitalschiff „Solace" existirenden unsanitären Verhältnisse untersucht hat. Dem Aerztestab, seinen Gehilfen und allen Beamten an Bord wird das höchste Lob für die von ihnen bewiesene Tüchtigkeit und Freundlichkeit ausgesprochen, und der Flottensekretär Daniels fügt hinzu, daß das Ergebniß der Untersuchung zur Beruhigung aller Eltern der Nation beitragen dürfte. — Wird es?



Nach Sekretär Lane ist dies ein Krieg des Christentums gegen den Mohammedanismus. Mit Japanern und Indern als rechtgläubige Christen!

„What are you going to do about it?"

Der frühere Bundessenator Bristow, Salina, Kans., veröffentlicht in seiner Zeitung ein an das Kongreßmitglied Guy Helvering gerichtetes Schreiben, in dem er u. A. sagt: „Sie wissen oder sollten doch wissen, daß laut allgemein in Washington umlaufenden Gerüchten, einflußreiche Männer für ihre Angehörigen Offizierspatente erlangt haben, die vor deren Entsendung nach den Uebungslagern und ohne vorherige Ablegung einer Prüfung ausgestellt wurden; daß vor Ausschüssen des Kongresses und des Bundessenats Anklagen erhoben wurden, denen zufolge Kontraktoren von Militärbaracken ein prozentweiser Zuschlag auf deren Baukosten gewährt wird, und daß „Lobbies" das Finanzkomite des Senats veranlaßt haben, aus der „Revenue Bill" die erhöhte Zuschlagssteuer auf übermäßige Einkommen von mehr als $40,000 jährlich zu streichen".

Wem gehören die Länder der Erde, nachdem alle Kaiser und Könige abgesetzt sind? Washington und der Wallstreet!

Schmierenanzeige.

Heute: Maria Stuart; auf allgemeinen Wunsch wird diesmal die Elisabeth geköpft.

Mit stinkendem Köder kann man keine Fische fangen und mit hundsgemeinen Lügen keine „Freiheits"-Bonds verkaufen.

In Frankreich werden Briefe mit Trauerrand nicht mehr befördert; ein neuer Versuch der herrschenden Klique, das Land über die furchtbaren Verluste an Menschenleben zu täuschen.

I' bin froh.

Auf dem Plazerl, sagt er
Hab' i s' gesch'n, sagt er,
Ja, Dein Weiberl, sagt er,
Mit Dan' steh'n.

Wia s' mi gschaut hamm, sagt er,
San s' gar g'schwind, sagt er,
Auf an' Roß fort, sagt er,
Wia der Wind!

Meiner Seel' sagt er,
's is a' so! sagt er! —
Doch der Ander' sagt nur:
„I' bin froh!" —

Stern's ist der größte Kleiderladen auf der Nordseite.

Der Laden ist Dienstag, Donnerstag und Samstag Abends und Sonntag Morgen offen.

THE STERN CLOTHING CO.

North Ave. und Larrabee Str.

FACON-Qualität-Wert

Alles dies wollt Ihr

Diese drei wichtigen Punkte haben wir im Auge behalten bei der Anhäufung unseres Frühjahr- und Sommer-Lagers, und wenn Ihr diese wirklich kolossale Auslage von Anzügen für Männer und junge Männer seht, so werdet Ihr überzeugt sein, daß wir haben, was Ihr sucht.

Stern's Special Anzüge zu

$15 $18 $20

sind rekordmachende Werte.

Garantirte Baar-Ersparniß von $3 bis zu $5 an jedem Kleidungsstück.

Hart, Schaffner & Marx feinste Anzüge zu $20.00 bis $35.00.

Knaben Konfirmations- und Graduation- Anzüge

Große Auslage von modischen Knaben-Anzügen—elegante neue Pinch Backs—höchste Qualität — niedrigste Preise,

$4.95 bis $15.00

Spricht für ihn.

Stellt sich der Polizei, nachdem er einen Mann totgefahren hatte.

Der 27jährige Verkäufer Harry Lawson wollte gestern Abend vor seinem Wohnhaus 3842 Washington Boulevard den Straßendamm kreuzen, als er von einem Kraftwagen über den Haufen gerannt und so schwer verletzt wurde, daß er kurz darauf im Garfield Park Hospital starb. Der Lenker des Kraftwagens, der im Windsor Clifton Hotel wohnende Benjamin Rigby, schaffte Lawson nach dem Hospital und stellte sich dann in der Bezirkswache an der West Lake Straße freiwillig der Polizei. Er beteuerte, daß der Unfall unvermeidlich gewesen sei, wurde jedoch vorläufig in Haft genommen, bis der Koroner die Verantwortlichkeit feststellen kann.

Verhandeln über Lohnzulage.

Konferenzen zwischen Straßen- und Hochbahnern u. Gesellschaften erfolglos.

Straßen- und Hochbahner unterhandelten gestern mit den Leitern der Straßen- und Hochbahnen über die verlangten Lohnzulagen und die Aenderung der Arbeitsbedingungen, doch wurde eine Einigung nicht erzielt. Die Konferenz der Hochbahner mit Präsident B. J. Budd von den Hochbahngesellschaften war die erste, seitdem die Angestellten ihre Forderungen um Zulagen von ungefähr 40 Prozent und Aenderung der Arbeitsbedingungen unterbreitet haben. Die Lohnzulage wurde nicht erörtert. Die nächste Konferenz wird von Präsident Budd anberaumt werden.

Die Straßenbahner benachrichtigten Präsident L. A. Busby von den Straßenbahngesellschaften, daß die Mitglieder des Straßenbahnerverbands die angebotene Lohnerhöhung um zwei Cents die Stunde abgelehnt hätten. Die Verhandlungen wurden bis nächste Woche vertagt. Vertreter der Straßenbahnen erklärten, daß sie kein neues Angebot gemacht hätten.

Anerkennung für Polizisten.

Polizeichef gewährt ihnen weiteren dienstfreien Tag mit Gehalt.

Polizeichef Schuettler erließ gestern einen Tagesbefehl, der Polizisten, die Dienste als Polizeireserven tun müssen, außer ihrem regelmäßigen dienstfreien Tag ein weiterer dienstfreier Tag im Monat mit Gehaltszahlung gewährt werden soll. 3500 Mann kommt dieser Tagesbefehl zu Gute, der am 15. Juni in Kraft tritt. Der Polizeichef erklärt, daß die Polizei seit Beginn des Krieges großen Diensteifer gezeigt habe und sich besonders bei der Unterdrückung von Verbrechen ausgezeichnet habe. Im letzten Monat hätten sie keinen dienstfreien Tag gehabt.

Leset die „Sonntagpost"

Angeblich ahnungslos.

Italiener weiß nicht, wer ihn schoß und warum er geschossen wurde.

Der 22jährige Italiener John Sauro, Nr. 939 Larrabee Str., wurde gestern Abend gegen 10 Uhr in der Nähe seiner Wohnung angeschossen und so schwer am Unterleib verwundet, daß er wahrscheinlich sterben wird. Ein größeres Polizeiaufgebot durchsuchte sogleich die Nachbarschaft des Tatortes und verhaftete fünf Männer auf allgemeine Verdachtsgründe hin. Sauro war im Passavant Hospital kurze Zeit bei Besinnung und wurde eingehend befragt, um Licht in die Angelegenheit zu bringen. Er erklärte aber, keine Ursache für die Tat angeben zu können und auch keine Ahnung zu haben, wer seine Angreifer waren. In seiner Tasche wurde ein Dutzend Briefe in italienischer Sprache gefunden, und die Polizei hofft, daß deren Uebersetzung sie vielleicht auf die Spur der Täter bringen wird.

Aus Vereinskreisen.

Die Liedertafel Vorwärts veranstaltet am kommenden Sonntag einen Ausflug zu Fuß; zur Beteiligung haben sich 50 Mitglieder angemeldet. Die Sänger versammeln sich um 8 Uhr Morgens am Endpunkte der Crawford Ave.-Linie, und dann geht es weiter in die grünen Felder und Wälder. Freunde, welche sich anschließen wollen, sind eingeladen. Für allerlei Unterhaltung ist bestens gesorgt.

— Tadel. — Taschendieb (als ihn ein Gauner zur Teilnahme an einem Einbruche animirt): „Ach, ich habe keine Lust... Portemonnaies, Uhren, das zieh ich ganz gerne!" — „Höre mir auf, mit so einer einfältigen Bildung wirst nicht weit kommen!"

— Die bösen Fremdwörter. — Bekannter: „Nun, gnädige Frau, will sich der Herr Gemahl nicht auch ein Auto zulegen?" — Parvenüsgattin: „Wir haben noch keine Kurasch' — aber im Frühjahr soll sie gebaut werden."

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Schwiegermutter

Mary Blameusar, geb. Dahm,

Gattin des verstorb. Eberhardt Blameusar und Mutter des verstorb. Math. Blameusar, im Alter von 61 Jahren 11 Monaten entschlafen ist. Beerdigung am Montag, den 11. Juni, 9 Uhr Morg., vom Trauerhause in Niles Center nach der St. Peterskirche, von da nach dem Friedhof daselbst. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Christ, Bernard, Frank, Frau Barbara Wagner, Mary Huscher, Kate Naesen, Kinder. **Katerine und Magdalena Blameusar, Mat. Wagner, William Huscher und Peter Naesen**, Schwiegerkinder. frsa

Todesanzeige.

Isabella Deutscher Frauenverein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Margareta Schlatter

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 9. Juni, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 1402 W. 14. Straße, nach Waldheim. — Die Beamten versammeln sich um 1:30 in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Clara Maesse, Präsidentin.
Anna Specht, Sekretärin.

Gestorben: Peter Le Grand, am 6. Juni 1917. —Beerdigung findet am Sonntag, den 10. Juni statt, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3434 S. Western Ave., mit Autos nach dem Waldheim-Friedhof. frsa

Todesanzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Christina Thiele, geb. Hamann,

am 7. Juni 1917 im Alter von 77 Jahren und 2 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 10. Juni, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1409 N. Springfield Ave., nach der evang.-luth. St. Johannis-Kirche, Ecke Hoyne Ave. und Walton Str., von da mit Automobilen nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John Thiele, Maria Seefurth, Heinrich Thiele, Emma Kessenich und Louis Thiele, Kinder. **Frieda Thiele, Herman Seefurth und Joseph Kessenich**, Schwiegerkinder; nebst Verwandten.

Ach, weinet nicht, daß ich gestorben,
Ich habe ja nun ausgekrankt,
Was mir mein Jesus hat erworben,
Das hab' ich in dem Tod erlangt.
Ich bin an einen Ort gebracht,
Da meine Seel' in Frieden lacht.
frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

Andreas Thomas

am 8. Juni, Morgens 6 Uhr, nach langem Leiden im Alter von 54 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung erfolgt am Sonntag, den 10. Juni, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 1519 Mohawk Str., nach dem St. Josephs-Friedhof mit Autos. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Josephine Thomas, Gattin. **Joseph, Daniel, Margaretha, Anna und Elizabeth**, Kinder; nebst Schwiegersöhnen, Schwiegertöchtern und fünf Enkeln.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und unsere liebe Schwester

Katherina Hansen

am Donnerstag, den 7. Juni im Alter von 54 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 10. Juni, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1803 West 21. Straße, nach der St. Paulus-Kirche, von da mit Autos nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mathias Hansen, Gatte. **Maria Hansen**, Schwester. **Nikolaus Miller**, Bruder; nebst Verwandten und Bekannten. frsa

Todesanzeige.

Fortuna Frauenverein.

Den Beamten und Mitgliedern die Nachricht, daß Schwester äußere Wache

Margaretha Schlatter

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 9. Juni, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 1402 W. 14. Straße nach dem Waldheim-Friedhof. — Die Beamten versammeln sich um 1:30 in der Halle. Die Mitglieder sind ersucht, der verstorbenen Schwester Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Elise Cramer, Präsidentin.
Anna Gutmann, Sekretärin.
2539 Kimball Ave.

Todesanzeige.

Hermann Tent Nr. 91, The Maccabees.

Den Rittern hiermit zur Nachricht, daß Ritter Past Commander

Charles Neisner

am 5. Juni gestorben ist. Beerdigung Samstag, den 9. Juni, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause 2114 W. 23. Place, nach dem Memorial Park-Friedhof. — Die Beamten sind ersucht, sich pünktlich 1 Uhr in der Logenhalle zu versammeln, um dem Ritter die letzte Ehre zu erweisen.

Max Schulz, Com.
Anton Maier, R. K.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Bruder und Großvater

Albert Beilfuß,

Gatte der verstorb. Henrietta Beilfuß, im Alter von 69 Jahren, 9 Monaten und 21 Tagen am 7. Juni 1917 sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 9. Juni, Nachm. um 2 Uhr, vom Trauerhause, 7948 Throop Str., mit Autos nach dem Bethania-Friedhof. Tief betrauert von:

Charles F. Beilfuß, Sohn. **Frau Ida Behling**, Tochter. **Herman Beilfuß**, Bruder, nebst Verwandten. dofr

Gestorben: Louis Birkinger, 52 Jahre alt, starb am Mittwoch, den 6. Juni 1917; geliebter Gatte von Tillie Birkinger. — Beerdigung am Samstag, den 9. Juni, um 3 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1528 Balmoral Ave., mit Autos nach Graceland-Friedhof. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder

Fred Trent,

Sohn der verstorb. Fred und Augusta Trent, im Alter von 29 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 9. Juni, vom Trauerhause, 854 Willow Str., mit Autos nach dem Rosehill-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Geschwister:

Frau Heckman, Frau Engstrand, Anna William und Joseph Trent. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Ida Tille

am 7. Juni 1917, Nachm. 5:15, im Alter von 53 Jahren, 9 Monaten und 19 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 10. Juni, 2 Uhr Nachm., von Kirchers Leichenkapelle, 1623 N. Halsted Str., mit Autos nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bittet:

Paul Tille, Gatte, nebst Verwandten.
Wohnung, 1630 Burling Str. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

John Thien

gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 9. Juni, 9 Uhr Morg., vom Trauerhause, 7287 Michigan Ave., nach der St. Columbanus Kirche, wo Requiem Hochmesse zelebrirt wird, von da mit Autos nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um Sitze bitte Yards 549 aufzurufen. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Elizabeth Thien, geb. Schunk, Gattin. **Anthony, John und Nellie Thien, Frau P. J. Conrath, Frau Elizabeth Hunt und Frau J. P. Angsten**, Kinder.

Los Angeles und San Francisco, Cal., Zeitungen bitte zu kopiren. midofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Großvater

August Schreiber

am 7. Juni im Alter von 69 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Samstag, den 9. Juni, 1 Uhr 30 Nachm., vom Trauerhause, 2743 So. Karlov Ave., nach der evang.-luth. Gnaden-Kirche, von da mit Autos nach dem Concordia Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ida, Hermann und Otto, Kinder. **Helen Schreiber**, Schwiegertochter. **Fred Eggert und Theo. Brunke**, Schwiegersöhne; nebst Enkelkindern.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Großvater

Charles Neisner

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 9. Juni, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2114 W. 23. Place, mit Autos nach dem Memorial Park-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten:

Friedericka Neisner, geb. Arndt, Gattin. **Minnie Emke, Charles, William, Bertha, Gertrude und Ella**, Kinder. **August Emke**, Schwiegersohn. **Rose Emke**, Enkelkind. **Augusta Stoll**, Schwester.

Todesanzeige.

Unseren Bekannten und Freunden die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Tochter und Schwester

Anna Dickson

im Alter von 44 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 10. Juni statt, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2643 N. Monticello Ave., mit Autos nach Wunders Friedhof.

Ernst Dickson, Gatte. **L. Kallenbach**, Mutter. **Marie Longfield**, Schwester. **John und Wilhelm Kallenbach**, Brüder. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter

Hazel Ruth Beiersdorf

im Alter von 3 Jahren und 7 Monaten am Mittwoch entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 9. Juni, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3625 N. Sacramento Ave., mit Autos nach Montrose. Um stilles Beileid bitten die trauernden Eltern:

Robert und Clara Beiersdorf, geb. Loertzing.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Eva Wild

am 6. Juni 1917 entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 12248 Harvard Ave., mit Autos nach Oakwoods. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Max Wild, Gatte.
Louis Wild, Sohn.
dofr

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank für die uns bewiesene Teilnahme und prachtvollen Blumenspenden bei der Bestattung meiner geliebten Frau und unserer lieben Mutter

Selma Vogel.

Besonderen Dank dem Herrn Ad. Dreifuß für die trostreichen Worte und dem Ferdinand La Salle Frauenchor für die erhabenen Lieder; sowie der Groß Park Loge Nr. 9 der Hermannsschwestern.

Otto Vogel und Kinder.

Zur Erinnerung

In tiefer Wehmut gedenken wir heute der schweren Stunde, in welcher uns unsere teure Gattin und Mutter

Amalie Kraufpe

am 8. Juni 1915 durch den Tod entrissen wurde.

Die Liebe höret nimmer auf,
Und Menschengeist stirbet nicht;
So ist auch dein edler Geist
Stets in unserer Mitte.

Von Gatten und Kindern.

Zur Erinnerung

Zur Erinnerung an unsere liebe Mutter

Ottilie Schnell,

gestorben vor einem Jahre, am 8. Juni 1916.

Geschieden von uns, doch nicht vergessen.
Ruhe sanft!

Nochmals allen Logen, zu denen unsere Mutter gehörte, vielen Dank für alle ihre Bemühungen und prompte Auszahlung der Sterbegelder.

Die hinterbliebenen Töchter.

Western Casket & Undertaking Co.,
Michigan Ave. u. Randolph Str. Central 368.
Zweiggeschäfte in der ganzen Stadt.
Wir besorgen die Beerdigung in jedem Detail.
D. S. Sattler, Präs.

ORCHESTRA HALL
Zweite große Woche
2:15 Nachm.—Heute—2:15 Nachm.
8:15 —heute Abend— 8:15.
Kritiker und Publikum stimmen darin überein.
THE SPIRIT OF '76
Von Robert Goldstein
Das größte patriotische Wandelbild der Welt.
Sitze jetzt zum Verkauf. Preise:
Mat. 25c bis 75c—Mezzanine $1.00
Abends 25c bis $1—Mezzanine $1.50—$2.

Tyroler Hauptquartier
Ecke Halsted und Clybourn Ave.
Jeden Abend Konzert!
unter Mitwirkung der allbeliebten Sängerinnen Hetty Maijarz und Frl. Emaline Luise, mit Begleitung von Paul Riese am Klavier.
Für gute, echte Getränke und aufmerksame Bedienung bestens gesorgt.
Jos. Falteis, Prop.

SIEGEL COOPER & CO

The Big Store — Chicago's Economy Center

Suits und Mäntel für Mädchen und Juniors,
Früher verkauft zu 24.75
12.75 Zweiter Floor

Die Suits

Die Mäntel 12.75

Weiße Tuchschuhe für Damen zu 3.50 und $3

Neueste Faffons für das warme Wetter

$3.50 & $3.00

$3.50

$1.75 — $2

Unterzeug für Damen

Eine lohnende Ersparnis.

1.45 — 95c — 89c

Aermellose Leibchen für Damen — mit ausgeschnittenem Hals, fein geripptes Lisle, weiß, rosa und blau, schlicht oder fancy Yokes, 3 für 1.00; zum Preise von 35c

Seiden-Röcken, 4.69

4.69

Waschbare Röcke von waschbarem Gabardine, Poplin, Needle Cord u. Pique. Größen bis 36 Taille, für 1.25

Lokalbericht.

Schlichen aus dem Leben.

Müde Erdenpilger machten mittels Leuchtgases ihrem Dasein ein Ende.

Durch Siechtum zur Verzweiflung getrieben, machte der 72-jährige Versicherungsmakler Isaac J. Lewin, Nr. 4841 Michigan Ave., mittels Leuchtgases, das er durch einen Gummischlauch einatmete, seinem Dasein ein Ende.

Auf demselben, nicht mehr ungewöhnlichen Wege schied der 53-jährige farbige Arbeiter John Paulus, Nr. 2613 S. Ridgeway Ave., aus dem Leben. Weshalb er sich das Leben nahm, das hat bisher nicht ermittelt werden können.

Der 36-jährige Otto Roedel, 154 West North Ave., drehte gestern in selbstmörderischer Absicht in seinem Schlafzimmer das Gas an. Er wurde aber noch rechtzeitig gefunden und nach dem Alexianer Hospital geschafft. Schwermut wird als Grund angegeben.

In der gasgeschwängerten Küche ihrer Wohnung im Hause 24 Süd Sangamon Straße wurde gestern Abend die 24-jährige Frau Mary Blair von den giftigen Schwaden übermannt aufgefunden. Ein Hahn des Gaskochers war halb angedreht, und es unterliegt kaum einem Zweifel, daß ein unglücklicher Zufall vorliegt.

Um ihr Schicksal besorgt.

Frau Nadine Brightwell, Kansas City, seit dem 20. Mai vermißt.

Die hiesige Polizei ist ersucht worden, doch Nachforschungen anzustellen nach dem Verbleib der seit dem 20. Mai vermißten 32 Jahre alten Frau Nadine Brightwell aus Kansas City, Mo. Frau Brightwell, eine hübsche, zierliche Brünnette, ist die Gattin eines Grundeigentumshändlers. Vor fünf Wochen traf sie mit ihrem kleinen Kinde hier zu Besuch bei ihrer Freundin, Frau T. McCarthy, Nr. 3917 Pine Grove Ave., ein. Dort erkrankten ihr Kind und das Kind ihrer Gastfreundin an den Masern. Ueber die Wohnung wurde die Beobachtungssperre verhängt. Am 20. Mai ging Frau Brightwell, mit einem schwarzen Hut, einem blauen Satinkostüm, rosafarbigem Mantel und Lackschuhen bekleidet, aus. Seither fehlt jede Spur von ihr. Da sie zur Zeit ihres Verschwindens wertvolle Busennadeln und zwei Diamantringe trug, befürchten ihre Freunde und Angehörigen, daß sie das Opfer eines Verbrechens geworden sei.

Kinder schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Die Pflasterung der 12. Straße.

Richter David erhöht Beitrag der Stadt. — Sonderbarer Geschworenenspruch.

In die Kosten der Neupflasterung der W. 12. Str., zwischen der Canal Str. und Ashland Ave., infolge der Erweiterung, $307,000, konnten sich die Stadt und die Besitzer der angrenzenden Liegenschaften gleichmäßig teilen. Eine Anzahl der letzteren, darunter das St. Ignatiusseminar und die St. Franziskusgemeinde, erhoben aber Einspruch, da die Belastung im Verhältniß zu den Vorteilen für sie zu hoch sei, und Richter David, vor dem im Superiorgericht heute darüber verhandelt wurde, entschied, daß der Anteil der Stadt von 50 auf 57.5 Prozent oder um insgesammt $25,000 erhöht werden solle. Die Vertreter der Stadt jammerten, daß das Geld nicht aufzutreiben sei und daher wohl die ganze Pflasterung unterbleiben müsse, die beiderseitigen Anwälte traten daher in Unterhandlungen ein, um einen Vergleich zu erzielen, worauf sie dem Richter dann Mitteilung machen werden.

In der Klage von T. Wilce gegen die Royal Indemnity Co. behufs Bezahlung einer Bürgschaftssumme vor Richter Crowe im Kreisgericht haben die Geschworenen heute einen sonderbaren Wahrspruch abgegeben, nämlich: wir erkennen die Forderung des Klägers als berechtigt an und sprechen dem Verklagten — das Wort Kläger ist an der Stelle ausgestrichen — $150, $79.86 Zinsen und Ersatz der Prozeßkosten zu. Der Richter nahm den Wahrspruch entgegen und wird wohl eine Neuverhandlung anordnen. Die zwölf Klugen und unparteiischen Männer sind: J. W. Scott, Samuel Danziger, Michael Burke, E. R. Houchins, Chas. Krueger, Wm. M. Dexestein, Frank E. Swanson jr., Frank E. Sandberg, Fred M. Torrey, Chas. A. Sargent, Anton F. Rebor und Jacob J. Deisler.

Der Wittwe des Feuerwehrmanns Hermann Smite sprachen Geschworene im Superiorgericht heute $8000 Schadenersatz gegen die Stadt, nicht aber gegen die Gasgesellschaft zu. Letztere hatte vor dem Hause 4802 West Harrison Str. Ausgrabungen gemacht und in diese war am 9. Mai 1912 auf dem Wege zu einem Feuer eine Spritze gestürzt, wobei Smite den Tod gefunden hatte.

Kurz und Neu.

* In den Werkstätten der Northwestern Bahn an Crawford Ave. glitt gestern der 31jährige William Doening, Nr. 321 N. Kedzie Ave., aus und schlug mit dem Kopf auf eine Eisenplatte auf. Er erlitt einen Schädelbruch, der heute früh seinen Tod herbeiführte.

Der abgefangene Brief.

Junge Frau schon treulos in den Flitterwochen.

Andere Entgleiste.

Weshalb Friedrich Rupp ohne Gattin aus der Schweiz zurückkehrte. — Lieber in Berlin als in Chicago. — Jungen Maklers Ehe.

„Wie ich mich nach einem süßen Kuß sehne, mein einzigst geliebter Joe, ohne Dich ist mir die Welt zu schal zum Leben", schrieb Oka Krusinger, geb. Helton, acht Wochen nach ihrer Verheiratung an ihren ersten Liebhaber Joe Bernie in Hot Springs, Ark., und ihr Gatte Christ. John Krusinger, 7036 Süd Peoria Str., fand diesen Brief. „Das geht Dich gar nichts an", antwortete sie ihm, und da er sich auch anderweitig von ihrer Untreue überzeugt hatte, so sagte er sich von ihr los und ließ sich heute scheiden. Er hatte sie am 15. Januar 1916 geheiratet.

„Wir wohnten bei ihrer Mutter in Rochester, N. Y., ein Jahr nach unserer Heirat, am 19. Dezember 1906, ging meine Frau, wie gewöhnlich, zur Arbeit und kam nicht wieder. Sie war zu ihrem Vater gezogen, der von seiner Frau getrennt lebt. Weshalb sie mich verlassen hat, weiß ich nicht. Ich habe sie später noch häufig gesprochen", Frank A. Kramer, 61 W. Chestnut Str., über seine Gattin, Jessie. Richter Thomson gewährte sein Scheidungsgesuch.

Unter gleichen Umständen wurde Anna Gronek, 1509 W. North Ave., nach zehnjähriger Ehe am 7. Mai 1907 von ihrem Gatten Lorenz verlassen; ihr jüngstes Kind ist die 20 Jahre alte Frau Lottie Jarjanbeck, 3540 Wolfram Str. Frau Gronek hat sich jetzt ebenfalls scheiden lassen.

Phyllis Schroeder, 230 West 58. Str., hatte am 5. November 1897 geheiratet und den Gatten Gus A. Schroeder, einen Ladenbesitzer, im Dezember 1914 verlassen. „Er hatte Umgang mit Agnes van Zandt, und sein Wort, sich von ihr zu trennen, gebrochen, hatte sich auch eine häßliche Krankheit zugezogen", sagte sie bei ihrem Verhör vor Richter Thomson aus. Dieser löste die kinderlos gebliebene Ehe. Auf Nährgeld verzichtete Frau Schroeder.

Florence E. Palm, 3828 Osgood Str., hatte als 19jähriges Mädchen am 4. Februar 1915 Fred Frantz geehelicht. Als Florence acht Wochen später zu den Eltern, 5242 Lincoln Ave., fuhr, um sich wegen Erkältung von ihrer Mutter pflegen zu lassen, erklärte der Gatte, er sei ihrer satt, er wolle nichts mehr von ihr wissen. Seine Mutter ließ alle Mobilien abholen und er bezichtigte Florence in einer Klage auf Scheidung des Ehebruchs, die Klage wurde aber abgewiesen und ein gleiches Gesuch der Frau heute bewilligt.

Friedrich Rupp, Nr. 5715 Calumet Ave., wurde nach sechsjähriger Ehe im Jahre 1913 in der alten Heimat, in Dornach in der Schweiz, von seiner Josephine verlassen; er hatte sie hier geheiratet, und sie waren nach der Schweiz zurückgekehrt. Als er dort vom Dienst im Heer heimkam, fand er einen Freund bei der Frau in der Kammer, es gab deshalb Streit, und am nächsten Tage ging die Frau fort; Rupp kehrte ein Jahr später aber nach Chicago zurück. Kinder haben sie nicht. So erzählte er Richter Thomson, der heute seinem Scheidungsantrag entsprach.

Gertrude M. Meyers, 2307 Giddings Str., hatte ihren John F. am 31. Oktober 1909 geehelicht und im letzten März verlassen, weil er sie im Rausch häufig mißhandelt hatte. Außer der Scheidung hat sie nunmehr auch die Obhut über ihr Töchterchen erwirkt.

Nach sechs Wochen schon!

„Ich verlangte, daß er für mich sorge, und da hat er mich verlassen. Das war in Springfield, Ill., am 5. April 1915, sechs Wochen nach unserer Hochzeit. Ich habe ihn nie wieder gesehen." Daisy Graser, 646 Ost 78. Str., über ihren Edward. Sie erwirkte die Scheidung und die Erlaubniß für Wiederannahme ihres Mädchennamens, Gutzwiller.

Fritz Schimcat, 829 S. Morgan Str., hat vier Brüder hier. Sie schrieben ihm nach Berlin, wo er ein Geschäft hatte, nachzukommen, was er vor acht Jahren auch tat; seine Frau, Marie, und ihr Töchterchen, Thea, sollten ihm folgen, falls es ihm hier gefalle. Er richtete auch eine Wohnung ein, die Frau verschob aber immer wieder ihre Reise und schließlich schrieb sie ihm vor vier Jahren, sie ziehe Berlin vor, weshalb Schimcat sich heute scheiden ließ.

Bernice Hubler, 1753 W. Van Buren Str., bei ihrem Bruder wohnhaft, hatte am 2. April 1913 Adolph Gustav Sward geheiratet; er sie aber, da das Eheleben ihm lästig in seinen Genüssen war, nach zwei Jahren verlassen, obwohl er inzwischen Vater geworden war. Er ist jetzt in Ohio. Die Frau hat sich heute scheiden lassen.

Jetzt ist er 'n Patriot.

R. Gordon Mills war 21 Jahre alt, als er am 13. November 1915 die um ein Jahr ältere Louise Seymour heiratete. Er war Aktienmakler, verdiente $9000 im Jahr, hatte ein paar Frauenzimmer und trank so, daß seine Gattin im letzten März zu ihrer Mutter, 5432 Eastview Ave., zurückkehrte und sich heute scheiden und $100 monatlich Nährgeld zusprechen ließ. Kinder hat sie nicht. Mills ist jetzt Militärflieger in Frankreich und vernichtet als edler Mensch die „Hunnen".

„Jemand sagte mir, er verkehre mit anderen Mädchen. Ich hielt es ihm vor, und er schlug mich ins Gesicht. Unser Kind ist tot. Er ist jetzt in Florida. Wir hatten in unserer Heimat, Kopenhagen, am 30. Dezember 1900 geheiratet und sind vor vierzehn Jahren nach hier gekommen. Er hat mich häufig geschlagen." Friederike Dorothea Heß über Knud P. B. Heß, von dem sie geschieden wurde.

Gertie Lindner, 2047 N. Clark Str., klagte Richter Thomson, daß ihr Gatte, Philipp, den sie Sylvester 1912 geheiratet hatte, fast täglich im Tran war, weshalb sie sich heute scheiden ließ und den Namen ihres ersten verstorbenen Gatten, Bertram, wieder annahm. Philipp soll jetzt Minneapolis trocken legen.

„Wir hatten seit einem Jahre Unfrieden, denn meine Frau war eine richtige Logenschwester und gab viele Gesellschaften, hatte auch jeden Augenblick ein neues Kleid nötig, und ich verdiente nur $22 in der Woche. Ihre Freunde hatten ihr eingeredet, sie könne als Sängerin Geld verdienen, und da hat sie mich nach zweijähriger Ehe, im März 1913, verlassen. Als ich sie ein halbes Jahr später traf, weigerte sie sich, zurückzukommen, sie reise mit einer Theatertruppe, sagte sie." Ernest McEldowney, 4439 Prairie Ave., über seine Pearl, von der er geschieden wurde. Minnie Mosser, 6757 East End Ave., wurde die Obhut über ihr jüngstes Kind, das erste ist 22 Jahre alt, die Scheidung von Charles E. Mosser, einem jetzt angeblich mit einer Anderen in Irvington am Hudson wohnenden Geschäftsreisenden, und Nährgeld zugesprochen. Das Paar hatte 1894 geheiratet. Vor fünf Jahren hatte Mosser eine Geschäftsreise angetreten und war nicht wieder heimgekehrt, hatte seiner Frau aber regelmäßig $20 die Woche gesandt.

Rose Stier, 4901 Rice Str., hatte im Dezember 1908 den Kleiderhändler Harry Berman geheiratet. Er verdiente viel, war ein Nachtschwärmer und hat seine Gattin schließlich verlassen. Richter Thomson sprach ihr $10 wöchentlich Nährgeld zu und löste die kinderlos gebliebene Ehe.

Liebte die Abwechslung.

„Ich sah sie mit einem Kessel Bier in das Haus 31 N. Curtis Straße gehen, wo sie mit einem anderen Manne zusammenlebte. Das war ein halbes Jahr, nachdem sie mich verlassen hatte, später wollte sie, daß ich sie wieder aufnähme, ich hatte aber keinen Haushalt mehr und wollte nicht. Ich hatte sie am 23. April 1904 geheiratet und mit ihr acht Jahre zusammengelebt. Sie war fast jeden Abend aus, zu Tanzfestlichkeiten usw., und ich ließ sie gewähren." Albin Johnson, 2311 S. California Ave., über seine Anna. Kinder hatten sie nicht, und jetzt sind sie geschieden.

Führte Tod herbei.

Im Alexianer Hospital erlag heute der 28jährige Clarence Christensen, Nr. 2144 West Ohio Str., den Verletzungen, die er am 31. Mai erlitt, als ein von ihm gelenkter Spritzenwagen der Feuerwehr an der Halsted und Erie Straße mit einem Straßenbahnwagen der Halsted Str.-Linie zusammenstieß, wobei Christensen auf das Straßenpflaster sauste.

Der Fahrlässigkeit bezichtigt.

An Jackson Blvd. und Wabash Ave. stieß ein von H. K. Baird, einem Mitglied des Athletic Clubs, und Frl. Jane Thompson, die im Auditoriumhotel wohnt, benutztes Schnauferl mit einem von Wm. H. Schütte, Nr. 1440 Winona Ave., bedienten Kraftwagen zusammen. Bei dieser Gelegenheit erlitt Frl. Thompson leichte Quetschungen. Schütte ist wegen angeblicher Fahrlässigkeit verhaftet worden.

Angeblich ein Schürzenjäger.

Nach einer wüsten Keilerei in einer Madison Straße-Elektrischen, an der sich tatkräftig auch ein Frl. Madge Collins und ihre Freundin beteiligten, wurde ein angeblicher Schürzenjäger, der die beiden Mädchen belästigt haben soll, verhaftet und in der Hauptwache eingekäfigt. Dort gab der Bursche an, der 31 Jahre alte Joseph Langerstein aus New Orleans zu sein.

Ein gutes Leumundszeugniß.

Mayor Thompson stellt es den Deutschamerikanern Chicagos aus.

Die Schulratsernennungen.

Ihre Bestätigung durch den Stadtrat scheint sicher. — Aufschub am Montag nicht ausgeschlossen. — Registrirungsbehörde beginnt mit Kopiren.

Ein gutes Leumundszeugniß stellte Mayor Thompson heute den Deutschamerikanern aus, als Berichterstatter der englischen Zeitungen ihn wieder einmal, wie dies jüngsthin Mode geworden ist, mit naseweisen Fragen auszupöbeln versuchten. Vor Wochen hatte der Mayor erklärt, daß Chicago, was die Bevölkerung deutscher Abstammung anlange, die sechstgrößte Stadt der Welt sei. Die Tatsache, daß die allgemeine Registrirung am Dienstag nur 3820 Reichsdeutsche ergeben habe, veranlaßte die Frage, wie der Mayor dazu komme, von der starken deutschen Bevölkerung Chicagos zu reden. Das Stadtoberhaupt erwiderte im Ton eines „Gentleman", den er nie fallen läßt, daß die Veröffentlichungen der Bundeszensusbehörde die Frage nach der Stärke des Deutschtums in Chicago hinlänglich gelöst hätten, und daß er sich auf diese Veröffentlichungen gestützt habe. „Glauben Sie, daß die Mehrzahl dieser Deutschamerikaner mehr Treue gegenüber Deutschland als den Vereinigten Staaten zeigt?", fragte eines der Herrchen den Mayor. „Wie kann ich diese Frage beantworten?" erklärte das Stadtoberhaupt und fügte hinzu: „Ich kann aber sagen, daß wenig Grund zu Beschwerden hinsichtlich ihrer Treue gegenüber den Vereinigten Staaten vorhanden ist. Als der Bruch kam, und von mehr als fünfzig Personen Gesuche an mich gestellt wurden, besondere Vorkehrungen gegen etwanige Ruhestörungen zu treffen, versicherte mir Polizeichef Schüttler, daß er nichts von bevorstehenden Ruhestörungen oder Schwierigkeiten gehört habe, und Schüttler versteht sein Geschäft. Die, die damals zu mir kamen und verlangten, daß ich um Truppen nachsuchen sollte, waren grundlos erregt. Ich machte ihnen klar, daß, wenn alle Brücken und andere Lokalitäten mit Polizisten besetzt werden sollten, überhaupt kein Polizist mehr übrig bleiben würde, um seinen regelmäßigen Pflichten nachzukommen. Ich denke, es ist anerkennenswert, daß feindliche Handlungen in diesem Gemeinwesen nicht zu verzeichnen gewesen sind."

Abschreiben der Registrirungskarten.

Im Amtslokal des Mayors fand heute Mittag eine Sitzung der Registrirungsbehörde statt, die mit der Registrirung der Dienstpflichtigen in Chicago betraut ist. Besprochen wurden Pläne für das Abschreiben der Registrirungskarten, von denen je eine Kopie hergestellt werden muß, die den Staatsbehörden überwiesen wird. Diese Abschriften müssen binnen fünf Tagen hergestellt werden und bis zum Montag Abend beendigt sein. Dazu verwandt werden städtische Angestellte. Kanzleivorstand Egan von der Registrirungsbehörde erklärte, er brauche dazu 750 Angestellte. Die folgenden Verwaltungsabteilungen haben sich bereit erklärt, Hilfskräfte zur Verfügung zu stellen: Korporationsanwaltschaft, Stadtkämmerei, Behörde für örtliche Verbesserungen, Behörde für öffentlichen Dienst, Gesundheitsamt, Stadteinnehmerei und Bauamt. Mit dem Kopiren der Registrirungskarten ist heute bereits begonnen worden.

Bestätigung scheint sicher.

Nachfragen unter den Mitgliedern des Stadtrats lassen erkennen, daß eine Mehrheit der Stadtratsmitglieder sich für die Bestätigung der Ernennungen des Mayors zum Schulrat erklären wird. Wie groß die Mehrheit sein wird, läßt sich noch nicht feststellen, doch verlautet, daß der Mayor genügend Stimmen auf seiner Seite haben wird. Die einzige Möglichkeit, daß die Ernennungen nicht am Montag bestätigt werden, besteht darin, daß der Schulausschuß um eine weitere Woche Zeit für seine Untersuchung der Befähigung der vorgeschlagenen Schulratskandidaten nachsuchen wird. Der Ausschuß tritt morgen früh zusammen, um den Bericht des Unterausschusses entgegenzunehmen, der mit der Untersuchung betraut ist. Ob der Mayor der Sitzung, zu der er eine Einladung erhalten hat, beiwohnen wird, ist noch fraglich. Er erklärte heute, er sei bereit, mit den Mitgliedern des Ausschusses Rücksprache zu nehmen, wollte aber nicht angeben, ob er sich zu der Sitzung einfinden wird.

Falls Ihr Gesundheit sucht

könnt Ihr sie finden durch Beachtung der Gesetze der Natur. Haltet den Magen stark, die Leber tätig, das Blut rein und den Stuhlgang regelmäßig, und Ihr werdet selten erkranken. Nehmt diese Organe gut in Acht, und beim ersten Anzeichen, daß etwas nicht in Ordnung, nehmt sofort Beecham's Pills.

Ihr bedürft sicherlich

der Hilfe und des Beistandes dieses weltberühmten Heilmittels, um den Körper gesund zu erhalten. Sie stellen schnell den normalen Zustand wieder her, so daß die Organe ihre Funktionen verrichten, wie die Natur es beabsichtigte. Kein anderes Heilmittel stärkt so schnell und so sicher das ... System ...

BEECHAM'S PILLS

Anweisungen von speziellem Wert für Frauen in jeder Schachtel.
Verkauft von Apothekern in der ganzen Welt. In Schachteln, 10c, 25c.

Unterzeug (Dritter Floor) Groß u. klein farrierte Muslin Athletic Style Union Suits für Männer, Gr. 34 b. 46; $1 Wt.; Samst. 65c

Peonies 19c Dutzend

Boston Store — STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Rasirmesser (Achter Floor) Gillette Rasirmesserklingen — mit doppelter Schneide ... 55c

Wiederum Neuigkeiten von berühmten „Rochester Spezial" Anzügen zu $14.95

(Vierter Floor, State Str.)

Was bedeutet, daß morgen unsere Kleider-Abteilung ein lebhafter Platz sein wird, den Männer erkennen die Güte von „Rochester Special" Kleidern doppelt an, wenn sie zu $14.95 zu haben sind. — Sie sind aus guter Qualität mittelschweren, feinen reinwollenen glatten und rauhen Stoffen gearbeitet, in konservativen und extremen Modellen, ganz, halb und viertel gefüttert, viele mit Seide viertel gefüttert, bei Hand geschneidert. Sie kommen in Größen für reguläre, korpulente und schlanke Männer. 33 bis 46 Brustmaß. Wirklich gute Werte.

14.95 — Values to 22.50

Hochschul-Anzüge für die jungen Leute von 15 bis 20 Jahren, 31 bis 37 Brustmaß, aus guter Qualität Homespuns, Cheviots und reinwoll. blauen Serges, Pinch- und geraffter Rücken, alle mit Weste, Stulpen an den Hosen, $9.95

Knaben-Anzüge für Graduirung, aus ganz reinwoll. echtfarbigem blauen Serge, mittelschwer und feines Gewebe, Norfolk-Röcke mit losem, zweiteiligem Gürtel ... Knickerbockers ganz gefüttert, Gr. 9—18, Samst. $7.95

Männer-Regenröcke — Mittellanger Box Mantel, schwarz u. weiße Homespuns, mit Gummi gefüttert, alle Nähte strapped und cemented, eingelegter Sammet-Kragen, wendbare Fasson, Gr. 34 bis 46, gewöhnl. 8.50, zu $5.95

De Priests Schicksal.

Er dürfte es schon morgen aus dem Munde der Geschworenen erfahren.

Der Verteidiger des der Förderung des Glücksspiels und der Annahme von Bestechungsgeldern angeklagten früheren Alderman der zweiten Ward Oskar de Priest erhielt heute das Wort. Er hielt den Geschworenen vor, daß der Staat auch nicht ein belastendes Moment gegen seinen Klienten habe vorbringen können; denn wenn auch „Teenan" Jones, der Paradezeuge der Staatsanwaltschaft, ausgesagt habe, daß er de Priest Geld gegeben habe, so sei andererseits wiederum der Beweis erbracht worden, daß es sich bei diesem Gelde nicht etwa um Bestechungsgelder, sondern um Beiträge zur republikanischen Wahlkampagne gehandelt habe. Sehr ungnädig ging der Verteidiger auch mit dem vom Dienst suspendirten ehemaligen Polizeihauptmann Stephen Healy, einem anderen Belastungszeugen, zu Gericht. Dieser wäre meineidig dadurch geworden, daß er zuerst bei seiner amtlichen Vernehmung ausgesagt habe, er hätte mit den Grabschunternehmungen der Polizei nichts zu tun, dann aber, nachdem er in Anklagezustand versetzt worden sei, sei er zum Staatsanwalt gelaufen, habe sich dort schuldig bekannt und seine Dienste als Staatszeuge angeboten, nur um seinen Kopf aus der Schlinge zu ziehen, um sich selbst vor dem Zuchthaus zu retten. Mit dem Appell, nicht über die Hautfarbe des Angeklagten zu Gericht zu sitzen, sondern ihm als gleichstehenden Menschen Gerechtigkeit widerfahren zu lassen, schloß er die Rede. Nachdem Hilfsstaatsanwalt Frank Johnston, jr., heute Nachmittag seine Schlußrede beendet hatte, ging der Fall mit den üblichen Rechtsbelehrungen des Gerichtes an die Geschworenen.

Zwei Männer erstickt.

John Pollak und Henry Wirth fallen einem Feuer zum Opfer.

Im zweiten Stock des Backsteingebäudes 453—55 N. Green Str., wo die Fässerfabrik der Frank Gerold Co. sich befindet, brach heute Mittag Feuer aus, durch welches zwei Männern der Ausweg abgeschnitten wurde. Sie erstickten im Rauch, ehe die Feuerwehr sie retten konnte. Die Toten sind John Pollak, 55 Jahre alt, 523 Goethe Str., und Henry Wirth, 60 Jahre alt, 934 Gladys Ave. Das Feuer, welches dann bald gelöscht wurde, richtete einen Schaden von etwa $3000 an.

Angeblich geständig.

Emil Debusmann, Nr. 2820 Gidding Straße, erwirkte heute an La Salle und Washington Straße die Verhaftung seines früheren Hausgenossen, des ehemaligen Tierarztes J. N. Günther, unter der Anklage, bei der Herbergsmutter mit einem wertlosen Check hineingelegt zu haben. Der Häftling soll geständig sein, insgesammt 30 bis 50 wertlose Checks über Beträge von $9 bis $20 umgesetzt zu haben.

AN EASY WAY TO BUY A LIBERTY BOND

Zur Bequemlichkeit unserer Gönner, die vielleicht irgend einen Einkauf elektrischer Hilfsmittel bei uns beabsichtigen, werden wir von jetzt an bis zum 15. Juni auf unserer Abzahlungsbasis von 10 Prozent Anzahlung und neun monatlichen Raten, wenn gewünscht, einen Freiheits-Bonds so in den Kauf einschließen, daß die Abzahlungen in der gleichen Weise wie für den Rest des Einkaufs erfolgen.

Zahlbar in zehn Raten

Wir werden ebenfalls doppelte Federal Koupons bei der Anzahlung und in den gewöhnlichen Koupons bei den folgenden monatlichen Abzahlungen, wie für den Einkauf, so für den Bond ausgeben. Zinsen werden auf die Zahlungen für den Bond auf der für den Bond gültigen Rate bei Auslieferung des Bonds, wenn die letzte Zahlung gemacht worden ist, beglichen werden.

COMMONWEALTH EDISON CO.

ELECTRIC SHOP — 72 WEST ADAMS STREET
ELECTRIC SHOP — MICHIGAN AND JACKSON

AUSTIN: 5646 West Lake St. BROADWAY: 4523 Broadway
LOGAN SQUARE: 3127 Logan Blvd.
SOUTH CHICAGO: 9163 South Chicago Ave.

ALL 'PHONES: RANDOLPH 1280

Wm. D. McJunkin Advertising Agency, Chicago

Jagten einem Phantom nach.

Angeblicher Knabenräuber immer noch nicht dingfest gemacht.

Als gestern auch die hiesige Polizei ersucht wurde, auf John, alias „Scarfaced" Riley als dringend verdächtig, Lloyd, den 14 Monate alten Sohn des schwerreichen, früheren Bänkers J. H. Keet, Springfield, Illinois, zwecks Erpressung von Lösgeld entführt zu haben, zu fahnden, wurden die Detektives Wertheimer und Alexis nach Mishawaka, Indiana, gesandt, wo der Mann sich während der letzten Tage aufgehalten haben sollte. Sie trafen dort um halb drei Uhr Morgens ein und erfuhren, daß der Verdächtige, nachdem er in Millers Herberge Quartier für sechs Freunde, die er erwartete, belegt hatte, plötzlich gestern Abend um halb sieben Uhr die Ortschaft verlassen habe und nach La Porte, Ind., gereist sei. Die Häscher ersuchten sofort telegraphisch die dortige Polizei, den Verdächtigen bei seiner Ankunft festzunehmen. Um sieben Uhr Morgens fuhren sie selbst nach La Porte. Von dort aus berichteten sie um zehn Uhr Vormittags dem hiesigen Detektivehäuptling Mooney, daß ihre Depesche die Behörden in La Porte zu spät erreicht habe und der Justizflüchtling ihnen durch die Lappen gegangen sei. Doch hätten sie eine anscheinend untrügliche Spur von ihm gefunden und hofften, in wenigen Stunden seiner habhaft zu werden.

Anderthalb Stunden später saß ein Mann Namens Riley, aber nicht in La Porte, Indiana, sondern in Austin, hinter Schloß und Riegel. Er wurde von den Detektives Ryan und Decker in W. Wassells Garage an 12. Straße und Lyman Ave., Oak Park, wo er seinen Kraftwagen stehen hatte, im Augenblick verhaftet, als er das Schnauferl abholen und sich aus dem Staube machen wollte. Der Häftling wurde zuerst nach der Wache in Austin und später nach der hiesigen Hauptwache befördert, wo sich herausstellte, daß man es nicht mit dem Gesuchten, sondern mit seinem Bruder, Edward Riley, dem Geschäftsführer der Auto Livery Union Nr. 727, deren Geschäftsräume sich Nr. 175 W. Washington Straße befinden, zu tun hatte. Natürlich mußte er sofort wieder auf freien Fuß gesetzt werden.

Foreman Bros. Banking Co.

S.-W.-Ecke LaSalle u. Washington Str.

Check-Kontos erwünscht.
3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen

Grundeigentumsdarlehen
auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten geliehen.

Allgemeines Bankgeschäft

Kapital u. Ueberschuß $2,000,000

Durch Feuer vertrieben.

Feuer, das heute früh im hinteren Teil der Herberge Nr. 3135 Archer Ave. ausbrach, nötigte die Inhaberin Frau Mary Galloway und zehn ihrer Gäste zur Flucht auf die Straße. Verletzt wurde Niemand. Der Brand wurde gelöscht, ehe er nennenswerten Schaden hatte anrichten können.

— Ahnungsvoll. — „Papa singt schon wieder. Dann darf ich heut Abend wieder einen Aufsatz machen über die Schönheit der Natur."

— Betrachtung. — Bettler (der eben nach Berlin gekommen ist, und von einem Herrn einen Pfennig kriegt): „Un so wat nennt sich Millionenstadt!"

— „Aber Herr Hochmeyer, — aus zwei Meter Höhe noch abstürzen!" — „Ich stürze für mich ab und nicht für Sie, meine Herren Reporter!"

UMI

Offen Samstag Abend bis 9 Uhr.

THE HUB
Henry C. Lytton & Sons

Rote Kreuz Subskriptions-Bude, Haupt-Floor.

Subway

Der einzige Basement-Verkaufsraum, welcher ausschließlich wohlfeilen zuverlässigen Kleidern für Männer und Knaben gewidmet ist.

Sommer-Anzüge für Männer

Stroh-Hüte, $1.45

Neueste Formen in allen populären Braids für Männer und junge Leute, ein großer Bargain zu $1.45.

Unsere neuen Sommeranzug-Moden für Männer und junge Leute,

$14.50

Trotz der höheren Kosten der Wollstoffe, halten wir unsere gewöhnlichen Qualität-Standards aufrecht in den neuen Sommeranzügen, die wir hier jetzt offeriren. Der Preis bleibt derselbe und der Wert ist da in jeder Beziehung, obschon unser Festhalten an diesem Grundsatz in vielen Fällen einen Verzicht auf Gewinn bedeutet. Viele Anzüge seidengefüttert, Flanelle, Serges und fancy Mixtures, neueste Moden für Männer und junge Leute, zu........ **$14.50**

Anzug-Spezialitäten Räumung von Odd Partien und angebrochenen Größen unserer höchst markirten Anzüge; Cassimeres, Tweeds, Cheviots und andere Sommerstoffe; einfache und doppelknöpfige Fassons für Männer und junge Leute, zum Verkauf soweit dieselben reichen, zu nur **$12.75**

Verkauf von Hosen

Sommeranzug-Stoffe, helle Worsteds und fancy Mixtures in Hosen für Männer und junge Männer, viele mit Stulpen, fertig zum anziehen, Größen 28 bis 50, reguläre 3.50 und $4 Werte, zu.......... **$2.85**

Regenmäntel-Spezialität

Ein spezieller Einkauf von 380 Seide gefütterten Regenröcken für Männer und junge Männer bringt diesen besonderen Wert zu unseren Kunden, Tweeds, Cassimeres und Mixtures, garantirt regendicht, wert $10, zum Verkauf zu........... **$6.95**

Männer-Spezialitäten

Athletic Union Suits für Männer, schlichte u. fancy „Self" Streifen, in Nainsook, spez. 79c.

Sport-Hemden für Männer, seidene Streifen, Kombinations-Kragen, speziell, 50c.

Männer-Oxfords, hohe Zehen-Fasson, schwarzes und Tan Leder, herabgesetzt auf $2.85.

Knaben-Spezialitäten

Knaben-Waschhosen, Khaki und gestreifte Stoffe (4 an den Kunden), jede 25c.

Knaben-Blusen, solide Farben und fancy Streifen, extra speziell zu 25c.

Kinder-Waschanzüge und Rompers, riesige Auswahlen, zum Verkauf zu 69c.

(Für die „Abendpost".)

Zur Abwehr der Nahrungsmittelnot.

Von F. F. Matenaers.

Achtung! Kartoffelkäfer!

Sobald jetzt die jungen Kartoffelpflanzen aus dem Boden heraus sind, muß der Kartoffelzüchter auf dem Lande sowohl wie in der Stadt fleißig aufpassen, ob nicht die bösen Kartoffelkäfer erscheinen und über die jungen, zarten Pflänzchen vernichtend herfallen. Dieser Kartoffelkäfer, auch Koloradokäfer genannt, überwintert während der kalten Jahreszeit im Boden; der warme Sonnenschein im April und Mai bringt ihn aber wieder aus dem Erdreich heraus. Nach den eingehenden Untersuchungen, die Professor G. A. Dean von der landwirtschaftlichen Versuchsstation in Kansas ausgeführt hat, hat man bei sehr starkem Auftreten des Kartoffelkäfers immer mit zwei und oft mit drei Generationen des Schädlinges zu rechnen. Pariser Grün ist das wirksamste Mittel zur Bekämpfung des Kartoffelkäfers, und zwar verfährt man dabei in folgender Weise:

Hat man nur kleine Streifen mit Kartoffeln bepflanzt, so stäubt man das Pariser Grün aus, verwendet es also trocken; hierbei verdünnt man es mit der fünfzigfachen Menge Mehl, Kalkstaubes oder Mergelstaubes. Diese Mischung sollte am Morgen, solange die Kartoffelpflanzen noch vom Tau durchnäßt sind, ausgestreut werden, und zwar streut man sie entweder unter Benutzung einer Kanne mit durchlöchertem Boden oder mit einem besonderen Bestäubungsapparat aus.

Auf großen Kartoffelfeldern wird das Pariser Grün am besten ausgespritzt. Eine Mischung von einem Pfund Pariser Grün und einem Pfund frisch gelöschten Kalkes wird zwar die Larven des Kartoffelkäfers töten, nicht aber den Käfer selbst. Zur Vernichtung des ausgewachsenen Käfers muß man auf ein Pfund Kalk schon zwei oder drei Pfund Pariser Grün verwenden.

Viele Kartoffelzüchter gebrauchen zur Bekämpfung des Kartoffelkäfers jetzt kein Pariser Grün mehr, sondern nehmen arsenigsaures Blei (Arsenate of Lead); hiervon lösen sie drei bis fünf Pfund in einem „Bartel" Wasser auf und spritzen es aus. Das arsenigsaure Blei verdient auch tatsächlich insofern den Vorzug, als es besser auf der Belaubung der Kartoffelpflanzen haften bleibt und außerdem nicht so scharf ätzend auf die Pflanzen einwirkt. Man kann übrigens auch das arsenigsaure Blei ebenso gut ausstäuben wie ausspritzen. Dies sollte geschehen, sobald man findet, daß die Kartoffelkäfer ihr Unwesen zu treiben beginnen.

(Eingesandt.)

Wir verlangen eine Preisgarantie.

95 aus 100 Farmern verlangen heute, wie die Verhältnisse sich gestaltet haben, eine Garantie durch die Bundesregierung dafür, daß ihnen bei den so ungeheuer verteuerten landwirtschaftlichen Produktionskosten gesetzlich ein Mindestpreis für die erzeugten landwirtschaftlichen Produkte zugesichert wird, der die tatsächlichen Produktionskosten zum mindesten deckt und ihnen darüber hinaus noch einen angemessenen Profit beläßt. Erst wenn die Regierung eine derartige Preisgarantie übernommen hat — sagen wir für den Bushel Maiskorn mit 1.25 Dollars, für den Bushel Hafer mit 70c, für den Bushel Weizen mit 2 Dollars und so in einer den wirklichen Produktionskosten entsprechenden Weise für alle landwirtschaftlichen Erzeugnisse — erst dann wissen wir Farmer, wie wir wirklich daran sind, und erst dann auch können wir unter den jetzigen Verhältnissen noch mit Volldampf arbeiten.

Man sehe sich doch nur einmal die Leute an, die in der Stadt leben! Die Maurer verdienen jetzt 90c die Stunde und alles, was sie bei ihrer Arbeit benötigen, sind Werkzeuge im Werte von etwa 75 Cents und ein Paar Ueberhosen. Die Schreiner verlangen 70 Cents die Stunde und Samstags einen halben Feiertag bei voller Bezahlung für den ganzen Tag; usw. Wenn wir auf dem Lande so etwas mit ansehen, ist es da ein Wunder, daß wir Farmer schließlich geradezu verzweifelt werden? Die Farmer müssen zum allermindesten zunächst 5000 bis 10,000 Dollars anlegen, um überhaupt landwirtschaftlich wirtschaften zu können; in vielen Fällen müssen sie die Hälfte dieses Betriebs- und Anlagekapitals auch noch borgen und dann 6 oder 7 Prozent Zinsen dafür bezahlen. Und was bekommen sie für all ihre Unkosten, Mühe und Arbeit schließlich?

Ich will das an einem Beispiel erläutern. Im letzten Herbst wurden hier in unserer Gegend Tausende von Acres Land mit Weizen bestellt. Zur Zeit der Weizensaat stand der Weizenpreis damals auf 1.50 Dollars. Viele unserer Farmer mußten damals vier Pferde vor einen 16-zölligen Sulky-Pflug spannen, so schwer war der Boden zu jener Zeit zu pflügen. Heute finden wir in den fünf Townships, die unseren engeren Bezirk hier ausmachen, alles in allem nicht einmal mehr 1000 Acres Weizen. All die aufgewendete Arbeit und Mühe und all das teure Saatgut sind umsonst gewesen und verloren gegangen. So passirt's dem Farmer sehr oft, er weiß niemals, ob er den Lohn seiner ehrlichen Arbeit ernten wird. Der Arbeiter in der Stadt dagegen weiß ganz genau, daß er auch für jeden Tag, den er arbeitet, den vereinbarten Lohn bekommen wird.

Viele, die diese Zeilen lesen, werden mich vielleicht einen „Crank" nennen. Ich spreche aber doch nur die Wahrheit. Zwar bin ich selbst kein Farmer, doch lebe und arbeite ich als Besitzer von zwei Dreschmaschinengarnituren, von Maschinen zum Schredden des Maises, sowie zum Husken desselben, von Maschinen zum Schäler des Maiskorns und von zwei Sägemühlen ausschließlich unter Farmern. Ich komme mit diesen Maschinen und Geräten, mit denen ich für die Farmer arbeite, viel umher und kann daher die Lage unserer Farmer vielleicht noch besser beurteilen, als diese selbst. Und deshalb behaupte ich, daß ich ganz genau weiß, was ich sage. Unsere Farmer arbeiten täglich 15 bis 16 Stunden. Nachdem sie dann ihre Rechnungen für bezogene Waaren aller Art und die Zinsen auf ihre Hypotheken oder sonst geliehenes Geld bezahlt haben, ist fast immer schon ihr ganzer Jahresverdienst weg. Von einer Abzahlung der Schulden kann da schon gar nicht mehr die Rede sein. Und wer garantirt jetzt den Farmern, daß sie bei der Art und Weise, wie heute der Markt gehandhabt wird, für die jetzt wachsende Ernte einen Preis bekommen, der sie wirklich für alle Mühe und Arbeit entschädigt? Dabei steht den Farmern noch in sicherer Aussicht, daß sich ihre Produktionsfaktoren weiterhin stark verteuern werden. Wer z. B. im nächsten Frühjahr nicht mehr umhin kann, an Stelle der ausgedienten und nicht mehr gut brauchbaren Maschinen und Geräte zwei oder drei neue Apparate zu kaufen, der wird sich dann wundern, was für einen fabelhaften Preis er auf einmal nun auch für diese notwendige landwirtschaftliche Ausrüstung wird bezahlen müssen. Und dann die wachsenden Unkosten für landwirtschaftliche Arbeitshülfe! Davon sei lieber gar nicht die Rede.

Zum Schluß will ich aber doch noch mit einigen bestimmten Zahlen reden, die eine überzeugendere Sprache sind, als langschweifige Ausführungen. Voriges Jahr wurden hier durchschnittlich 25 Bushels Weizen vom Acre geerntet; durchschnittlich bekamen unsere Farmer für ihren Weizen 1.04 Dollars oder 26 Dollars pro Acre. Der Landeigentümer bekam 13 Dollars hiervon. Ich selbst erhielt für das Dreschen durchschnittlich 1.25 Dollars pro Acre. Das pro Acre verwendete Saatgut hatte 1.60 Dollars gekostet. Die Unkosten für Bearbeitung, Bestellung und Aberntung des Landes stellten sich für den Acre auf durchschnittlich 3 Dollars. Außerdem mußten die Farmer ungefähr drei Wochen noch mit all ihren Arbeitsleuten zur Ausübung der nachbarlichen Hilfe bei der Ernte umherziehen. Und da will mir noch einer sagen, daß unsere Farmer etwas an ihrem Weizen verdient hätten?

Wie mit dem Weizen, so ist es aber mit praktisch allen landwirtschaftlichen Erzeugnissen. Deshalb sage ich, daß den Farmern eine Garantie durch die Gesetzgebung in der jetzigen Zeit gegeben werden muß, damit sie den landwirtschaftlichen Betrieb wenigstens mit einiger Sicherheit auf Gewinn und mit der Gewißheit, ohne direkten Verlust zu arbeiten, betreiben können. Ohne eine solche Garantie ist es unmöglich, daß die Farmer noch weiter Höchstleistungen vollbringen können, und gar eine Ausdehnung des landwirtschaftlichen Betriebes ist vollständig ausgeschlossen. Wer wirklich patriotisch sein will, der sollte nach Kräften mit dahin wirken, daß bei der Festsetzung von Mindestpreisen die uns durch den Herrn Nahrungsmitteldirektor Hoover jetzt bevorstehen soll, solche Preise geschaffen werden, daß sie für den Farmer eine wirkliche Garantie bieten. Unsere Farmer müssen und wollen wissen, ob sie Aussicht haben, in diesem Jahre als Geschäftsleute erfolgreich zu sein oder nicht.

Achtungsvoll
Karl Gundermann,
Fulton County, Illinois.

„S. & H." Stamps sind eine Extra-Ersparniß

ROTHSCHILD & COMPANY

Kauft einen Liberty Bond hier!

Seht die Fisch-Ausstellung
Chicagos größte freie Ausstellung von lebenden Fischen jeder Art und Größe, in 125 Glas Tanks. Für das Publikum geöffnet von 8:30 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends täglich. Siebenter Floor.

Blumen speziell für Samstag
Große Sendungen von frischen geschnittenen Blumen, wohlriechend und prachtvoll, alle zu unseren berühmten niedrigen Preisen.

Rothschilds Anzüge für Männer, vollkommen bei der Hand geschneidert, zu $17.50

Der Verkäufer hat eine leichte Aufgabe, wenn es dazu kommt zu zeigen, warum Männer unsere $17.50 Anzüge kaufen sollen. Er braucht nur das Kleidungsstück emporzuhalten und die Stellen zu zeigen, wo die Arbeit durch langsame, sorgfältige Handarbeit gemacht wurde; dann kommt noch ein wichtiger Punkt, die starken, haltbaren, aber reichen, schönen Stoffe, und dann demonstrirt er, daß der Anzug perfekt paßt. Männer nehmen den Beweis an, weil sie alles so deutlich sehen. Ihr werdet darin übereinstimmen, daß es die besten Anzüge sind, die Ihr jemals für $17.50 gekauft habt — besser als irgend ein anderer unter einem $25 Preis.

Eure Auswahl von strikt ganzwoll. Stoffen, schön finished Cassimeres, Worsteds und Cheviots. Sie sind in der besten Weise gemacht, mit kaltem Wasser geschrunken und in jeder Beziehung garantirt. Größen für alle, kleine, korpulente und große Männer, zu **$17.50**

Blaue Serge-Hosen zu $3.85
Ganzwollene nicht verblassende blaue Serge Beinkleider für Männer und junge Männer; auch viele Styles von Mischungen, schönen Streifen, Worsteds und Cassimeres, mit einfachen oder Cuff Bottoms, zu **$3.85**

Moderne Anzüge für junge Männer, $15.00

Ein weiterer populärer Anzug in Rotschilds' ist das große $15 Sortiment, von welchem junge Männer ihre Auswahl zu treffen pflegen. Diese Anzüge sind gemacht mit Trench Rock, Gürtel rings herum, ein Viertel oder ganz gefüttert, Patch, Cres cent oder reguläre Taschen, schöne Anzüge für den genauen Käufer, in vielen Facons von fancy Mischungen, sowie feinen blauen Serges **$15**

Khaki und weiße Duck-Beinkleider für Männer und junge Männer.. $1.25

Regenröcke und Cravenettes, in hübschen Mischungen, einfach oder mit Gürtel rings herum, Größen 34 bis 46, zu **$7.50 bis $15.00**

Schneiderarbeit nach Maß Nach Maß gemachte Anzüge für Männer und junge Männer, $25.

Staatliche Zensurbehörde.

Haus nimmt Vorlage an, die sie ins Leben rufen soll.

Soll Filme zensiren.

Maßregel macht der Chicagoer Zensurbehörde ein Ende. — Haus bewilligt $10,000 für Wahlkonteste. — Neues Mutterpensionsgesetz angenommen.

Springfield, Ill., 7. Juni 1917.

Staatliche Beaufsichtigung aller Filmproduktionen sieht eine Vorlage vor, die heute Abend im Haus auf Antrag des Abgeordneten Guernsey mit 105 Stimmen angenommen wurde. Die Maßregel, die nach Guernseys Ansicht gute Aussichten auf Annahme im Senat hat, überantwortet die Beaufsichtigung einem staatlichen Zensor, der von der Regierungsabteilung ernannt wird. Wird sie zum Gesetz, so würde die Chicagoer Zensurbehörde, die der Polizei zugeteilt ist und vom zweiten Hilfspolizeichef geleitet wird, abgeschafft werden, da Abschnitt 7 vorsieht, daß ein staatlicher Erlaubnißschein zur Vorführung eines Films alle anderen Erlaubnißscheine ersetzen würde.

Das Haupt der staatlichen Zensurbehörde soll ein Gehalt von $3500 erhalten. Seine Gehilfen, deren er wahrscheinlich ein halbes Dutzend erhalten würde, sollen Zivildienstangestellte sein. Die Erhaltungskosten der Zensurbehörde sollen durch die Gebühren aufgebracht werden, die für Prüfung der Filme erhoben werden sollen. Man erwartet, daß 200 Filme die Woche zensirt werden würden.

Neues Mutterpensionsgesetz.

Das Haus nahm ein neues Mütterpensionsgesetz an, das bestimmt, daß Frauen, denen eine Mutterpension gezahlt werden kann, die Witwen von Männern sein müssen, die am Tag ihres Ablebens wirklich Staatsbürger waren.

Für Unterstützung der Opfer des Wirbelsturmes, der Mattoon und Charleston heimgesucht hat, warf das Haus $275,000 aus.

Abgesägt wurde die Vorlage des Abgeordneten Burns von Chicago, die Stadtgemeinden das Recht gibt, städtischen Angestellten, die sich anwerben lassen, die Differenz zwischen ihrem Gehalt als Angestellte und ihrer Löhnung als Mitglieder des Heeresverbandes zu zahlen. Der Abgeordnete Bullington, Major im 4. Infanterieregiment der Staatsmiliz, machte gegen die Maßregel Front, da sie eine Ungerechtigkeit gegenüber Personen, die sich dem Heeresverband hätten einreihen lassen, aber nicht städtische Angestellte seien, bedeuten würde. Gegen die Maßregel wurden 58, dafür 49 Stimmen abgegeben.

Ebenfalls wurde die Vorlage, nach der auf Städte mit weniger als 5000 Einwohnern das Vorwahlengesetz nicht Anwendung finden sollte.

Vergütung für Wahlkonteste.

Nach einer längeren Debatte wurde dem früheren Abgeordneten Robert E. Wilson vom Haus eine Vergütung von $1000 zur Bestreitung der Ausgaben für den Kontest, den er gegen die Wahl seines siegreichen Mitbewerbers angestrengt hatte, gewährt. Ein Antrag, die Vergütung nicht zu bewilligen, wurde mit 88 gegen 43 Stimmen abgelehnt. Für Bestreitung der Kosten von Wahlkontesten im Allgemeinen wurden $10,000 ausgeworfen.

Die Verhandlungen über die vier Verkehrsvorlagen, die der Chicagoer Stadtrat zur Annahme empfohlen hat, und die bereits im Senat angenommen worden sind, wurden vom Nutzeinrichtungsausschuß des Hauses bis Dienstag verschoben.

Im Senat kam die Vorlage Senator Dunlaps zur Annahme, welche Strafen für Männer zwischen 16 und 60 Jahren vorsieht, die nicht eine nützliche Beschäftigung haben. Senator Turnbaugh brachte eine Vorlage ein, welche Schulbehörden das Recht gibt, Schüler zu entlassen, die Geheimverbänden angehören. Sie soll an die Stelle der von Gouverneur Lowden vetirten Maßregel treten, die den Schülerverbindungen ein Ende machen sollte.

Im Senat angenommen wurde die Vorlage Senator Gormans, welche die Schaffung zweier neuer Superiorrichterposten in Cook County vorsieht.

Munro warnt Legislatur.

Der frühere Abgeordnete Fayette S. Munro von Chicago, der Anwalt John B. Fergusons in den Klagen gegen das Staatsschatzamt, durch die er die Verwendung von Nachtragsbewilligungen verhinderte, teilte heute Führern der Legislatur mit, er werde ein Einhaltsverfahren anstrengen, wenn die Meilengeldervorlage angenommen werden sollte. Die Vorlage kam heute im Haus zur Abstimmung, doch wurde diese plötzlich abgebrochen, da es den Anschein gewann, als würde die Vorlage abgelehnt werden.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Nur ein paar geschäftliche Liegenschaften in neuen Besitz übergegangen.

Das Grundstück 100 bei 150 Fuß, und die alten Gebäude 2715 bis 2721 Süd Michigan Boulevard sind zu angeblich $150,000 von Garabed T. Pushman an die „Central Trust Co." als Treuhänder verkauft worden, das mit $40,000 belastete zweistöckige Geschäftsgebäude 3131 bis 3137 Logan Boul., Grund 75 bei 100 Fuß, zu annähernd $75,000 von John E. Crate an John Abrahamson und das Laden- und Wohngebäude an der Nordostecke der Chicago Ave. und des Gault Court, Grund 50 bei 120 Fuß, zu $25,500 von Virgil M. Brand an Fred H. Hart.

Zu $10,000 jährlich haben auf zwölf Jahre Linick & Schaefer den Laden 406 und 408 Süd State Str. zu Theaterzwecken gepachtet, David H. Schulte von New York den Laden 29 Süd Dearborn Str. und den Zigarrenstand im gleichen Gebäude, Saratoga Hotel, zu jährlich $4000 auf acht Jahre und die „Service Motor Truck Co." das einstöckige Gebäude 2617 bis 2627 Wabash Ave. auf zehn Jahre zu je $6500.

Von A. S. Peabody als Treuhänder hat die „Greenleaf Foundry Co." $100,000 auf zehn Jahre zu sechs Prozent Zinsen auf ihre Anlage an der Nordostecke der 14. Str. und 47. Ave., 550 bei 297 Fuß, geliehen.

Ehering gefunden.

Countyschatzmeister Stuckart macht bekannt, daß im Countyschatzamt ein goldener Ehering gefunden worden ist, den anscheinend ein Steuerzahler beim Bezahlen der Steuern verloren hat. Er kann im Countyschatzamt bei Countyschatzmeister Stuckart abgeholt werden.

Leset die „Sonntagpost"

John Krumm Department Store

Speziell für Samstag

Fleisch-Spezialitäten.

Hinterviertel oder Short Leg of Veal; Pfd. zu.......... 20c
Pork Shoulder Roast; Pfd..... 20½c
Frische Spareribs; Pfd....... 14½c
Tender Rolled Roast Beef; Pfd. 22½c
Speck in Streifen; Pfd......... 34c
Roher Schinken; Pfd......... 26½c
Hühner zum Kochen; Pfd..... 19½c
Tender Sirloin Steak; Pfd..... 24c
Pork Tenderloins; Pfd......... 35c
Lard Silver Leef; 2 Pfd....... 45c
Cato Suet; Nr. 3 Eimer...... 63c
Frankfurters ... Bratwurst ...... Knoblauchwurst . Polnische Wurst. 2 Pfd. für 37c

Grocery-Spezialitäten.

Swifts Pride Cleaner; 2 reg. 5c Büchsen für............... 5c
Kaffee, feiner „Old Crop", vorzügliche Qualität; Pfd... 19c
Postoters Breakfast Food, so lange Vorrat; 4 Packete...... 5c
Frische Eier; Dutzend.......... 34c
Good Luck Milch in großen Büchsen; 2 Büchsen........ 23c

Basement-Spezialitäten.

Vierfach genähte Teppich-Besen; 39c Werte für...... 27c
Grau emaillirte Trinkbecher; 9c Werte für............ 4c
Hängende Gasmäntel, reg. 10c Werte; 3 für......... 24c
Crystal Zucker-Schüssel mit Deckel; 15c Wert für....... 9c
Crystal Sellerie-Behälter mit Griffen an der Seite; 15c Wt. 9c
Weißes Save Shelfpapier, reg. 5c Wt.; 3für......... 10c

Der Koffer.

Von Paul Bettenhauser.

Als ich da kürzlich eines Abends nach Hause kam, sah ich auf der Veranda meinen alten Reisekoffer stehen.

„Nanu", sagte ich zu meiner Frau, die herausgetreten war, um mich zu begrüßen, „es ist doch noch nicht Zeit für unsere Ferienreise, oder soll dies etwa ein Wink sein, daß Du mich loswerden willst?"

„Nein, durchaus nicht", erwiderte sie, „aber der alte Kasten wimmelt von Bohrwürmern und ich habe Angst, etwas hineinzulegen. Am Besten ist es, Du verbrennst ihn, denn er ist ja doch zu sonst nichts nütze."

Ich öffnete den Deckel, und vor meinen Augen entrollte sich ein Wirrwarr von Gräben und Kanälen, das mich lebhaft an ein Schanzgrabensystem aus der Vogelperspektive erinnerte.

Hoffnungslos verloren, dachte ich, den Deckel schließend. Dann schleppte ich den Koffer durch den Garten nach der Alley und noch eine Strecke weiter auf eine Wiese, wo ich ihn dem Feuertode zu überantworten gedachte. Aufblickend, sah ich noch die beobachtenden Augen eines Nachbarpaares, das ohne Zweifel in meiner geheimnißvollen Tätigkeit ein „german plot" vermutete.

Lächelnd über diese Neugier, stopfte ich das Innere des Koffers mit Papier und setzte Feuer dazu. Bald brannte es lichterloh, während ich in Gedanken versunken Wacht hielt.

Alter Freund, dachte ich, das hättest du dir gewiß nicht träumen lassen, daß du dereinst deine Tage im fernen Amerika beschließen würdest. Erinnerst du dich noch deiner früheren Jugend? In Schweden stand deine Wiege. In Begleitung eines jungen Reisenden kamst du in mein Vaterhaus im heiligen Köln. Aber dein Herr war ein leichter Geselle. Eines Tages war er verschwunden und ließ dich zurück. Und — nebenbei gesagt — eine unbezahlte Kost- und Logisrechnung. Als wir dich aufmachten, warst du ziemlich leer. Nur ein paar beschmutzte Kragen und Taschentücher, Hotelrechnungen und viele Ansichtskarten von zarter Hand. Denn dein Herr war ein hübscher Kerl gewesen und hatte gar manchem Mädchen den Kopf verdreht.

So kamst du zu uns. Und als die Mutter starb, wurdest du mein Eigentum und bargest meine Schätze. Dann, als die Heimat mir zu enge ward und mich die Sehnsucht nach der Fremde übermannte, zogst du auch mit mir. So kamst du von den Ufern des grünen Rheins nach dem Gestade des Michigansees.

Aber Ruhe solltest du noch nicht finden. Im Gegenteil — eine Nomadenzeit begann, ein rastloser Kampf um eine Existenz, der jahrelang währte. Oft mußte ich dich verlassen und manchmal schien es, als würde ich dich nie wiedersehen. Aber du hieltest treue Wacht über meine Habe und nichts ging verloren, was ich dir anvertraute.

Bessere Tage kamen — Tage der Arbeit und des Aufbauens und — Tage der Liebe. Aber von solchen Dingen verstehst du nichts. Doch eines Tages wirst du dich entsinnen, eines Sommertages, als eine junge Herrin mit strahlenden Augen in ihr neues Heim Einzug hielt. Da vergaßest du die Tage der Unrast und Erniedrigung.

So zogst du mit uns in das traute Vorstadthäuschen, und von deinem Platze im Dacherker sahst du die Jahreszeiten vorbeieilen, sahst die Schneeflocken und die Sturmwolken, rauschende Zweige und Klematisblüten.

Das war dein Lebensabend.

— — — — — — — — — — —

Aus der Ferne schallt die Stimme meiner Frau: „Willst du denn heute kein Abendessen?" Ich schrecke zusammen, wie aus tiefem Traum geweckt. Um verkohlte Reste schlängeln sich sterbende Flammen. Da fällen meine Augen auf einen halbverbrannten Zettel: Norddeutscher Lloyd, Bremerhaven—Baltimore. Ich lächele wehmütig und schreite langsam meinem Hause zu.

Als ich am nächsten Morgen zu früher Stunde einen Gang durch den Garten machte, sah ich den Nachbarn in der Asche herumstochern.

Sei unbesorgt, möchte ich ihm zurufen, der Koffer enthielt große Geheimnisse — aber keine staatsfeindlichen.

MOELLER BROTHERS
MILWAUKEE AVE. and PAULINA ST.

Wunderbare Ersparnisse an Eßwaaren etc.

Fleisch

Fancy kleine magere Pork Loins— 23¾c
Fancy Veal Roast— 19½c
Native Rolled Roast Beef, — aufwärts von 22c
Arnold Bros. Frankfurter — 17¾c
Selbst gerupfte Hühner zum Braten— 23¾c

Groceries

Mehl — Washburns Gold Medal; — ¼ Bbl. für........ 3.69
Ginger Snaps—frisch vom Backofen — (2 Pfd. an Jeden), Pfd..... 8½c
Butter— Elgin Cream., Pfd. 43c
Pie Plant, — frisch geschnitten, Pfund...... 2c
Peanuts, große Va., frisch geröstet, ein 15c Wert, 3 Pfund für.. 25c
Ananas, fein zum Einmachen— für.......... 6½c
Zucker, feinster granulirter, 10 Pfund für... 83c (Mit 1 Pfd. Kaffee zu 25c oder mehr.)
Radieschen, frisch gepflückt — per Bund.... 1c
Catsup, Superior Marke, große Flasche zu 13½c (2 Flaschen an Jeden)
Blattsalat, frisch geschnitten, Pfund...... 6½c
Kaffee — Guatamala Maragip, sehr speziell, 40c Wert, — 2 Pfd. an Jeden, Pfund.. 25c

Liköre

Old Sunny Brook oder Old Mc-Brayer Ky. Bourbon, die Flasche.... 78c
Feiner Doppel-Kümmel oder California Kognak Brandy, in drahtumflochtener Flasche, zu 63c
1.39 Old Kentucky Pure Rye, 100 Proof. 79c
Feiner California Peach, Orange od. Banana Cordial, per Flasche zu........ 73c
Old Settlers Kentucky Bourbon, — volles Quart, zu 62c

Drogen

50c Lemkes St. Johann's Drops.. 29c
$1.00 Duffys Malt Whiskey 69c
50c Sloans Liniment 31c
10c Sulphur Kerzen— zu 5c

Dr. CROWN Augen-Spezialist
früh. bei Wieboldts, jetzt bei Moeller Bros.
Vergoldete Gläser $1.50 bis $3.50
Solid goldene Gläser $4.00 bis $6.00
Erstes Linsen für Eure Rahmen......90c
Linsen im ersten Jahre frei umgetauscht.
Augen kostenfrei untersucht—Office auf dem Hauptflur, rechts vom Eingang.

Drogen

Kombination Drei Stücke Palm Olive Seife — 15c solid Back Handbürste 29c
50c Palm Olive Cream, für...... 29c

Bänker Cerny verhaftet.

Wird in den nächsten Tagen nach Chicago zurückgebracht werden.

Einer Sheriff Traeger zugegangenen Depesche nach ist Joseph A. Cerny, der Nr. 2148 S. Kedzie Ave. eine Privatbank betrieb und vor etwa vierzehn Tagen plötzlich spurlos verschwand, in Kanada verhaftet worden und wird unverzüglich hierher zurückgebracht werden. Die inzwischen eingeleitete Untersuchung hat bekanntlich ergeben, daß es um seine finanziellen Angelegenheiten sehr schlecht bestellt ist, und daß seine Gläubiger wenig Aussicht haben, auch nur einen geringen Teil ihres Geldes zurückzuerhalten.

Wie heute bekannt wurde, liegt auch der Verdacht gegen ihn vor, ihm zur Bezahlung von Steuern, Versicherungsprämien u. s. w. anvertraute Gelder unterschlagen. zu haben Gegen 100 Personen sollen, weil die Steuern nicht darauf bezahlt wurden, in Gefahr schweben, ihre Heimstätte zu verlieren.

Hieß es vorgestern noch, daß die Bestände sich auf etwas über $10,000 belaufen würden, so sind sie jetzt auf $4000 zusammengeschmolzen, da sich herausstellte, daß im Bankgewölbe gefundene Hypotheken in der Höhe von über $6000 nicht ihm gehörten, sondern ihm nur zur Aufbewahrung übergeben worden waren.

— Protz. — „Ich höre, Ihr Herr Sohn hat sich als Privatdozent habilitirt, Herr Kommerzienrat? Das ist aber eine sehr langsame Karriere. Da muß auch mancher sehr befähigte junge Mann lange warten, bis er einen Ruf erhält." — „Was geht mich das an? Wenn mir die Karriere meines Sohnes zu langsam geht, stifte ich ihm einfach eine Universität."

— Ein Vorsichtiger. — Fremder: „Hier bringe ich den Herrn, der bei Ihnen wohnt, Madame. Drei Mark habe ich zu kriegen!" — Vermieterin: „Wieso?" — „Sehen Sie doch, es steckt 'n Zettel dran: „Abzugeben gegen drei Mark Belohnung Breitestr. 9 part."

UMI

Our Basement Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Zwiebeln Reine California „Gelbe Bermuda" Zwiebeln, trocken, ausgesucht (nur 10 Pfund an jeden Kunden verabfolgt) — keine abgeliefert — speziell Samstag 10 Pfund für — 27c

Samstags Kleider-Spezialitäten

$12.00 Anzüge für Männer, alle vorherrschenden Modelle für junge Männer wie auch für sich mehr konservativ Kleidende, aus Cassimeres und Cheviots gemacht, in einfachen Farben, Streifen und Mischungen, gut gemacht und dauerhaft gefüttert, Größen 34 bis 48, für reguläre, korpulente und große Männer, Samstag zu $8.47

Männer-Anzüge, aus reinwollenen blauen Serges, feinen Cassimeres, einfache und fancy Kammgarne, alle neuen Schattirungen von grau, Olive u. braun, einschließlich Trench Coats, zusammengefaßte Back Fassons, Pinch Backs etc., ebenso viele konservative Modelle, halb- und ganzgefütterte Coats, Größen 33 bis 48, für reguläre, korpulente und große Männer, gewöhnlich $13.50, zu $9.87

Double Texture Regenröcke für Männer, in grauen und lohfarbigen Mischungen, Self und Plaid gefüttert, mit Cemented und Strapped Nähten — Größen 34 bis 44, Werte bis zu $6.00, zu nur $3.97

Khaki-Anzüge für Knaben, Pinch Back Modelle, rundherum Gürtel, Patch Taschen, Gr. 6—17 Jahre, zu $1.97

Knaben-Blusen, Sport und militärische Fassons, lange und kurze Aermel, dunkle und helle Schattirungen, Größen 6 bis 15 Jahre, reg. 59c und 75c Qualitäten, jedoch Seconds, zu nur 37c

Knaben — Reefers, aus Shepherd karrirten u. fancy gemischten Stoffen, Größen 2½—8 J., $3.50 wt. $2.47

Hemden 75c und 89c Männerhemden, Negligee Fassons, mit weichen oder gestreiften Manschetten, hübsch gestreifte Muster, ein vorzügliches Sortiment von Mustern — Seconds — speziell für Samstag zu nur 48c

Weitere Partien Tub-Kleider für Mädchen zu ungefähr den halben Preisen

Wir haben mehrere Partien von waschbaren Mädchenkleidern für Samstag u. wieder zu einem sehr niedrigen Preise gemacht aus dauerhaften Ginghams, Namie Cloth, Linens u. Chambrays: in schlichten Farben, Streifen, Plaids, Checks u. Kombinationen, einige „shirred" in der Taille, andere m. Gürtel u. Novelty Taschen — mit Leinen- u. Pique-Kragen, Perl- u. Crochet-Knöpfen — Velvet-Schleifen, full plaited u. Box plaited Skirts, in Rosa, Blau, Lohfarbe, Kopen u. Kombinationen von schlichten Farben u. Streifen u. Plaids. Gr. 6—14 Jahre. Kleider gemacht, um zu $1, $1.25 u. $1.50 verkauft zu werden, in einer großen Gruppe zu nur 78c

Hüte Strohhüte für Männer, eine einzelne Partie, einschließlich vieler guter Fassons in Sennet und fancy Braids, Matrosenfassons etc., einige sind leicht beschmutzt, die Auswahl zu 39c

Gesichts-Puder Dunkelbrauner Gesichtspuder — feine Qualität Beauty Puder, regulärer 50c Größe Schachtel, zu 35c

Wunderhübsche neue Blusen

Damen-Blusen — Unmenge von schönen Moden — gemacht aus Lawns, Voiles und Organdies in schlichtem Weiß und Weiß mit gestreiften u. bestickten Effekten …

Geschneiderte Modelle, wie auch prachtvolle Fassons, mit Stickerei und Spitzen besetzt, … große Kragen, … lange Aermel, Größen 36 bis 44, nicht in allen Größen, $1.25 wert, … 79c

Putzwaaren Sommerhüte, aus weißem Hanf und Milan, alle neuen Fassons … Effekte in garnirten und geschneiderten Hüten fertig zum Tragen, die mit kleidsamen Bändern und Ornamenten, fancy Feder-Effekten, verschiedenen Arten Blumen etc. garnirt; werte bis $4.00; Auswahl zu $2.43

$3 bis $5 Männer-Oxfords $1.47

Männer-Oxfords, Knöpf-, Blucher- und Schnür-Facons, aus Gunmetal Calfskin, Patent Coltskin, weichem Kidskin und Tan Russia Calfskin, hohe, English und Freak Zehen, wert von $3 bis $4, nur in Größen 6 bis 8; speziell für Samstag zu $1.47

Männer-Oxfords, in gewünschten English Receding Zehen-Facons, aus lohfarbigem Russia Calf und Gunmetal Calfskin, Gummisohlen, Größen 6—11, $3.50 wert, für $1.93

Unterzeug Mösling Union Suits für Männer — Athletic Fassons, in allen Größen, regulär für 60c verkauft — speziell für Samstag zu 47c

Liköre Whiskey, L. W. Taylor, 8 Jahre alt, Gallone, $3.25; Quart, 89c; Port, Sherry und Claret — Auswahl, die Gallone für 98c

Aus deutschen Kreisen.

Kirchliche Konventionen und Versammlungen. — Nachgefeiertes Turnfest. — Ein alter Lehrer gestorben. — Klare Stellungnahme. — Geburtstagsfeier. — Musikalische Genüsse.

Milwaukee, Wis. Zum vierten Male seit ihrem Bestehen wird die Dreieinigkeitsgemeinde die Konferenz der Missouri-Synode, die mit ihr im Jahre 1847 gegründet wurde, in den letzten Tagen des Monats beherbergen. Die Missouri-Synode zählt an 2400 Pastoren, 1000 Lehrer und 350 Lehrerinnen; ihre Gesammtmitgliederzahl wird auf eine Million Seelen berechnet. Zwei theologische und zwei Lehrer-Seminare sowie mehrere Colleges, ebenfalls ein bedeutendes Verlagshaus, das im vorigen Fiskaljahr allein über $100,000 für die Synodalkasse abwarf, gehören zum Synodalverband.

Charles Goerke, ein Mitbegründer des Männerchors der Hermannssöhne, der noch bis in's hohe Alter selten eine Singprobe, nie aber ein Sängerfest versäumte, ist im Alter von 84 Jahren gestorben. Er war ein alter Veteran aus dem Bürgerkrieg.

Cincinnati, O. **Das** Turnfest, das am Sonntag zuvor des schlechten Wetters wegen abgebrochen resp. aufgeschoben werden mußte, ist nun endlich abgehalten worden, und konnte als erfolgreich angesprochen werden, wenn auch die Teilnahme der Turner, besonders der auswärtigen, nicht so groß war als am Sonntag zuvor. Das Gesammtturnen wurde von Turnlehrer R. C. Seuß geleitet. Besonderen Anklang fanden auch hier wie gewöhnlich die Knaben- und Mädchenklassen, doch auch die Aktiven ernteten wohlverdienten Beifall.

Toledo, O. Nach einer ungewöhnlich langen Tätigkeit als Lehrer an den öffentlichen Schulen ist Fritz Mau, ein geborener Mecklenburger, im Alter von 81 Jahren gestorben. Schon bald nach seiner Einwanderung im Jahre 1868 übernahm er eine Lehrerstelle und war seit seiner Ernennung zum Oberlehrer im Jahre 1875 bis vor wenig Jahren an verschiedenen Schulen tätig. Dem im Jahre 1884 gegründeten Unterstützungsverein „Fritz Reuter" diente er 25 Jahre lang ununterbrochen als Präsident.

Martinsville, N. Y. — Die New Yorker „Walther Liga", junge, zur lutherischen Kirche gehörige Leute, war unlängst hier versammelt und verpflichtete sich zur Unterstützung des Millionen-Fonds, der von der lutherischen Kirche zum Andenken an das Reformationsjubelfest aufgebracht und zur Stiftung von Kapellen und Missionen in diesem Lande verwendet werden soll. Ihre Hauptaufgabe sieht die Walther Liga in der Etablirung von Hospizen in größeren Städten, wo reisende Lutheraner Unterkunft finden können.

Newark, N. J. Gelegentlich der halbjährigen Delegaten-Versammlung des D. A. Zentralvereins wurde eine hiesige Firma scharf und öffentlich getadelt, weil sie der deutschen Zeitung der Stadt wegen deren, in dieser schwierigen Krisis eingenommenen Stellung, ihre Anzeigen entzog.

Davenport, Ia. Freunde von Hans Muhs ließen es sich nicht nehmen, seinen 82. Geburtstag festlich zu begehen; sind doch deren nicht allzu viel, die dieses Alter in entsprechender Rüstigkeit erreichen. 1835 in Holstein geboren, wohnt der Gefeierte bereits 61 Jahre hier, wo er erst letztes Jahr seine diamantene Hochzeit gefeiert hat.

Omaha, Nebr. Die Feier der Reformation von Seiten der hiesigen Lutheraner, die im Auditorium in Gegenwart von etwa 4000 Personen stattfand, bei der sich ein Massenchor von mehreren Hunder[t] Stimmen beteiligte, war eine imposante Demonstration.

Wie nicht anders zu erwarten, gestaltete sich die Wiederholung der Aufführung von „Papa" Reeses Oper „Sylvester" überaus glänzend, und abermals wurde der Wunsch laut, dieses Werk nicht nur im Konzertsaal, sondern als eigentliche Oper voll und ganz genießen zu dürfen.

San Franzisko, Kal. Das Magnus-Gedächtnißkonzert, durch welches der verstorbene Förderer künstlerischer, musikalischer Interessen geehrt werden sollte, dessen Energie seinerzeit das Zustandekommen des ersten deutschen Musikfestes zu verdanken war, und der stets allen Bestrebungen von Männerchören zumal freundliches Verständniß entgegenbrachte, dessen Tod für hiesige Kunst und Künstler einen unersetzlichen Verlust bedeutete, war ein Konzert im großen Stil, dem die besten Künstler gern ihre Kraft zur Verfügung stellten. So wurde ein Orchester aus sechzig Künstlern und ein Chor aus achthundert Sängern gebildet, die im Verein mit Solisten ersten Ranges das Andenken des Verstorbenen durch ihre Kunst ehrten.

Die Opfer des Tauchbootkrieges.

Der soeben eingetroffenen „Neuen Zürcher Zeitung" vom 10. Mai entnehmen wir nachstehende interessante Depesche des für amtlich geltenden Wolff'schen Telegraphenbüros aus Berlin vom 9. Mai:

Der Reichstag begann mit der zweiten Lesung des Marineetats. Der Berichterstatter Pfleger sprach im Namen des Ausschusses seine rückhaltlose Anerkennung und den größten Dank für die heldenhaften Leistungen der Marine aus. Die Skagerrakschlacht nahm der englischen Flotte den Nimbus der Unbesiegbarkeit. Die Unterseebootsbeute im April wird nicht weniger als 1,1 Millionen Raumtonnen betragen. (Beifall.) Mit zuversichtlicher Hoffnung auf einen baldigen siegreichen Frieden begleitet der Reichstag auch künftighin die Betätigung unserer Seestreitkräfte. (Lebhafter Beifall.)

Staatssekretär Capelle: Diese Anerkennung ist uns ein neuer Ansporn, die Erwartungen Deutschlands bezüglich der Unterseeboote zu erfüllen. (Beifall.) Die Unterseeboote gingen begeistert an die große Aufgabe, neben der siegreichen Armee entscheidend einzugreifen, heran, um den Schlußakt des Völkerkrieges herbeizuführen. Ich versichere, daß die Unterseeboote bis zu Ende durchhalten werden. (Beifall.) Alles dazu erforderliche ist vorhanden. (Lebhafter Beifall.) Die nötigen Unterseebote, das geschulte Personal und der Brennstoff und das sonst Dazugehörige. (Beifall.) Tausende und aber Tausende von Händen regen sich, um immer neue Unterseeboote und immer neues Material an Torpedos und Maschinen zu schaffen. (Beifall.) Nicht nur die Zahl der Unterseeboote nimmt dauernd zu, auch qualitativ werden die Unterseeboote immer besser. (Erneuter Beifall.) Immer größere Typen mit immer größerer Leistungsfähigkeit werden angefertigt. (Wiederholter Beifall.) Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten drängen sich zum Unterseebootdienst. (Abermaliger Beifall.) Natürlich treten auch Verluste ein. Die Abwehrmittel der Gegner nehmen qualitativ und quantativ zu, aber ein Radikalmittel gegen die Unterseeboote gibt es nicht.

In England wurde gesagt: „Wir müssen die Stützpunkte ausräuchern, das sei das einzigste Mittel, um der Unterseeboote Herr werden zu können." Mögen sie nur kommen und den Versuch wagen, sie werden auf Granit beißen. (Stürmischer Beifall.) Auch unsere Unterseeboote paßten sich nach der Eröffnung des ungehemmten Unterseebootkrieges der Eigenart der Kriegführung an. Wir sammeln immer größere Erfahrungen und erhalten eine bessere Bewaffnung und Ausrüstung. Im englischen Parlamente wird viel geredet. Entscheidend ist die Tatsache der dauernd zunehmenden Monatserfolge, wie wir sie selbst kaum erwarteten. Die Angaben der feindlichen Presse über die Zahl der Verluste der Unterseeboote sind falsch. (Hört, hört.) Unsere Verluste sind über Erwarten geringe. Dabei bessern sich die Witterungsverhältnisse mit dem Sommer, die Nächte werden kürzer, die stürmische Jahreszeit hört auf. Alle neuen Besatzungen, die mit den Unterseebooten ausfahren, sind von dem Bewußtsein gehoben, daß es um das Ganze geht. (Lebhafter Beifall.) Drei Monate Kriegserfahrungen sind mehr wert als drei Jahre Friedenserfahrungen. Die Unterseebootmannschaft ist allen Anforderungen gewachsen. Wir erwarteten als durchschnittliche Monatsbeute der Unterseeboote etwa 600,000 Tonnen, also für drei Monate 1,8 Millionen. Tätsächlich beträgt das **Ergebnis in drei Monaten zusammen 2,8 Millionen** (lebhafter Beifall), **also 55 Prozent mehr, als wir erwarteten** und unsern Entschließungen zugrunde gelegt hatten. (Sehr gut.) **Insgesamt wurden in den drei Monaten 1325 Schiffe versenkt.** (Bewegung.) Wie lange das so weiter geht, ist Sache der Gegner. (Zustimmung.) Die Unterseeboote bürgen dafür, daß wir aushalten. Wir haben wohl alle den Eindruck, daß die englischen Stimmen heute ganz anders klingen als vor drei Monaten. Sie sind viel bescheidener geworden. (Erneute Zustimmung.) Heute sieht ja auch England ein, daß unser Unterseebootkrieg nicht, wie es immer behauptet wird, ein Schlag ins Wasser ist, sondern ein wuchtiger Schlag in das Lebenszentrum unserer erbitterten Feinde. (Stürmischer Beifall.) Wir haben den festen Siegeswillen.

Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele.

„National League" — Chicago-Philadelphia verschoben; Brooklyn 5, Pittsburg 3; St. Louis 9, Boston 4; New York 10, Cincinnati 1.

„American League" — Washington 1, Chicago 0. Alle anderen Spiele wegen Regens verschoben.

Bisheriger Stand dieser Ligen:

National League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Philadelphia	24	14	.632
New York	24	14	.632
Chicago	28	18	.609
St. Louis	23	20	.535
Cincinnati	20	27	.426
Brooklyn	15	20	.429
Boston	14	21	.400
Pittsburg	14	28	.333

American League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Boston	29	13	.690
Chicago	30	15	.667
New York	23	19	.548
Cleveland	25	23	.521
Detroit	18	24	.521
St. Louis	17	26	.395
Washington	17	27	.386
Philadelphia	14	26	.350

Heutige Spiele:

„National League" — Philadelphia in Chicago; New York in Cincinnati; Brooklyn in Pittsburg; Boston in St. Louis.

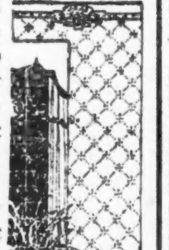
„American League" — Chicago in Washington; St. Louis in Philadelphia; Cleveland in New York; Detroit in Boston.

— Persona gratissima. — Arzt (bei der Untersuchung): „Herr Baron, woher rühren wohl diese Schwielen an Ihren Schultern?" — Höfling: „Auf die Stellen werde ich von Hoheit so oft huldvoll geklopft."

BOSTON STORE
STATE MADISON AND DEARBORN STS

Tapeten

(Neunter Floor, Dearborn Str.)



Duplex Oatmeal Two-Tones Tapestry, Blends und Gras-Effekte — für Parlors od. Bibliotheken. Werte bis 27c — Samstag die Rolle 17c

Kurze Stücke Lincrusta Walton für Vestibules u. Hallen. Braun, grün und lohfarbig; unter dem halben Preis; die Yard zu.... 8c

Tapeten für Sommer-Cottages; die Rolle zu.... 3½c

Wir senden zuverlässige Tapezirer.

Movie Fans! Besucht diese Photoplay-Ausstellung
Eintritt frei
Morgen ist
Universal Tag
Knöpfe kostenfrei gegeben.
Achter Floor
Nehmt Fahrstühle 8, 9, 10, 11, 12 oder 13.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN
THE FAIR
The Store of To-Day and To-Morrow
STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Unser großer halbjährlicher $11 Verkauf von Kleidern

Ein Verkauf den die Männer von Chicago eifrigst erwarten.
Ein Verkauf den die Männer Chicagos herzlich bewillkommnen

Wir haben uns entschlossen, Samstag zu einem Bannertage in unserer Männerkleider-Abteilung zu machen. Wir versuchen, neue hohe Rekorde für den Monat Juni zu erzielen — und um dieses zu erreichen, arrangiren wir unsern berühmten elf Dollar-Verkauf—ein Ereigniß, das das Interesse hunderter Männer und junger Männer erregen muß — ein Ereigniß, das von Werten spricht — ein Ereigniß, das Euch hochfeine Kleider bringt zu einem Preise, der wirklich sensationell niedrig ist.

Nahezu zweitausend Anzüge, regulär $12.95, $15, $16.50, $18.50 und $20 gehen in diesem riesigen Verkauf.

Die erste Frage, die sich viele Männer stellen werden, ist die: „Wie können sie das tun und wie können sie Geld dabei machen?" Alles, was wir beanspruchen ist, **daß wir es tun.** Das „Wie" kommt hier nicht in Betracht — und die Sache, Geld zu machen, ist nicht unsere erste Berücksichtigung während dieses jährlichen Ereignisses.

Hier ist die Geschichte:—

Vor Allem wünschen wir unser Lager herabzusetzen — und wir glauben, daß es besser ist, dies jetzt zu tun, wenn die Männer die Kleider gebrauchen, als später, wenn sie den Kauf nur als Geldanlage betrachten. Wir glauben ganz bestimmt, daß als Resultat dieses Verkaufs eine große Anzahl neuer Kunden unsere Kleider-Abteilung besuchen werden — und dies ist ein würdiges Ziel — und es ist der Mühe wert. Für diese Zwecke — diese Herabsetzungen — und es ist Euch überlassen, diese große Gelegenheit zu benutzen.

Hier ist was Ihr in diesem Verkauf findet

Hier sind hunderte von Anzügen für Jünglinge und junge Männer in hellen und in dunklen Farben wie auch in mittleren und dunklen Mischungen. Einige davon sind ganz gefüttert — andere nur halbgefüttert. Die besten Frühjahr Fassons sind hier vertreten. Die Werte sind $12.95, $15 und aufwärts bis zu $20.

Hunderte von Anzügen für Geschäftsleute. Diese Anzüge kommen in Größen für Männer von korpulenter, schlanker und regulärer Figur. Die Größen bis zu 46 Brustmaß. Es sind Kammgarne, Cassimeres, Cheviots, reinwollene blaue Serges etc.

Um diesen Verkauf noch bemerkenswerter zu gestalten, haben wir etwa einhundert volle Dreß und Tuxedo Anzüge mit eingeschlossen. Dies sind alles $15 und $18 Werte.

Eure Auswahl aus mehreren riesigen Partien von hochfeinen Anzügen in diesem halbjährlichen Verkauf am Samstag zu dem bemerkenswert niedrigen Preise,

$11

Letzter Tag für Eure Auswahl von allen unseren feinsten „Kirschbaum" Anzügen zu $20. Diese waren früher zu $25, $30 und $35 markirt. Feinste blaue Serge, Seide-Mischung, Worsted, Cassimere, Cheviot und Velour Anzüge in den eleganten „Jungfelo" Modellen — auch Anzüge für ältere Männer. Eure Auswahl für Samstag zu dem speziell herabgesetzten Preise von........ $20

Verkauf von Regenröcken

Nur 384 von diesen $5 und $6 Werten sind für den Samstag-Verkauf übrig. Jeder Coat ist garantirt wasserdicht. Es sind „Kenyon" Coats, in Double Textures, in lohfarbig und grau, auch andere zuverlässige Fabrikate; alle Größen; Samstag zum Verkauf zu 3.95

Verkauf von Regenröcken

Kommen in Sommerschwere wie auch die schwereren Double Texture Coats, in blau, grau, lohfarbig und braun. Jeder Coat für ein Jahr garantirt. Ihr findet alle Größen in der Partie. Werte bis zu $10.75. Sie gehen am Samstag zum Verkauf zu 6.95

Verkauf von Mackinettes

Ventil-Mac u. Mackinette Coats, mit Gürtel rund herum gemacht. Neues Trench Modell, in lohfarbig, grau und braun gemischten Tweeds —jeder Coat hat ein Zwischenfutter von Seide u. Gummi, herausnehmbar. Größen nur von 32 bis 38 in diesen $20.00 Coats zu 12.95

Verkauf von Topcoats

Der Covert ist der beliebteste Ueberrock, der heute verkauft wird. Diese Offerte umschließt nur Größen bis 42, in lohfarbigen, braunen und Olive Schattirungen. Einige davon sind ein Viertel mit Seide gefüttert. Reg. $15 u. $18 Ueberröcke diesen Verkauf zu 9.85

Briefkasten.

Braunschweig. — Ihre erste Frage ist unter der Chiffre „John G." beantwortet. — Das „erste Papier" wird an Deutsche auch während des Krieges ausgestellt.

100 Abendpost. — Bringen Sie Ihre Beschwerde im Familiengericht (Court of Domestic Relations) in der Stadthalle, La Salle und Randolph Str., vor.

Arminius. — Die Antwort auf Ihre ersten beiden Fragen werden Sie bei einigem Nachdenken wohl selbst finden, oder Sie sollten wenigstens dazu im Stande sein. — Schreiben Sie an den Clerk des Senats. Die Legislatur wird sich wahrscheinlich am übernächsten Samstag vertagen.

C. B. — Da die ganze Stadt eigentlich eine Sperrzone ist, so ist es jedenfalls sicherer, wenn sich der Betreffende einen Paß besorgt.

E. B. — Diesen Schein haben Sie vom Prinzipal der Schule zu erwirken, die der Junge besucht.

Alter Leser. — Selbstverständlich hat die Firma nicht das Recht, ohne Zustimmung ihrer Arbeiter diesen einen derartigen Lohnabzug zu machen.

Frank G. — Wir können Ihnen nicht sagen, was die ungarische Regierung tun wird, vorläufig besteht ja zwischen den Ver. Staaten und Oesterreich-Ungarn noch kein Kriegszustand.

N. A. 100. — Die Regierung hat wiederholt erklärt, daß Ausländer in dieser Hinsicht nichts zu befürchten haben, so lange sie die Gesetze des Landes nicht übertreten.

G. R. und C. Otto Kl. — Sie müssen sich einen solchen Paß vom Bundesmarschall im Zimmer 804 des Bundesgebäudes an Clark und Adams Str. erwirken.

John G. — Das ist eine Rechtsfrage, über die späterhin das Bundesobergericht zu entscheiden haben wird. Bis dies geschehen, stellen sich die hiesigen Richter auf den Standpunkt, daß jene Papiere verfallen sind, während z. B. die Richter in einzelnen Counties von Kalifornien sie für noch giltig betrachten.

Sixtus H. — Da Sie in Deutschland geboren sind, so ist Ihr hier geborener Sohn ein Amerikaner deutscher Abstammung. Daß er zufällig polnisch spricht, macht ihn nicht zu einem Polnisch-Amerikaner.

Anton M. — Wir können Ihnen den Pfundpreis jener Mineralien nicht angeben.

Ein alter Leser. — Schreiben Sie an den Kriegsminister (Secretary of War, Washington, D. C.), vielleicht können Sie auf diesem Wege etwas über den Verbleib Ihres Sohnes erfahren.

Valerie B. — Selbstverständlich sind dies freiwillige Spenden, zu denen weder Sie noch Ihre Kinder gezwungen werden können. — Hinsichtlich Ihrer anderen Auslassungen können wir Ihnen nur in jeder Beziehung beistimmen. Hoffentlich wird darin später auch Wandel geschaffen werden, aber in den gegenwärtigen Zeitläuften ist daran nicht zu denken.

L. F. — Das „erste Papier" können Sie auch jetzt zu irgend einer Zeit erwirken.

W. Sch. — Sie müssen warten, bis der sog. „Exemption Board" zusammentritt, d. h. die Kommission, der die Entscheidung zusteht, ob Dienstpflichtige auf die von ihnen vorgebrachten Gründe hin von der Dienstleistung entbunden werden sollen oder nicht. Der Junge soll sich dann melden und seinen Anspruch geltend machen.

S. B. 37. — Wir können Ihnen da keinen Rat geben. Sie müssen selber entscheiden, was Sie zu tun haben. Der Ruf jener Firma ist übrigens ein vorzüglicher, und es wird mit ihrer Begründung wohl seine Richtigkeit haben.

M. M. — Der Raum des Briefkastens gestattet die ausführliche Beantwortung Ihrer Anfrage nicht. Sie werden jedoch Anweisungen zur Herstellung von Seife in der nächsten „Sonntagpost" finden.

Stetiger Leser. — Allerdings hätte der betreffende Registrator diese Rubrik mit „declarant" ausfüllen sollen. Wenden Sie sich an die Wahlbehörde (board of election) im Countygebäude.

B. B. — Rübsamen heißt auf englisch „turnip seed".

Frau R. — Ein Mann dieses Namens ist im „City Directory" nicht aufgeführt, wir können Ihnen daher auch nicht sagen, wo er jetzt wohnt.

Frau M. B., Forest Park. — Seien Sie unbesorgt, Ihr Sohn, der einzige Ernährer seiner kranken Mutter, wird nicht zum Kriegsdienst ausgehoben werden. Wenn in den nächsten Tagen der sog. „exemption board" zusammentritt, dann soll Ihr Sohn sich bei dieser Behörde melden und seinen Anspruch auf Befreiung vom Heeresdienst geltend machen.

F. C. T. — Irgend ein Architekt wird Ihnen gegen eine entsprechende Gebühr den Plan zu einem Hause entwerfen.

John A. — Es kann Sie Niemand zwingen, mit Ihrer Frau zu leben, Sie müssen aber in angemessener Weise für ihren Unterhalt sorgen, sonst kann die Frau Sie verhaften lassen.

Karl P. — Soviel uns bekannt, befindet sich das Heim noch auf dem alten Platze, nämlich 1932 Burling Str. — Frankfurt am Main liegt im preußischen Regierungsbezirk Wiesbaden. — Der deutsche Bundesrat erklärt Krieg, dem Kaiser steht dieses Recht nur zu, falls ein Angriff auf deutsches Gebiet gemacht worden ist.

A. B. — Nach Hinsdale sind es von Michigan Ave. und Jackson Blvd. aus 20.6 Meilen. Sie fahren am Besten über Forest Park, Proviso und Fullersburg.

P. P., Burley Ave. — Wenn Sie sicher gehen wollen, so erwirken Sie sich einen Paß, die ganze Stadt ist tatsächlich als Sperrzone zu betrachten.

Charlotte H. — Der Schriftleiter der „Heute mir, morgen Dir"-Spalte erklärt, daß seines Wissens das fragliche Gedicht nicht von ihm veröffentlicht wurde. Vielleicht haben Sie es anderweitig gelesen. — Chicago liegt unter dem 41 Grad, 53 Zoll, nördlicher Breite. Rom unter demselben Breitengrad, 54 Zoll.

Elis. K. — Einem uns vorliegenden Rezept zufolge soll eine gründliche Auswaschung in einer verdünnten Lösung von Zinnchlorid sich gegen derartige Flecke erfolgreich erweisen. Nachher spült man wiederholt in warmem Wasser, dem etwas Salmiakgeist zugesetzt ist. Garantiren tun wir dieses Rezept nicht.

* * *

Rechtsanwalt Henry B. Heizer, 69 West Washington Straße, Zimmer Nr. 510, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

Unangenehm. — Was Sie wissen wollen, ist schwer zu erraten. Sie mieten von Monat zu Monat, und der Hauswirt kann Sie durch 30tägige Kündigung zum Ausziehen zwingen obwohl Sie die Miete bezahlt haben. Wenn eine Verabredung betreffend Ausbesserungen bestand, daß er das Material, Sie die Arbeit liefern sollten, so könnte er Ihnen dennoch kündigen. Wenn Sie eine Versicherungspolice von ihm angenommen haben, so müssen Sie dafür bezahlen.

Haftpflicht. — Ohne nähere Prüfung Ihres Falles kann ich nicht sagen, wie lange es dauern wird, bis über die Berufung entschieden wird. Ihr Anwalt sollte die Zeit ungefähr abschätzen können.

Otto K. — Um den Mietskontrakt zu brechen, müßten Sie beweisen, daß der Hauswirt verantwortlich ist dafür, daß nebenan ein unordentliches Haus geführt wird, und daß das Aergerniß so groß ist, daß Sie nicht länger bleiben können. Auf alle Fälle sollten Sie Ihren Hauswirt darauf aufmerksam machen, welcher Art Ihre Nachbarn sind, und ihm Gelegenheit geben, sie zu entfernen.

Zwölfjährige Leserin P. — Erkundigen Sie sich im Postamt, wann das nach Deutschland geschickte Geld zurückgezahlt wird, einen anderen Rat weiß ich nicht. — Ohne die schriftliche Einwilligung Ihres Mannes können Sie die Grundstücke nicht verkaufen.

Frank R. — Die Ehe ist rechtsgiltig, auch wenn einer der Gatten unter falschem Namen geheiratet hat.

M. T. — Pfandleiher dürfen nicht mehr als 3 Prozent den Monat berechnen.

Frau S. — Die Ehefrau hat das Recht, über ihre Fahrhabe (Alles mit Ausnahme von Grundbesitz) frei zu verfügen, ohne Zustimmung des Mannes.

Ein Hausbesitzer. — Mir ist kein Gesetz gegen die Verwendung von Stacheldraht auf Zäunen zur Verhütung des Uebersteigens bekannt. Wenn Sie im Handel keinen guten Weizen bekommen können, so versuchen Sie es einmal bei einem Farmer.

Bauerlaubnißscheine

wurden ausgestellt für:

2448—58 S. Kostner Ave., 1-stöck. Backsteingebäude; University Coal Products Comp., $10,000.
10806 Indiana Ave., 1-stöck. Backstein-Residenz; William Hoazemeister, $3000.
4540 Belmont Ave., 2-stöck. Frame-Office und Residenz; Irving Park Lumber and Supply Company, $2000.
341—57 W. Ohio Str., 4-stöck. Backstein-Lagerhaus; R. J. Ederer u. Co.
3247 Emerald Ave., 1-stöck. Backstein-Lagerhaus; M. Douglowitz, $1200.
2731 Sunnyside Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; F. Henning, $6000.
415 W. Beethoven Place, 2-stöck. Backstein-Lagerhaus; Victor May, $12,000.
532 Barry Ave., 2-stöck. Backsteingebäude; Paul Brauer, $2000.
3343—45 N. Harding Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Frau H. Gimbel, $10,000.
2032 W. 102. Str., 2-stöck. Backstein-Residenz; Frau J. G. Gray, $12,000.

UMI

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Park. — Allerlei Vergnügungen.
Forest Park. — Allerlei Vergnügungen.
Cohans Grand. — „Turn to the Right."
Cort. — „Seven Chances."
Garrick. — „Dollars and Sense."
Olympic. — „The Bird of Paradise."
Princeß. — „The Pawn."
Palace. — „The Show of Wonders."
Bismarckgarten. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Wurznsepp, 715 North Ave. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Schuhmacher, die mit erstklassiger Arbeit bewandert sind. Sprecht vor in der Schuhwerkstätte, 13. Floor. Marshall Field & Co., Retail. dofr

Verlangt: Union-Painter, müssen auch gute Paperhanger sein; nur zuverlässige Leute mögen sich melden zwischen 6 und 7 Uhr Abends. 2155 N. Halsted Str., Paintstore. frsa

Verlangt: Barbier für Samstag Nachmittag und Sonntag. 2670 Lincoln Ave.

Verlangt: Junger Saloonporter, muß etwas bartenden. 6300 Broadway. frsa

Verlangt: Porter, $13 und Board. 3858 West 22. Straße.

Verlangt: Plumber. Vorzusprechen Abends nach 6 Uhr, 2133 N. Clark Straße.

Verlangt: Guter Schmiedehelfer an Wagenarbeit, 1740 West Chicago Ave. frsa

Verlangt: Guter Porter für Saloon. 2171 Clybourn Ave. frsa

Verlangt: Zwei gute Schneider an alte und neue Arbeit. 912 E. 55. Str. frsason

Verlangt: Mann, um im Stall zu arbeiten, Nordseite. Anzufragen: 317 S. Jefferson Str.

Verlangt: Ein Junge an Brot oder Cakes. 3300 Potomac Ave., Ecke Spaulding. frsa

Verlangt: Wurstabdreher und Männer, um an Wurstbank zu arbeiten. 3738 S. Ashland Ave. fr—son

Verlangt: Shoptender. 455 West North Av.

Verlangt: Hausmann. 2902 Michigan Ave. frsa

Verlangt: Flinker Dinnerwaiter, $1.00. — 170 Nord Fifth Ave., Saloon.

Verlangt: Erfahrener Stallmann. W. C. Reebie & Brother Co., 2531 Sheffield Ave.

Verlangt: Junge oder Mann, um den Elevator zu bedienen. Sprecht vor 1215 S. Halsted Str. frsa

Verlangt: Bäcker, zweite Hand, für Home-Bäckerei; muß etwas Schwarzbrot backen. 1510 Irving Park Blvd.

Verlangt: Mann als Geschirrwäscher; keine Sonntagsarbeit; guter Lohn. 1728 N. Cleveland Ave., 2. Flat, Mrs. Blasy. 8jn,1wX

Verlangt: Mann für Küchenarbeit. 3800 Madison Straße. frsa

Verlangt: Erfahrener Geschirrwäscher, guter Lohn und leichte Stunden, Sonntags halbe Tage. Jeden vierten Sonntag frei. Cafeteria, 1807 Indiana Ave.

Verlangt: Porter, $35 den Monat und Zimmer. Stock Exchange Hotel, 39. Str. und Cottage Grove Ave.

Verlangt: Stallmann, 943 Edgecomb Place. 5jn1wX

Verlangt: Mann für Gärtnerei. 3744 Lamon Ave., Ecke Grace Str.

Verlangt: Bartender, der sein Geschäft versteht. 3859 Ogden Ave. frsamo

Verlangt: Farmarbeiter nach Indiana zu gehen; einer der melken kann. Zu erfragen: 718 No. Curtis Str. frsason

Verlangt: Knaben, Graduates von Grammarschule, können sichere Stellen mit Gelegenheit zum Emporarbeiten bekommen. N. Shure Co., Madison und Franklin Str.

Verlangt: Barbier für Samstag und Sonntag, stetig. Adr.: 2964 Elston Ave.

Verlangt: Mann für Garten- und Hausarbeit und Automobilputzen. 1048 Oakdale Ave. midofr

Verlangt: Porter im Saloon; $9 die Woche und Board. 531 Van Buren Str. midofr

Verlangt: Hilfe für Strang-Färberei. Fred Strauß Dye Works, 2659 Sheffield Ave. mi—fr

Verlangt: Messer- und Scherenmacher. Frank F. Betz & Co., Hammond, Ind. mi—sa

Verlangt: 3 Label-Jungen, 16 Jahre alt. Sprecht vor zwischen 10—12 Uhr Vormittag. Schulze Baking Co., 55. Str. und Wabash Ave. di—fr

Verlangt: Schlosser an Schraubstock zu arbeiten. Eugene Dietzgen Co., 956 Fullerton Avenue. midofr

Verlangt: Aeltere Männer können anständigen Lohn verdienen mit Nüsse knacken; leichte Arbeit. Nachts. Anzufragen 6 Uhr Abends. Kelling Karel Co., 217 W. Huron Str., 3. Floor, zwischen Wells und Franklin Str. 5jn1wX

Verlangt: Vormann, erster Klasse, für Bau- und architektonische Eisenarbeiten. Adr.: B 81 Abendpost. midofr

Verlangt: Kutschen- und Wagen-Painters, auch gute Gear Hands. Smith 207 W. Austin Avenue. midofr

Verlangt: Ein Porter, muß böhmisch oder polnisch sprechen. 1215 Harlem Ave., Forest Park, Jll. 5jn1wX

Verlangt: Ein deutscher Mann, der Farmarbeit versteht und etwas Vermögen besitzt, zur gemeinschaftlichen Bewirtschaftung einer großeren, schönen Farm in Arizona. Dauernde, angenehme und einträgliche Lebensstellung. Baldiger Eintritt erwünscht. Adr.: P. O. Box Nr. 25, McNeal, Arizona.

Verlangt: Tinner, der kostenfrei einen Tin Shop anfangen will, gebe Shopeinrichtung, Material zum weiterarbeiten frei, gebe auf wegen Alters. Näheres mündlich. Adr.: M 222 Abendpost. dofr

Verlangt: Photographic Painter, der Negative retouchiren kann. Zu erfragen: Riel Studio, 6 No. Michigan Ave. dofrsa

Verlangt: Erfahrener Bartender; Stunden 6 bis 1 Nachm. 6659 So. Halsted Str. dofrsa

Verlangt: Wurstmacher, der Preß- und Zungenwurst machen kann. Sprecht vor in der Mutual Sausage Co., 2713 Quinn Str. dofr

Verlangt: Knaben, nicht über 17 Jahre alt, für Fabrikarbeit. Fargo Hallowell Shoe Co., 1701 N. Robey Str. do—sa

Verlangt: Lunchmann, muß Porterarbeit tun. 1235 Harrison Str. dofr

Verlangt: Guter Schuhmacher für bessere Reparatur; Arbeit das ganze Jahr durch; sehr reine und helle Werkstatt; Lohn $18. 2554 Linden Place, gegenüber Logan Sq. Hochbahn. dofrsa

Verlangt: Aelterer Mann, einspännigen Kohlenwagen zu fahren. 1455 Otto Str. dofr

Foreman verlangt,

um die Aufsicht über Soap Crutchers und Framers zu übernehmen. Gebt Erfahrung, Alter und Lohn an. Adr.: 392 Abendpost. dofr

Verlangt: Schlächter, erfahrene Ham Boners. Gabel Packing Co., 221 N. Peoria Str. mi—fr

Verlangt: Erfahrene Männer zum Haus-Moving und Teaming. 2705 Bosworth Ave. Phone: Diversey 2277. midofr

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Erfahrene Stricker an Hand- und Kraftmaschinen; guter Lohn; stetige Stellen. Unique Knitting Mills, 419 So. Fifth Ave. 5jn1wX

Verlangt: Gute Bauschlosser an Ornamenten-Eisenarbeit. New City Iron Works, 49. und S. Racine Ave. 2jn1wX

Verlangt: Mann in Bottling Dept.; einer mit Erfahrung vorgezogen. 3847 Cottage Grove Ave. 5jn*

Verlangt: Erfahrener Saloon Porter. 2001 West Division Str. dofr

Verlangt: Janitor; keine Kinder; 24 Flats. A. 23, Bensinger, 4601 Calumet Avenue. dofr

Verlangt: Gilders, Polirer und Helpers in Bilderrahmenfabrik. Mueller Bros., 2641 Polk Str. dofr

Verlangt: Teamster für Dump Wagen; stetige Arbeit. Zu erfragen: 4836 N. Spaulding Ave. dofrsa

Verlangt: Starker junger Mann in Wholesale Kinderkleidergeschäft. Eiseman Mfg. Co., 126 So. Market Str. dofrsa

Verlangt: Mann für Gartenarbeit und sich in der Umgebung des Hauses nützlich zu machen. Frau G. Hollinger, 1054 Oakdale Ave. dofr

Verlangt: Junger Mann für leichte Fabrikarbeit; muß zuverlässig und sauber sein; stetige Arbeit. 175 No. Wabash Ave., 4. Floor. dofr

Verlangt: Porter für Saloon. 2351 North Halsted Str. dofr

Verlangt: Junge, Gelegenheit zum Emporarbeiten. Amber Electrical Co., 541 West Monroe Str. dofr

Verlangt: Ein Hufschmied, nüchtern, in gutem Town 4 Meilen nordwestlich von Chicago. Nachzufragen bei E. J. Coble, 10 N. Union Str., Franklin Park, Jll. dofr

Verlangt: Holzarbeiter, erster Klasse Männer an Wagenarbeit. 840—848 S. Halsted Str. dofr

Verlangt: Schmiedhelfer, erster Klasse Männer, an Wagenarbeit. 840—848 S. Halsted Str. dofr

Verlangt: Junger Mann für Kundenbedienung in Grocery und Ablieferung; einer der auf der Nordseite wohnt, vorgezogen; Referenzen verlangt. 1956 Sedgwick Str. midofr

Stellung suchen Männer u. Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent d. Wort)

Suche Stelle als Porter, habe schon als Porter gearbeitet. 3139 S. Canal Str., 2. Flat.

Gesucht: Junger Mann sucht Porterstelle; kann auch Lunch schneiden; zu Hause schlafen. N. K. 1735 Mohawk Str., 2. Floor.

Gesucht: Guter Pianospieler (alter Mann) wünscht irgend welche Arbeit. Adr.: Z 538 Abendpost.

Gesucht: 2 Deutsch-Oesterreicher suchen Arbeit wie Painting und dergleichen Arbeit; auch auswärts. Adr.: unter M 119 Abendpost.

Gesucht: Gute dritte Hand an Brot und Rolls sucht stetigen Platz. 531 Wells Str.

Gesucht: Maschinist, Bench oder Lathe, sucht Stelle. Adr.: Z 533 Abendpost.

Gesucht: Arbeit als zweite oder dritte Hand an Brot oder Cakes. N., 526 Hartland Court

Gesucht: Maschinenzeichner auf kleine Arbeit sucht Stelle; mehrjährige Werkstatt-Erfahrung auf wissenschaftliche Instrumente. Adr.: Z 535 Abendpost. frsa

Gesucht: Painter, Paperhanger, arbeitet gut und billig, sucht Arbeit bei Privatleuten. Marten, 2116 Sedgwick Str. Tel.: Lincoln 4787. 3jn1wX

Gesucht: Bäcker sucht Stelle an Brot und Cakes. 1725 Fletcher Str., 1. Flat. dofr

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle im Saloon als Porter und Bartender. Adr.: P 117 Abendpost. frsa

Gesucht: Junger Mann sucht stetige Arbeit in Fabrik. Ist Painter, Finisher, Cabinetmaker oder macht irgend sonstige Arbeit. Thorat, 1856 Fremont Str. dofr

Gesucht: Bäcker, selbständiger Arbeiter an Brot und Rolls, oder zweiter an Cakes und Brot sucht Arbeit. $22—$25 die Woche; Stadt und Tagarbeit bevorzugt. Adr.: O 851 Abpst. 7jn1wX

Gesucht: Junger Mann wünscht Beschäftigung während der Abendstunden. Adr.: O 853 Abendpost. midofr

Gesucht: Erste Hand Bäcker sucht stetigen Posten an Brot und Rolls. 3345 S. Oakley Avenue. dofr

Gesucht: Chauffeur, erster Klasse Fahrer und Repair Mann sucht Stelle in der Stadt oder Country. A. Braun, 1867 Bissell Str.

Gesucht: Erster Klasse Butcher sucht stetige Arbeit. Adr.: P 107 Abendpost. mi—sa

Gesucht: Brotbäcker sucht Stelle als erste Hand. Johann Becker, 2017 Milbourn Ave., nahe Armitage. Tel. Albany 8032. midofr

Gesucht: Expert Automobil Repairman wünscht Arbeit, nur privat, Arbeit garantirt. Kreinbrink, 3729 N. Marshfield Ave. 'Phone: Lake View 4132. 5jn1wX

Gesucht: Verheirateter Mann, guter Maschinenarbeiter, sucht stetigen Platz. Spricht nur deutsch. Franz Stubner, 3429 No. Kenton Ave. dimidofrsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Läden und Fabriken

Verlangt: Junge Damen als Kassiererinnen und Inspektors. Stetige Stellungen. Yondorfs, North Ave. und Larrabee.

Verlangt: Stoffhandschuh Firma wünscht junge Mädchen zum Handschuhnähen, leicht zu erlernen. Gute Bezahlung während der Lehrzeit; helle Arbeitsräume; kurze Stunden. Enders & Steinert, 816 Barry Ave., an Kreuzung der Clark und Halsted Str.

Verlangt: 10 Mädchen zwischen 14 und 16 Jahren, in Pappschachtelfabrik; stetige Arbeit. 2011 Larrabee Straße. frsason

Verlangt: Mädchen für leichte stetige Fabrikarbeit, guter Lohn. Rhodes & Co., 331 W. Ohio Str. frson

Verlangt: Mädchen in Bäckerei; keine Board. $8.50. 616 West Division Str. frsason

Verlangt: Selbständige, erfahrene Verkäuferin. Cramer's Bäckerei, 3434 N. Halsted Str. do—sa

Verlangt: Mädchen um das Pressen zu lernen. Graf, Färberei, 217 West Division Str. dofrsa

Verlangt: Mädchen, 14 bis 16 Jahre alt, um die Herstellung von Papierschachteln zu erlernen. 442 W. Ontario Str. do—son

Verlangt: Mädchen für leichte Fabrik-Arbeit. Sofort. Mechanical Rubber Co., 2639 Grand Ave. 6jn*

Verlangt: 10 Mädchen, welche Gelegenheit haben, das Haargeschäft zu erlernen; nicht unter 16 Jahre alt sollen sich melden. Zimmer 826 Republic Bldg. 3juni1wX

Hausarbeit

Verlangt: Gutes Mädchen, muß kochen können und willig bei der Hausarbeit sein; guter Lohn für willges Mädchen; zwei Erwachsene und Baby in der Familie; nur vier Zimmer-Apartment. Persönlich mit Referenzen vorzusprechen. Mrs. Feldstein, 805 Drexel Square, Apartment H. mi—sa

Verlangt: Eine gute Köchin für Restaurant. 2454 N. Clark Straße.

Verlangt: Waschfrau: $1.75 den Tag. Kaszab, 2302 Addison Str.

Verlangt: Junge Frau für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Gutes Heim und Umgebung. 1342 Hood Ave, North Edgewater. Phone Ravenswood 958. mi—fr

Verlangt: Gutes Mädchen, welches am Tisch aufwarten kann; ebenso Frau für Zimmerarbeit; Sommer-Resort; 3 Stunden von Chicago. Nachzufragen: Hofmann, 1128 Wells Straße. 7jn1wX

Verlangt: Junges Mädchen um auf Baby zu achten. 'Phone Englewood 8957. 5jn1wX

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit; kein Waschen. 5303 Indiana Avenue. Store. midofr

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent d. Wort)

Hausarbeit

Verlangt: Köchin für Businesslunch; keine Sonntagarbeit. 3859 Ogden Ave. frsason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen oder bügeln; guter Lohn und gutes Heim. 549 Surf Str., 3. Apt. 'Phone: Graceland 2203. frson

Verlangt: Frau um 2 Tage in der Woche reinzumachen. 5027 So. Ashland Ave.

Verlangt: Frau zum reinmachen. 6241 Lakewood Ave. 'Phone: Edgewater 4660.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küchenarbeit. 818 North Avenue.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kein Kochen; 4 Zimmer Flat und 1 Baby. Vormittags von 10 bis 12 vorzusprechen, 3123 Douglas Blvd., 3. Flat. frsason

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und zur Mithilfe in Bäckerei. 4014 Armitage Ave.

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim und guter Lohn. 2340 Diversey Ave. Telephon: Humboldt 443.

Verlangt: Eine Frau, Office zu reinigen, halbe Stunde Arbeit; zwei möblirte Zimmer frei. Zu erfragen: 2133 N. Clark Str. frsa

Verlangt: Zweite Köchin. 4 West Van Buren Straße. frsa

Verlangt: Ordentliches Mädchen für leichte Hausarbeit bei zwei Erwachsenen. 2100 Hudson Ave., Ecke Garfield Ave., Apt. 6.

Verlangt: Zweite Köchin (Oesterreich-Ungarin) und Geschirrwäscherin; guter Lohn; keine Sonntagarbeit. 1728 N. Cleveland Ave., 2. Flat. Mrs. Blesy. 8jn,1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4728 Ingleside Ave., 2. Apt. frsa

Verlangt: Wäscherin für Montag oder Dienstag. Friedmann, 6023 Eberhart Ave. frsason

Verlangt: Erster Klasse Köchin; $35 die Woche. Hungarian Restaurant, 117 N. Dearborn Str., 2. Floor. fr—son

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. 5641 Michigan Ave., 1. Flat. Tel. Englewood 1547.

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie, $5 die Woche. 2334 N. Kedzie Blvd. Tel. Albany 957. frsa

Verlangt: Geschirrwäscherin. $10 wöchentlich. 117 N. Dearborn Str., 2. Floor. dofr

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 3 in Familie. Modernes Flat. B. Hefherr, 5541 Prairie Ave. dofr

Verlangt: Tüchtiges, erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß auch kochen können; Lohn $10 wöchentlich. O 857 Abendpost. dofrsason

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Arbeit; keine Wäsche; muß kochen können. Goldstein, 4752 Ellis Ave. mi—sa

Verlangt: Deutsche Frau in mittleren Jahren als Köchin, von 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends. Lohn $8. 110 Tallman Avenue, Burnham, Jll. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Familie von zwei; guter Lohn. 'Phone: Oak Park 3066. dofrsa

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen; vier in der Familie; gutes Heim für die richtige Person. Telephon: Humboldt 2906. dofrsa

Verlangt: Frau zum Geschirrwaschen und Scheuern, guter Lohn, Kost und Zimmer. — Jammes' Cafe, 2258 No. Clark Str. 7jn1wX

Verlangt: Ein deutsches oder polnisches Mädchen oder Frau für Hausarbeit; guter Lohn, gutes Heim. Peter Heins, Morton Grove, Jll. dofr

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, vier Erwachsene, guter Lohn, Referenzen verlangt. 1300 S. Lawndale Ave., 1. Flat, nahe Independence Blvd. und 12. Str.

Verlangt: Mädchen für Familie von drei, kein Waschen, keine Abendarbeit. 1049 Ainslie Str., 2. Flat. dofr

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit, Businesslunch. Lewis Martins, 332 N. Michigan Ave., nahe South Water Str. midofr

Verlangt: Mädchen oder Frau, lutherisch, bei 4 Kindern, waschen; Wochenlohn $10. (Des Plaines, Jll.) Tel. Belmont 9250. midofr

Verlangt: Gutes Mädchen für Küchen- und Hausarbeit; keine Sonntagarbeit; guter Lohn. Hoffman, 1128 Wells Str. midofr

Stellung suchen Frauen u. Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Gesucht: Alleinstehende, ältere Frau, Wittwe, mit guten Referenzen, wünscht bessere Arbeiter- oder Geschäfts-Familie von Erwachsenen, auch bei einzelnem Herrn von gutem Charakter, den Haushalt zu führen; bitte brieflich, oder persönlich vorzusprechen von 2 bis 8 Uhr Abends. Mrs. Katz, 2517 Argyle Straße, nahe Lincoln Ave.

Gesucht: Deutsche, fleißige Frau sucht Stelle in Hotel oder Roominghaus, kann gut waschen und bügeln. Mrs. K. G., 1423 Wrightwood Avenue, hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle, erfahren in Näh- und Zimmerarbeit; $8 bis $9 wöchentlich. M. S., Room 112 — 1121 Orleans Str.

Gesucht: Frau in mittleren Jahren, sucht Stelle als Haushälterin, mit Jungen von 10 Jahren. Bitte selber vorzusprechen, 1803 Sedgwick Str., 1. Flat.

Gesucht: Wittwe, ohne Anhang, wünscht Stellung als Haushälterin bei älterem, besserem Herrn. Adr.: T A 7 Abendpost. frsa

Gesucht: Junge Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 3028 Nord Hamilton Ave.

Gesucht: Junge ehrliche Frau wünscht leichtes Nähen nach Hause zu nehmen. 3014 Southport Ave., 1. Flat, hinten.

Gesucht: Junge ungarische Frau sucht Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze. 1338 N. Claremont Ave. Telephon: Humboldt 6117. frsa

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze für Montag und Dienstag. 762 Ubland Straße.

Gesucht: Aelteres Mädchen, das einfach kochen kann, sucht Arbeit. Mrs. Rhnes, 1329 West 18. Straße.

Gesucht: Frau wünscht Wäsche und Bügelplätze. Mrs. Wisler, 2603 W. Chicago Ave., 1. Flat, hinten.

Gesucht: Erster Klasse Wiener Köchin, kann gut kochen und Backen, sucht eine Stelle im Restaurant, geht auch auswärts. Adr.: O 862 Abendpost. dofr

Gesucht: Wittwe sucht Wasch- und Bügelplätze, übernimmt auch einfache Näharbeit. M. Specht, 2707 Princeton Ave., hinten. dofrsa

Gesucht: Gute erfahrene Köchin, Wienerin, sucht Stelle in größerem Sommerresort. Adr.: P 108 Abendpost. mi—sa

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Gesucht: Aeltliche deutsche Leute suchen leichten Janitorplatz, Nordwestseite. 2009 Haddon Ave., oben, nahe Robey. mifr

Stellenvermittlungs-Büros

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Stellen für gute Arbeiter jeder Art in Maschinenshops, Fabriken, Hotels, Restaurants, Saloons usw. Seht unsere große Liste. Beste Löhne. Advance Employment Exchange, 2. Floor, 179 W. Washington Straße. mifrsonmo

Germania Vermittlungsbüro verlangt Mädchen für Privatstellen in Chicago und Umgegend; guter Lohn, reelle Bedienung. 753 North Ave., nahe Halsted. Tel. Lincoln 6161. 13ap*X

Fuhrs deutsch-ungar. Büro, tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 17mai1mtX

Freie Stellenvermittlung. Rat und Auskunft für Frauen und Mädchen erteilt Frauenhilfe, 160 N. Fifth Ave., Room 216. Tel. Franklin 5169. 28nv*X

Deutsch-ungar. Vermittlungsbüro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotels und Restaurants. 452 North Ave. Tel. Diversey 3290. 6ap*X

Leichenbestatter.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co.—Michigan Blvd. u. Randolph Str.; Tel.: Central 368. 18mai,*X

Fachschulen und Unterricht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Greer College of Motoring. Größte und beste Automobil-Schule in Chicago; wir lehren das Fahren, Reparaturen u. die Konstruktion. Deutsche Instrukteure. Abendklassen Montag, Mittwoch und Freitag. Lehrgeld: Tagklasse, $75.00; Abendklasse, $60.00. Auf Abzahlung. Graduirten werden Stellungen verschafft. Sprecht vor oder schreibt um freies Büchlein 3. Phone: Calumet 2657. 1519—21 Wabash Ave., Chicago, Jll. 16apmo,mi,fr*

Deutsche, konservatorisch geprüfte Klavierlehrerin erteilt gründlichen Unterricht; 75c die Stunde. Adr.: M 108 Abendpost. 25mai,8,15jn

Kleidermacher-Schule, Tag- und Nachtklassen. 1850 Wells St. 2336 W. Madison St. Entw., Patternschn. Nähen. Sarah Patek, Prinzipal. 23jan1jX

Zu vermieten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu vermieten: Flat im Hinterhaus, 4 Zimmer, Toilet und Gas; mäßige Miete an vernünftige Leute. 2723 Florence Ave. 'Phone: Haymarket 2807. frson

Zu vermieten: Freundliche Wohnungen, vier Zimmer und Bad, $18. Nachzufragen 3485 No. Clark Str. Tel.: Wellington 8265. 8jnX*

Zu vermieten: 2 Frontzimmer mit Toilet und laufendem Wasser; 1. Flat; $7 monatlich. 2222 No. Spaulding Ave. frsa

Zu vermieten: Heller Store, mit oder ohne kleine Wohnung, billig. 2837 N. Halsted Str.

Vermiete 7 helle Zimmer, Bad, Gas, Laundry, Wäscheboden, bepflanzter Gemüsegarten, Hühnerhaus, heißes Wasser, $23. 2712 N. Mozart Str. 'Phone: Armitage 4062.

Zu vermieten: An ruhige Leute, 5 Zimmer Flat, $19. 4365 Lincoln Ave., Apotheke. frsa

Zu vermieten: In aufblühender Nachbarschaft am Irving Park Blvd., schönes Haus, Store und Wohnräume, großer Garten; gut für irgend ein Geschäft und tätigen Mann. Guter Platz, Ecke, Miete billig. Zu erfragen: 3842 Nottingham Ave. frsafo

Zu vermieten: Freundliche zwei Zimmerwohnung; schöne Küche, Pantry, Bettzimmer, Kleiderraum, schöne Porch. 1754 N. Washtenaw Ave. frsason

Zu vermieten: 5-Zimmer Flat, modern, elektrisches Licht, Furnaceheizung, mäßige Miete. Edgewater, 3 Blocks von Hochbahn, 1 Block von Broadway Carlinie. 1264 Victor Ave. frsason

Zu vermieten: Zwei helle Zimmer mit Gas und Toilet an ruhige Leute; Miete $6. 1353 Mohawk Str. dofr

Zu vermieten: 7 Zimmer-Flat, 1. Floor, $17. 6 Zimmer Flat, 2. Floor, $22. 2228 Burling Straße. 7jn1wX

Zu vermieten: Wohnung, 4 helle Zimmer, Toilet, Porch, nur $10. 1529 Sedgwick Str., nahe North Ave. 5jn1wX

Zu vermieten: Prachtvolle 7 Zimmer-Eckwohnung, 1. Floor, Ofenheizung; $22. 1346 North Park Ave., Ecke Siegel Str. 6jn1wX

Zu vermieten: 3-Zimmer Cottage mit Sommer-Porch, $9. 1535 N. Rockwell Straße. midofr

Zu vermieten: Fünf helle, freundliche Zimmer, $11 den Monat. 1916 Orchard Str. 3jn1wX

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: Zwei Frontzimmer für Haushaltung, Dampfheizung und Telephon. 1717 North Park Ave., 2. Floor. frsa

Zu vermieten: Möblirte Zimmer, Gas, Bad, 'Phone und separater Eingang, $1.50 und aufwärts. 12 S. Loomis Str. frsason

Vermiete schönes Frontzimmer; $2 wöchentl. Frau Kunze, 570 West Madison Str.

Vermiete separates, luftiges Zimmer, billig, an Freunde oder allein, Arbeiter, bei Wittwe. 1508 Larrabee Str.

Zu vermieten: Kleines, freundliches Zimmer, heißes Wasser, Telephon, Privatfamilie; wöchentlich $1.50. 1844 Grace Str., 1. Flat. — 'Phone: Lakeview 828.

Vermiete sauberes Frontzimmer; auch einzelne Zimmer, Bad. 307 North Ave. frsa

Zu vermieten: Großes, helles Frontzimmer. 721 North Avenue. frsa

Vermiete schönes Schlafzimmer an Dame oder Herrn, nahe Straßen- und Hochbahn; nahe Humboldt Park; auch mit Pianogebrauch. Adresse: 1533 No. Monticello Ave.

Zu vermieten: Boarder findet gutes Heim. 1732 Dayton Str., 2. Flat, Eingang an Willow Straße. frsa

Zu vermieten: Ein großes Zimmer, möblirt oder unmöblirt; eigne Anteil. 1824 Cornelia Avenue.

Zu vermieten: Zimmer für leichte Haushaltung, auch einzelne Zimmer, modern, elektr. Licht, heißes und kaltes Wasser in allen Zimmern. Nachzufragen 1125 N. La Salle Str. di—sa

Zu vermieten: Fein möblirtes, großes Frontzimmer; alle Bequemlichkeiten; nahe Lincoln Park; nach 5 Uhr Nachmittags oder Sonntag. 625 Fullerton Parkway. frsason

Zu vermieten: Großer Front-Parlor, mit allen Bequemlichkeiten; $5 die Woche; privat; nahe Lincoln Park. 604 Arlington Place. 2juni,1wX

Zu vermieten: Hübsch möblirtes Frontzimmer an anständigen Herrn, nahe Hoch- und Straßenbahn. 1477 Larrabee Str., 2. Flat. 5jn1wX

Zu vermieten: Großes Seitenzimmer an eine oder zwei Personen; auch kleines Frontzimmer. 1758 Sunnyside Ave., 1. Flat.

Zu vermieten: Schönes großes Haushaltungszimmer, $3. 2047 Dayton Straße. 7jn1wX

Zu vermieten: Möblirte Zimmer, billig. 523 W. North Ave. mi—sa

Verlangt: Boarders. 1631 N. Halsted Straße. 2jn1wX

Zu mieten gesucht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Gesucht: Junges Mädchen sucht Zimmer und Kost bei anständiger Familie. Offerten mit Preisangabe unter Adr.: T A 195 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Aelteres Ehepaar sucht 4 oder 5 geräumige Zimmer mit Bad und Porch, Nordseite. Offerten unter der Adr.: M 213 Abendpost. frsa

Alleinstehender Mann, 46, sucht ein möblirtes Zimmer als Alleinmieter, wenn möglich in South Chicago oder nicht weit entfernt. Adr.: P 103 Abendpost. midofr

Aelterer Herr wünscht geräumiges helles Zimmer; Bad, elektr. Licht; Nordseite. Offerten erbeten an Adr.: P 106 Abendpost. midofr

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Um freie Auskunft aller Rechts-, Geschäfts- und Grundeigentums-Angelegenheiten seht Rechtsanwalt Brandes, 1313 Fort Dearborn Bldg., Südwestecke Monroe und Clark. 25mai*X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. Rat frei. Landlords Aid Co., 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 27sep*X

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktizirt an allen Gerichten. 127 No. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Dr. Hugo Radau, deutscher Rechtsanwalt; praktizirt an allen Gerichten. 651 W. North Ave. Phone Diversey 9064. 26mai1mtX

Deutsch-ungar. Advokat. Rat frei, offen auch Abends und Sonntags. 2133 N. Clark Str. 2jn1wX

F. W. Janson, deutscher Rechtsanwalt, 111 West Monroe Str., Zimmer 722. 16mai1mtX

Plumbers und Supplies.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Plumbing u. Gas Fitting Supplies, Wholesale und Retail für billigste Preise an Jedermann. L. Gerstenblatt, 2750 Lincoln Ave. 24ja*X

Peoples Plumbing and Heating Supply Co., Wholesale Preise für Jedermann. 490 Milwaukee Ave. 'Phone: Haymarket 1018. 15ap,3mtX

Plumbing Supplies zu Händlerpreisen für jeden. Lebinthal, 1637 W. Division Straße. 9mz,3mtX

Geschäftsgelegenheiten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Wir haben

mehrere Restaurants, Lunchstuben und Cafes,

mehrere erstklassige Hotels

im Preise von $3000 bis 150,000

zum Verkauf.

Wegen Information und vollständiger Einzelheiten sprecht vor und seht

Flanigan & Beeman,

716 und 717 Temple Bldg., 108 Süd La Salle Straße.

Information betreffs dieser Plätze wird über Telephon nicht mitgeteilt.

Alle diese Plätze tun augenblicklich

erstklassige Geschäfte.

frsa

Saloon am Irving Park Blvd., eines der schönsten und besten Geschäfte (Schlitzsche) in Chicago, mit 4 Kegelbahnen; die durchschnittliche Tageseinnahme war vorigen Monat $105; wird nichts gekocht, nur sammt Haus für $23,000 zu verkaufen, als Anzahlung $8000 Minimum. Die 2 Gebäude allein sind brüderlich $25,000 wert. Näheres bei Nemeth, 1546 Larrabee Str. jun1,8,13,17

Geschäftseigentümer, die ihre Geschäfte für Farmland oder Häuser vertauschen oder zu verkaufen beabsichtigen, werden ersucht, vertraulich sich an den gewissenhaften deutsch-ungarischen Broker Julius Nemeth zu wenden, 1546 Larrabee Straße, im Store. — 'Phone: Lincoln 7498. ma25,27,29jn2,4,6,8,10,12,14

Kauft ein Roominghaus von einem Deutschen! Kein Geschäft bezahlt sich besser. 10 bis 75 Zimmer Roominghäuser, 500 Plätze zur Auswahl. Ehrliche Behandlung garantirt. Profit bis $250 monatlich. Auf Abzahlung. Restaurants, Delikatessen-Läden usw. Geht erst zu Lange, 704 N. Dearborn Str. Etablirt 1908. 1juni1mtX

Zu verkaufen: Ein sehr guter Saloon mit daranstoßendem kleinem Lunch Room; Ecke 18. und Burlington Str.; dies ist wert besichtigt zu werden; Eigentümer ist krank und muß verkaufen. Wegen Referenzen in der Schoenhofen Brauerei vorzusprechen. Geo. Bachmann, 552 West 18. Str. frson

Zu verkaufen: Cleaning- und Schneider-Laden, in 2321 Giddings Str., 3 Türen östlich von Lincoln; feine Nachbarschaft; speziell passend für Person bewandert mit Damen-Schneiderei. Habe zwei Läden. Anzufragen: 1606 Wells Str. 'Phone: Lincoln 8575. 4jn1wX

Tailors, Cleaners, Dyers auf der Nordseite. Die wöchentliche Einnahme allein für Cleaning ist $40. Das Geschäft kostet $800. Dieses Geschäft kann nur ein besserer Schneider kaufen. Näheres bei Nemeth, 1546 Larrabee Str. mai31,jun5,8,12,16,20

Zu verkaufen: Meat Market in deutscher Nachbarschaft, guter Platz für einen Wurstmacher, Fixtures gehören zum Haus. Miete $20. Keine Agenten. Adr.: P. 118, Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: $110, Candy-, Zigarren-, Tabak-, Stationery-Laden; gemischte Arbeiterklasse Nachbarschaft; geschäftige Straßenbahnlinie. 4 Zimmer. Billige Miete. 226 West 47. Straße.

Zu verkaufen: Guter Saloon, in deutscher Nachbarschaft, wegen Krankheit. Telephon: Lake View 5481, oder Adr.: Z 537 Abendpost.

Zu kaufen gesucht: Nordseite bevorzugt. 2 Stühle Barbierladen ohne Wohnung; muß billig sein; oder Candy- und Zigarren-Laden, wo Platz für ein Barbierstuhl ist. 1414 Larrabee Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: Candy-, Zigarrengeschäft, auch für Billard-Parlor geeignet; Miete $20 mit 4 Zimmern. Kostenfreie Auskunft 534 Garfield Ave., Ecke Mohawk, Basement. frsadi

Verkaufe „Leasehold" von elegant möblirtem 9-Zimmer Roominghaus, Ecke, geeignet für Ehepaar. Dampf frei. 1300 N. La Salle Str. di—sa

Zu verkaufen: Eine Bäckerei, oder vertausche für Auto oder andere Wertsache als Teilzahlung. Adr.: M 212 Abendpost. 6jn1wX

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessen; vier hübsche Zimmer; keine Agenten. 3259 North Racine Ave., Ecke School Str. dofrsa

Plastérergeschäft wegen Krankheit des Mannes zu verkaufen, sehr gut gehend. 2647 N. Halsted Straße. 5jn1wX

Zu verkaufen: Fair Store, wegen Krankheit. Keine Agenten. Zu erfragen 2509 N. California Ave. dofr

Geschäftsteilhaber

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zur Finanzirung eines erstklassigen Office-Artikels suche einige tüchtige Herren mit etwas Kapital. Adr.: Z 534 Abendpost.

Persönliches

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Uebernehme Carpenter-, Plasterer- und Zementarbeit. Heß, 1744 Mohawk Str. 'Phone: Diversey 3116. 8jn,1wX

Kaufe alle künstlichen Zähne u. Zahngebisse, auch Goldzähne, Brücken, zerbrochene und Abfälle. Bringt dieselben oder per Post. The Victoria, 143 N. Wabash Ave., Room 200, oder Südseite, 2445 Prairie Ave., nahe Indiana. jn7 1wX

Männerkleider-Bargains. Neue, nicht abgeholte für $25 bis $45; nach Maß gemachte Anzüge jetzt $15 bis $22.50. Etwas getragene, nach Maß gemachte Anzüge $5 und aufwärts. Offen täglich, Abends u. Sonntags. S. Gordon, 1415 S. Halsted Straße. 1ap*X

Rheumatismus und Gicht kann geheilt werden, ohne Frage vom Spezialarzt mit Erfahrung. 625 North Ave., von 1—4 Nachm. Phone: Lincoln 5777. 20ap13mtX

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen, nur gute und reelle Arbeit. Eiderdown-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 1455 Belmont Ave. Telephon: Graceland 110. Phil. Walger. 8sp,frsondi*

Zementkontraktor Frank Hasch macht Seitenwege, Basements, Fundamente, Treppenwände und alle Zementarbeiten. 2242 S. Kedzie Ave. Tel.: Rockwell 3613. 2mai3mtX

Carpenter übernimmt alle Hausreparaturen, Porches, Anbauten u. s. w.; Arbeit garantirt; zu mäßigen Preisen. 1942 Maud Avenue. 'Phone: Lincoln 336. 2jn1wX

Paperhanging, Calsomining und Painting, innere und äußere Arbeit; garantirt. F. Millonig, 951 Fletcher Str., 'Phone: Wellington 8157. 7jn1wX

Painting, Paperhanging usw., gut und billig ausgeführt; Arbeit garantirt. Schmidt, 3826 No. Ashland Ave. 'Phone: Graceland 8699. 1jn1mtX

Carpenter! Neue und Reparatur-Arbeit macht billig und gut. 2120 Lincoln Ave. 'Phone: Lincoln 8281. 23maimifrson1mt

Wer besorgt mir eine Stelle als Collector in der Stadt. Gute Belohnung. Z 536 Abendpost.

Painting, Paperhanging gut und billig. Marten, 2116 Sedgwick Str. Tel.: Lincoln 4787. 3jn1wX

Gegen Rheumatismus, Nieren-, Leberleiden nehmt Schwitzbäder, Bullinger, 2253 W. 12. Str. jn8frmomi1mt

Carpenterarbeit jeder Art wird bestens ausgeführt. Carl Ritschke, 1960 Orchard Str. 2jun1wX

Ofenteile und Reparatur

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattirt. Margolis, 697 Milwaukee Avenue. 16apr3mtX

Aerztliche Hilfsmittel.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Apparate für Mißgestaltete, künstliche Glieder, Bruchbänder, Supporters und elastische Strümpfe. Erfahrene Anpasser. United Surgical Appliance Co., 231 S. Halsted Str. mi25frimomi3mt

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Verschleudere $200 Parlor-Set für $45, $40, Rugs, $20; $75 Messingbett, vollständig, $25. Tische, Stühle, Gardinen, Couch; $800 neues Player Piano billig heute. 1729 Humboldt Blvd., nahe North Ave. 8jn1wX

Verkaufe fast neue Möbel von 5 Zimmern, Rugs, Spieler Piano, $200 Victrola, mit Records; verkaufe auch einzeln. Mrs. Robins, 2910 North Ave. 2jun1wX

Verkaufe Diningroomtisch, Küchentisch, schönes Cabinet für Nippsachen; prachtvolle Kinderwiege; ganz neu. 3526 N. Paulina Str. dimifr

Zu verkaufen: Baby Go-Cart; wenig gebraucht. 2437 N. Francisco Ave. fr—son

Ausverkauf: Carpets, 9 bei 12 Rugs, $5.50. Kleinere Größen, $4.50. 1552 Milwaukee Ave. dofr

Zu verkaufen: Vier Zimmer Möbel. 403 W. North Ave. Thomka.

Zu verkaufen: Verschiedene Möbel, wegen Verlassen der Stadt. 1805 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: $12 Waschmaschine, $6. — 'Phone: Graceland 2138. dofrsa

Zu verkaufen: Möbel und Arbeitsbank. 2635 N. Racine Ave. jn81wX

Zu verkaufen: 4 Zimmer Einrichtung. 1702 Dayton Str. dofr

Händler

Kauft im „Illinois", und Euer Heim wird Euch Freude machen. Ganz gleich, wo Ihr wohnt, wir statten Euer Heim vollständig aus für $1 die Woche. Wir machen eine Spezialität im Ausstatten von 4 Zimmern vollständig für $72.50. Im Monat Mai möblirten wir 647 Heime, alle zu einem Preis, $72.50. Kommt heute und besehet diese wundervolle Offerte. Gekaufte Waaren werden 4 Monate kostenfrei gehalten. Illinois Furniture Company, 304-6-8 North Avenue. jn8,11,14,17,20,23,26,29

Pianos, musikalische Instrumente

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Billig, Graphophone, 130 Records und Cabinet. 5065 Bernard Str. frsa

Verschleudere $800 neues Player Piano billig, heute! 1729 Humboldt Blvd., nahe North Av. 8jn1wX

Muß verschleudern: $150 Phonograph für $40. Sprecht sofort vor. Simons, 852 Sheridan Road. dofr

Keine annehmbare Offerte zurückgewiesen für mein fast neues Piano. 3409 N. Ashland Avenue. 6jn,1wX

Victrola Bargains, auch Records aller Sprachen. 329 W. North Ave. Auch Sonntags. 4mai*X

$110 nimmt mein Konzert Grand Mahagony Piano, sowie Haushalt-Waaren, weniger als 3 Monate gebraucht. 4133 Drexel Blvd. 17ap3mtX

Pferde und Wagen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Wir verkaufen fünf Gespanne Stuten von 2400 bis 3000 Pfund schwer das Gespann, 4 bis 8 Jahre alt, ziemlich gut zusammenpassende Gespanne; ferner 8 Einspännerpferde von 1200 bis 1600 Pfd., $40 aufwärts; drei Stuten mit Füllen; 1 Buggypferd, 3 Gespanne Maulesel; keine annehmbare Offerte zurückgewiesen; ebenfalls Bierwagen und Harneß. Kommt sofort, wir brauchen Platz für Auto. Brauereistall, 1741 W. Madison Str. 9mz,3mtX

Notiz! 50 Pferde u. Mähren, 800 bis 1700 Pfd., $25 bis $175; 4 bis 10 Jahre alt; gute Stadt- u. Farm-Mähren; keine annehmb. Offerte zurückgewiesen; 30tägige Garantie. 1317 Walton Str., hinter 958 Milwaukee Avenue. 26mai3mtX

Zu verkaufen: Buggy mit Ledertop, in gutem Zustande. 2419 N. Talman Ave. frsafo

Zu verkaufen: Pferd, Wagen, Buggy und zwei Geschirre, billig. 2530 N. Mozart Str. frsa

Verkaufe! $80 kauft Topwagen, Geschirr und Pferd. 1257 West 13. Str. frsa

Zu verkaufen: Leichter bedeckter Ablieferungswagen in gutem Zustande für $35, Kostenpreis $225. Livery, 235 Eugenie Str. frsafo

Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Muß verkaufen: Tauben, Homers, Tumblers, Pouters. 2151 Cuyler Ave. Tel.: Wellington 5524. frsa

Zu verkaufen: Weißer Pudelhund, 18 Monate alt. 762 Ubland Straße.

Zu verkaufen: Kleine Hunde, 2 Monate alt, Boston Terrier, billig. 3510 Southport Ave. 'Phone: Wellington 446. frmodi

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Meat Blocks, Marmor Trog, Scales, Lard Presse, Fleischmahler, Wurststopfer und Eichen Counter. 1257 W. 13. Str. frsa

Verkaufe Popcorn und Krispet Maschine, fast neu. 2955 N. Spaulding Ave. frsamo

Zu verkaufen: Store Fixtures oder Store, Grocery und Delikatessen, nahe Riverview Park; muß verkaufen. 2212 Roscoe Str. 5jn1wX

Vollständiges Lager von neuen und gebrauchten Store-Fixtures jeder Art zu niedrigsten Preisen. Peerleß Store Fixture Co., 22 N. Halsted Str. Tel.: Monroe 4519. 3jn,6mtX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Singer Nähmaschinen, neue und gebrauchte, $3 aufwärts, auch Abzahlung. Reparaturen garantirt. Cooper, 329 W. North Ave. 4mai*X

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Geld für Jedermann

— $20 bis $500 —

Wir leihen Euch Geld auf Eure Möbel, Piano, Automobil, Pferde, Wagen etc.
Unsere ganze Berechnung ist wie folgt:
Für $20 zahlt Ihr $21.65 zurück.
Für $30 zahlt Ihr $32.50 zurück.
Für $40 zahlt Ihr $43.50 zurück.
Für $50 zahlt Ihr $53.80 zurück.
Größere Summen im Verhältniß zu den obigen. Ihr könnt es uns zurückzahlen in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Zahlungen.
Kommt zu uns. Schreibt uns einen Brief oder telephonirt: Randolph 3075.
Alle Geldangelegenheiten strikt vertraulich.

Standard Credit Co.
Zimmer 702 — Hartford-Gebäude.
8 S. Dearborn Straße.
Fragt nach Mr. Spitzer.
2dez*X

Wir verleihen Geld auf Möbel u. Löhne von $5 zu $100. Schnell, verschwiegen, selbst Ihre eigene Familie braucht es nicht zu wissen.
Deutsch gesprochen.
Fragt nach Eurem Landsmann, Hrn. Sather.
Local Loan Co.,
Zim. 212, 1225 N. Ashland, nahe Milwaukee.
Telephon: Haymarket 5010.
Südseite-Büro: Ihr Landsmann, Herr Becker.
Zimmer 2 — 4647 Süd Halsted Str.
Telephon: Drover 2116.
15novX*

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen, $25 für 75c monatlich. $50 für $1.50 monatlich, in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Kleine Gebühr für Abschätzung. Tel.: Central 5493.
Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.)
143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44
7ap*X

Privat-Partie verleiht ihr eigenes Geld zu 3 Prozent auf Möbel und Pianos. Sprecht vor oder schreibt.
58 West Washington Straße — Zimmer 605.
4fb*X

Herabgesetzte Raten! Darlehen auf Möbel, Pianos etc.; leichte Abzahl.; vertraulich; privat. Chicago Mutual Loan Co., Zm. 300, Bush Temple, 800 N. Clark Str. Superior 2093. 25ap3mtX

Wasch-Maschinen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Reibt Euch nicht selbst auf! Kauft eine unserer elektrischen oder Wasserkraft Waschmaschinen. Sie sind wunderbar. Genügend Zeit, dafür zu zahlen. Chicago Washing Machine Co., 1962 Milwaukee Ave. 'Phone: Humboldt 1810. 7jn3mtX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Billig!
Brenn- und Bauholz von abgerissenen Güterwagen, bestehend aus Car Sills, Türen, Planken, Matching Stringers, galvanisirtem Roofing etc., Brennholz bei Car- oder Wagenladung. Bringt Wagen und versucht eine Ladung. Brennholz, geschnitten in Ofenlängen, vier Dollars die Ladung, abgeliefert. Geo. W. Jenings, State und 87. Straße, oder Wentworth und 85. Str., in Belt R. R. Yard. Phone: Stewart 9730. 7mz,mifrmo*

Ich zahle mehr für Läden, Waarenlager als irgend ein Händler; Baar; schnelle Abwicklung. Dan Fine, 851 W. Madison St. Haym. 7546. 19mai3mtX

Zu verkaufen: Viele Frauenkleider, billig. 1748 Sedgwick Str., Hinterhaus, bei Fleming. frsa

Möchte alte deutsche Modejournale, Bazar usw., kaufen. Adr.: O 858 Abendpost.

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Wir haben
Hunderttausend Dollars
zu verleihen auf Chicagoer Grundeigentum zu den niedrigsten Raten.
Wir leihen Geld zum Bauen.
K. G. Schmidt & Son
1604 Clybourn Ave.
8mifrsason1mt

Zu verleihen: 1000 bis 2500 Dollars Privatgeld; gute Bedingungen. K. Schmidt, 3017 Southport Ave. frsa

Privatperson wünscht $2000 auf ein $7500 Grundstück zu leihen. Adr.: O 863 Abendpost. 7jn1wX

Privatmann hat $100 bis $10,000 zu verleihen auf erste und zweite Mortgages; mäßige Raten; gute Bedingungen; leichte Abzahlungen. Sprecht vor, wenn Ihr Geld braucht. B. K. Goodman, 608 Title & Trust Building, 69 W. Washington Str. 'Phone: Central 6988. 12jan*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne Auslagen für Euch. Wir besorgen Euch eine Anleihe und Pläne, und bauen vollständig. Monatliche Zahlungen ohne Kommission. 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 109 Nord Dearborn Str. 7jul*X

25 Jahre im Geschäft am selben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats usw., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei u. bauen komplett. Keine Extras. Paddock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29dez*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Stra. 2ok*X

Verlangt: Darlehen von Privatpersonen in Summe von $5000 für drei Jahre; bezahle $500 Bonus und 6 Prozent Zinsen das Jahr; genügende Grundeigentums-Sicherheit. Adr.: M 112 Abendpost. 5jn1wX

—6% Erste Hypotheken—
zu verkaufen in Summen von $500—$10,000. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Av. 22mz*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen; Baudarleben eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 76 W. Monroe Str. Telephon: Randolph 300. 25sep*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Dr. Weiß, vertraulicher Frauenarzt. Entbindungen Spezialität, leitet Hebammenschule. Office 625 North Ave., 1—4 Nachm. Tel.: Lincoln 5777. 29mab1mtX

Dr. Front, früher Assistent d. Wiener Universität. Spezialist für Privatkrankheiten, 1134 Milwaukee Av. St.: 10-12 Mittags, 5-8 Abds. 15ag*X

Dr. Hasenclever, Frauenarzt. Rat frei. 120 S. State Str., Z. 41, neben Fair. St. 10—5. 8jn,1wX

Dr. Thomas, 1300 W. Madison Str., Spezialist für Damen. Konsultation frei. 17mi1mtX

Heiratsgesuche

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cts. d. Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Katholischer Mann, 48 Jahre alt, Wittwer, mit 5 Kindern im Alter von 8 bis 16 Jahre, auch mit eigenem Haus und Automobil, sucht die Bekanntschaft einer Wittwe von ungefähr 47 Jahren mit etwas Geld zwecks Heirat. John Schwet, Sterling, Colorado.

Billard und Pocket Tische.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu, Carom oder Pocket, mit vollständig. Zubehör, $150; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke Collender Co., 623—629 S. Wabash Avenue. 1an5*X

Grundeigentum und Häuser

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Nordseite

$300 Baar, $20 monatlich kaufen neues Brick Bungalow Heim, 17 Fuß Wohnzimmer, die anderen Zimmer entsprechend geräumig, Hartholz-Verkleidung, Feuerplatz und Bücherschränke, indirekte Beleuchtungs-Fixtures, gepflasterte Straße; es dürfen nur Bungalows da gebaut werden. 2 Straßenbahnlinien nach der Loop ohne Umsteigen und schnelle Beförderung; 18 Minuten nach Downtown. Wm. Zelosky, 3553 N. Western Ave. 1905 Belmont Ave. samomifr

Zu verkaufen: Der größte Bargain, Nr. 3632 N. Ashland Ave., Eigentümer außerhalb der Stadt; Frame, 3—6 Zimmer Flats, alle Verbesserungen, Porches hinten, gutes Licht; Ihr könnt $40 Miete ziehen und habt Euer eigenes Flat frei, nur $4800; $1500 bis $2000 Anzahlung, Rest auf Abzahlung. Seht John Bobel, 3430 Southport Ave. dofrsa

3-Flat Brickhaus, ein 5 Zimmer und zwei 6-Zimmer Flats. Bequem nach der Fullerton Expreß Hochbahnstation, und gute Straßenbahnverkehrsverbindung. Verbesserungen alle ausgeführt und bezahlt. Preis $6950. $1000 Baar, $30 monatlich. Nehme Nord- oder Nordwestseite kleines Hauseigentum oder Baustelle als Teilzahlung. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 2jn1wX

Zu verkaufen: Mein neues 2-Flat Brickhaus, 5 und 6 Zimmer, Furnaceheizung, Hartholzverkleidung, indirektes Beleuchtungssystem; Straße gepflastert und bezahlt; nahe Hochbahn und Straßenbahn; Preis $6875; $1000 Baar, $30 monatlich. Wm. Zelosky, 3553 N. Western Ave. 2jn1wX

2 Flat Gebäude mit hohem Basement und Attic; alle Verbesserungen gemacht und bezahlt. Bequem nach Lincoln, Belmont und Robey Str. Cars und Paulina Str. Hochbahn-Station. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Avenue. 2jn1wX

2 Flat Brick, 6 und 6 Zimmer, Furnace-Heizung. Flats jetzt vermietet. Bequem zur Lincoln und Irving Park Straßenbahn und Hochbahn-Station. Preis $7100. $1500 Anzahlung, $30 monatlich. Wm. Zelosky, 3553 N. Western Ave. 2jn1wX

Zu vertauschen: 3 Store Properties an Lincoln und Southport Ave. für Privathäuser; habe auch 5 und 6 Zimmer Cottages in Lake View billig zu verkaufen. K. Schmidt, 3017 Southport Ave. frsa

Massiv gebautes 3stöck. Eckbrickgebäude, 2 Läden, 7 Flats, Ofenheizung; Miete $1896; Preis $10,000; ein Block zur Hochbahnstation; auch in Tausch. (Schulze), Hillinger & Co., 917 Belmont Avenue. fa

Zu verkaufen: Unterm Wert, 30 Fuß Lot im schönen Arcadia Terrace, alle Verbesserungen außer Straße bezahlt, auf Abzahlung, wenn gewünscht. Eigentümer braucht Geld. Nachzufragen 4914 N. Seeley Ave., 2. Flat. frsafo

$1000 Anzahlung kauft 6-4 Zimmer Framegebäude. Miete $720, den Rest wie Miete; nahe Southport Station; sichere Geldanlage für $4200. S. Blum, 3709 Southport Ave. frsa

3 Flat Steinfront-Gebäude an 50 Fuß Front, Steam Heat, Garage, elektr. Licht; Miete $1236. Nahe Lake View Hochschule. Blos $2200 notwendig. S. Blum, 3709 Southport Ave. frsa

$800 Anzahlung kauft 1-5 1-6 Zimmer-Brickgebäude; Furnaceheizung; elektr. Licht; an Glenwood, nahe Devon Ave., $6400. S. Blum, 3709 Southport Ave. frsa

Zu verkaufen: Acht-Zimmer Residenz und Laden; muß verkaufen, $2950. H. P. Irmiter & Co., 6406 N. Clark Str. frsafomo

Zu verkaufen: 4 Zimmer Cottage, großes Basement und Yard; Preis $400. 431 Beethoven Place.

Grundeigentum und Häuser

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Nordseite

Zu verkaufen: 6 Flats Brick, Ofenheizung, nahe Orchard Str. und Lincoln Ave.; Miete $1524. Preis reduzirt zu $12,500. Arthur Josetti, 657 North Ave. 2jn1wX

Gesucht: 2stöck. Brick, modern, Ofenheizung, 30 F. Lot, zwisch. Clark u. Southport, nördl. von Belmont. Ruedel, 602 North Ave. 7jn1wX

Zu verkaufen: $5800 für mod. 2-Flat Brick, 5 u. 6 Zim., Ofenheiz., 30 F. Lot. 3906 N. Oakley Ave. Peck, 3930 N. Robey Str.

Verkaufe 2 Frame Gebäude auf einer Lot (4 Zimmer Flats), $5400 baar. Muß verkaufen. 2849 N. Racine Ave. jn3—8

Zu verkaufen: 2stöck. Brick, 5 und 6 Zimmer, modern. Eigentümer, 1306 Eddy Str. didofr

Nordwestseite

¼ Acre, $400 aufw.——½ Acre, $750 aufw. Züchtet Hühner, pflanzt Kartoffeln, Gemüse auf dem billigsten Land in Cook County. Zwei Blocks von der Lawrence Avenue Carlinie. Städtisches Wasser und Seitenwege. Kleine Baaranzahlung, leichteste Bedingungen. Geld zum Bauen geliehen. Office offen Mittwoch und Samstags Abends.
Heafield & Fischer, Eigentümer,
3198 Milwaukee Avenue. 31mz*X

Verschleudere mein Heim für $1000 Baaranzahlung, Rest nach Belieben; 7 große Zimmer, Furnaceheizung; durchweg Hartholzbekleidung; große Lot; Straße gepflastert und bezahlt; bequem gelegen an drei Straßenbahnlinien. Sprecht sofort vor wegen schnellen Verkaufs. Eigentümer, 933 N. Trumbull Ave. 2juni,1wX

$1000 Baar, $30 monatlich kaufen fast neues modernes 2-Flat Brickhaus, in Albany Park, nur 2 Blocks von Kimball Hochbahnstation; 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße; ein Flat jetzt vermietet an zuverlässige Leute. Wm. Zelosky & Co., 4829 Milwaukee Ave. 2jn1wX

6 Zimmer Brick Heim, Heißwasser-Heizung; Zimmer alle auf einem Floor. Hohe Attic und Basement; indirektes Beleuchtungs-System. Gepflasterte Straße. Halber Block zur Straßenbahn. Vom Eigentümer bewohnt. 3011 N. Washtenaw Ave. 2jn1mX

Zu verkaufen: Zwei neue 4-Zimmer Brick-Cottages und Basement, elektr. Licht, Eichenholzverkleidung, gute Fahrgelegenheit. Lot 37½x141. $300 Anzahlung, Rest auf Zeit. Nachzufragen bei C. M. Weber, 5129 Milwaukee Ave. dofrsa

Noch zu haben: Etliche Halb-Acker Lotten, nahe Irving Park Car Linie, 125 bei 134 Fuß — mit Sewer und Wasser, Preis $1300, $100 Baar, $15 monatlich.
Koester & Zander, 143 N. Dearborn Straße. mofr

Ein Bargain.
2 Flats, 5 Zimmer jedes, auf 29 Fuß Eck-Lot. Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, $3400; $500 Baar, Miete bezahlt den Rest. Wm. Zelosky & Co., 4829 Milwaukee Av. 2jn1wX

Hühnerfarm, nahe Carlinie, Boulevards und Parks. Umständehalber verschleudere 4 Zim. Haus, Nebengebäude, Hühnerstall; Lot 120 bei 125. Verkaufe zu $200 Anzahlung. Stein, 6029 Irving Park Boulevard.

6 Zimmer moderne Brick-Bungalow, Furnaceheizung; 1 Jahr gebaut; nahe Schule, 59 Edison gelegen, wert $4600, verschleudere zu $3500; $300 Anzahlung. Stein, 6029 Irving Park Boulevard.

Zu verkaufen: Cottage, großes Hühnerhaus, moderner Garten, Rasen, Bäume, Sträucher, Beeren usw. Lot 120x125, Preis $2000 baar. Eigentümer, 2931 N. Normandy Ave. Tel. Columbus 9764. frsa

$100 Anzahlung, $20 monatlich und Zinsen, neue 2 Flats, jedes 5 Zimmer, Attic und Basement; Eichen-Fußböden, elektr. Licht; Front- und Seiten-Bad; Laundry; breite Lot; $5000. Eckhart Thon, 3712 N. Kimball Ave. safr

Kosige Cottage, 30 Fuß Lot, 2 Blocks von Car direkt nach Downtown und Northwestern Station. Preis $2000; $500 Anzahlung, $15 monatlich. Wm. Zelosky, 4829 Milwaukee Avenue. 2jn1wX

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 3stöckiges Brick, 4-Zimmer-Flats, Kolin Ave., nahe North und Grand Ave. Eigentümer, 3059 Diversey Avenue. frsa

Zu verkaufen: 8-Zimmer Brick Cottage, Stein Fundament und große Attic, $2600. 2124 Emerson Ave. 5jn1wX

Westseite

Zu verkaufen: Fünf neue 6-Zimmer-Cottages und andere Gebäude an 61. Court und 12. Straße; leichte Abzahlungen. mi18frsafo6w

Austin und Oak Park

50 Fuß Ecklot, beide Straßen gepflastert; ein Block von „L" Station in Oak Park; tausche für 2 Flat Nordseite. S. Blum, 3709 Southport Avenue. frsa

Vorstädte

Verkaufe oder tausche mein $2000 Equity in Maywood, Jll., für irgendwo befindliche kleine Cottage innerhalb City Limits, oder leere Lots; gebe auch auf Farm. Schulz, 821 So. 2. Str., Maywood, Jll. frson

Farmländereien

Von unserer Eisenbahn-Station sind soweit 40 Carloads Kartoffeln versandt worden, welche etwas über $1000 per Car brachten, ebenfalls wurden 12 Carloads Bohnen und Gurken versandt zu einem Wert von $8000. Die Gegend hat also von obigen Produkten allein über $50,000 erhalten. Kartoffeln brachten $2.50 bis $3.00 per Bu.; Gurken $1.25 per Korb. Ein segenreicher Frühling für Elberta. Sendet für Zirkulare, welche Land und Leute in der deutschen Kolonie Elberta in Alabama beschreiben.
Baldwin County Colonization Company,
911, No. 8 Süd Dearborn Str., Chicago. do—son

$1500 baar, Rest $100 jährlich, kaufen feine 40 Acker Obst- und Getreidefarm, 85 Meilen von Chicago; gute Gebäude; Pferde, Kühe, Hühner, Schweine, Werkzeuge; bester Bargain, der je offerirt wurde. Pauk, Stevensville, Michigan. dofrsa

Zu verkaufen: $500 Anzahlung, $20 monatlich und Zinsen kaufen eine erster Klasse Hühnerfarm in der Stadt; gutes Haus und gute Fahrgelegenheit.
Ein Bargain zu $2600. 6210 Cornelia Ave., nahe Irving Park Straßenbahn-Linie. O. G. Stiles, 115 So. Dearborn Straße. Tel.: Central 5491. 2jn1wX

Kleine und große Farmen nahe Chicago, billig zu verkaufen oder zu vertauschen. — Krause, Peak & Co., Zimmer 818, 10 South La Salle Str.—Abends und Sonntags 4358 Montrose Ave., oben. Tel. Irving 3351. 10mi1mtX

Laßt uns Euch Land zeigen entlang der Soo Line; toniger Lehmboden; gute Straßen, nahe Städten, Schulen, Kirchen, Käsefabriken und Creamerien. Soo Line Land Dept., Zimmer 515, 112 West Adams Str. 26mzX*

Zu verkaufen: Billig, gute 40 Acker Farm zwischen Grand Haven und Baß River, Mich., nahe am Fluß. Näheres zu erfragen 1648 N. Kolmar Ave. Albert Spitzock. mifrson

Habe etliche gut verbesserte Farms mit allem Zubehör zu verkaufen oder vertauschen. Schmidt, 3017 Southport Ave. frsa

40 oder 60 Acker Farm mit Zubehör zu mieten oder kaufen gesucht. Adr.: P 119 Abendpost. dofr

$12 per Acre kaufen gutes Wisconsin Farmland, Baar oder Abzahlungen. Rehf, 21 N. La Salle Straße. 6jn1mtX

Gesucht: Farmen, 20 bis 500 Acker; Käufer an Hand. Paul E. Hoeppner & Co., 127 N. Dearborn Str. 26maiX*

Verschiedenes

Verlangt: Erstklassige schuldenfreie Stock-Farm zu verkaufen oder zum Tausch für moderne Brickgebäude. German Farmland Co., 552 North Ave. 10ap3mtX

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Baeßler, John.
Beilfuß, Albert, 69 J.; 7948 Throop Str.
Birsinger, Louis, 52 J.; 1528 Balmoral Ave.
Deimel, Ignatz, 69 J.; 2711 Evergreen Ave.
Dietzich, Joseph, 83 J.; 1011 Oak Str.
Kossack, Friedrich, Manheim, Jll.
Schaeffer, Julia, 3540 Hirsch Str.
Schlatter, Margaret, 1402 W. 14. Straße.
Schoch, William, 1405 Ost 57. Str.
Schönstedt, Günther, 77 J.; 5409 Higgins Av.
Schreiber, August, 69 J.; 2743 S. Karlov Av.
Schulberg, Henry, 22 Jahre.
Strotz, Margarete, 5224 Ingleside Ave.
Trent, Fred, 29 J.; 854 Willow Str.
Wertheimer, Hermann, 74 Jahre.
Wetter, Lena.
Wild, Eva, 12248 Harvard Avenue.

Warum ist

OSCAR F. MAYER & BROS.

Wurst überall bevorzugt?

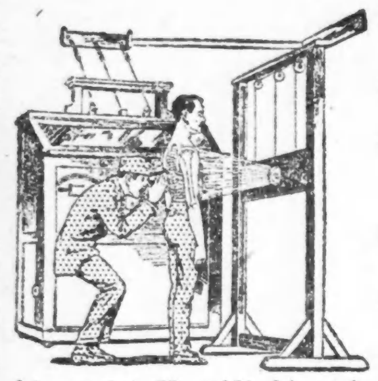
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit aus dem besten Material hergestellt wird. Befragt Euren Lieferanten hierüber. 30mifrmo*

Ihr könnt geheilt werden

Wenn Ihr krank seid, kommt zu mir

Ich habe wundervolle Apparate, um jede Krankheit zu behandeln.

X=Strahlen=Untersuchungen.



Ich werde Euch sagen, ob oder ob nicht Ihr wirklich geheilt werden könnt,

Ich will Euch genau sagen, was Eure Krankheit ist, kein Raten,

Ich wende nur die neuesten, wissenschaftlichen Methoden und Erfindungen an,

Ich habe mein eigenes Drogen-Department und Laboratorium,

Ich gebrauche nur das echte Neo-Salvarsen, 914 und 606,

Ich heile, wenn Andere versagen.

Ihr werdet überrascht sein, wie schnell Ihr geheilt werden könnt. Ich bin ein Spezialist mit vieljähriger Erfahrung und weiß genau, was für Euch zu tun ist.

Alle chronischen Männer- und Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt.

Konsultation und Rat frei.

Stunden: Tägl. 9 Vm. bis 8 Abends; Sonntags 10 bis 1.

DOKTOR BOYD
SPEZIALIST

Gegenüber der Post-Office.

219 Süd Dearborn Str., Chicago, Ill.

mi11momifr*

Börsennotirungen.

Chicago, den 8. Juni 1917.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert.

	Hoch.	Niedrig.	11 Vorm.	Schlußpr. gestern
Weizen—				
Juli	$2.22	$2.19¾	$2.20	$2.22½
Sept	1.95	1.93	1.94	1.95
Mais—				
Juli	1.53½	1.51⅞	1.53¼	1.53½—¼
Sept	1.42½	1.41	1.42¼	1.43—42¾
Dez	.99½	.98½	.99¼	1.00—⅛
Hafer—				
Juli	.59⅜	.58½	.58⅞—59	.59¾
Sept	.51	.50¼	.50½—⅜	.51¼—⅛
Dez	.52⅝	.52¼	.52⅝	.53
Speck—				
Juli	.—	.—	37.60	37.75
Sept	.—	.—	37.70	37.75
Schmalz—				
Juli	.—	.—	21.30	21.32
Sept	21.45	21.40	21.42	21.45
Rippen—				
Juli	20.67	20.60—62	20.62	20.65
Sept	20.80	20.75	20.75	20.80

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schm'lz	Ripp'n
Juli	$2.24	1.56¾	0.60	37.95	21.32	20.75
Sept.	1.95	1.46⅝	0.51½	37.95	21.47	20.87
Dec.	.—	1.03⅝	0.53⅝	.—	.—	.—

Weizen schloß unverändert bis 1½ höher, Mais um 3¼ bis 3⅜, Hafer um ¼ bis ⅜ höher ab. In dem heute fälligen Bericht über den Stand der Staaten wird der des Winterweizens auf 70.9, des Sommerweizens auf 91.6, des Hafers auf 88.8, der Gerste auf 89.3, des Roggens auf 84.3, des Heus auf 85.1, der Weide auf 83.8 geschätzt. Nach dem Bericht stehen auf Grund des heutigen Standes der Saaten folgende Ernteerträge in Aussicht: Winterweizen, 373; Sommerweizen, 283; Hafer, 1381; Gerste, 214; Roggen, 58 Millionen Bushels.

Produkten-Börse.

Eier haben steigende Tendenz, es ist allerdings nur ein ganz schwaches Anziehen des Preises, aber doch nach oben. Neue Kartoffeln hingegen lassen ein wenig nach, doch ist der Preis für alte fest. Spargel gehen ebenfalls, kaum daß die Sonne ein wenig warm scheint, im Preise herunter, es ist auch die höchste Zeit, denn Juni ist Spargelmonat.

Die Fleischpreise sind kaum verändert, haben aber zum wenigsten eher sinkende Tendenz; um 5 Cents auf hundert Pfund, da merkt man nur die Absicht, spürt aber nichts im Kleinverkauf.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.

(Notirungen und Bericht von W. K. Jahn Co., 130 Nord Franklin Straße.)

Kakao	$0.16	—0.18
Starke Nachfrage, doch Preise steig. 20% gut losbar, wie oben geringere Grade billig nach Butterfettgehalt. Preise steigend wegen geringer Vorräte an Kühlwaare und frischem Material.		
Gelatine	0.75	—1.10
Gute, eßbare Waare sehr wenig offerirt. Importirte abgeschnitten. Vor Schluß der Saison droht Mangel an Waare einzutreten.		
Japanische Gelatine (Agar-Agar)		
Nr. 1	0.15	—0.75
Nr. 2		0.63
Nr. 3		0.50
Getrocknete Eier		0.75
Nur Eiweiß		0.88
Gummi — Arabischer	0.42	—0.45
Tragacanth, für Icecreampowder	1.10	—2.40
„Icecreampowder"	0.20	—0.25
„Maple"-Zucker (kanadisch)	0.22	—0.24
(Die Ernte ist ausverkauft.) Viele Export-Orders.		
Reismehl	0.06½	—0.08
Große Nachfrage.		
Milchstreupulver		0.23

Zucker.

Laib, H. & E., 100 Pfund	9.93
Staubzucker, Stand	8.90
Granulirt, 100 Pfund	8.75
Nr. 7, 100 Pfund	8.30

Molkerei-Produkte.

Butter.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund		0.40
„Extra Firsts", das Pfund		0.39½
„Firsts", das Pfund	0.38	—0.38½
„Seconds", das Pfund	0.36	—0.37½
Packwaare, das Pfund	0.32	—0.32½
„Ladles", das Pfund	0.34½	—0.35

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.23½	—0.24
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.	0.23½	—0.24
„Young America", das Pfund	0.24	—0.24½
„Long Horns", das Pfund	0.24	—0.24½
„Daisies", das Pfund	0.23½	—0.24
„Brick", das Pfund	0.21¼	—0.21¾
Schweizer, rund (neu), Pfund	0.35	—0.36
do., (Block), neu, Pfund	0.27½	—0.28½
Limburger, 2-Pfd.-Stück, Pfd.	0.22½	—0.23
do., 1-Pfund-Stück	0.23	—0.23½

Eier.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend	0.32	—0.33
„Ordinary Firsts", das Dtz.		0.32
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.30	—0.31
„Dirties", das Dutzend		0.30½
„Checks", das Dutzend		0.30

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ Cent das Pfund höher.)

Hühner, das Pfund		0.22
„Broilers", 1½—2 Pfd., Pfd.	0.36	—0.40
Truthühner, lebend, das Pfd.		0.18
Hähne, das Pfund		0.15½
Enten, das Pfund		0.20
Indian Runner Enten, d. Pfd.		0.18
Gänse, das Pfund		0.15
Perlhühner, das Dutzend		4.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		1.40
„Squabs", lebend, Dutzend		1.90
do., zugerichtet, Dutzend	2.00	—3.00
Kleine, magere, weniger.		

(Zur Notiz für Geflügelsender. — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.16½	—0.17
60— 70 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.17	—0.17½
70— 90 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.17½	—0.18½
90—120 Pfd. Gewicht (ausgesucht), das Pfund		0.19

Rindfleisch (zugerichtet)

Rippen, Nr. 1, das Pfund....$	0.21
do., Nr. 2, das Pfund	0.19
do., Nr. 3, das Pfund	0.14
„Loins", Nr. 1, das Pfund	0.23
do., Nr. 2, das Pfund	0.20
do., Nr. 3, das Pfund	0.15
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.17
do., Nr. 2, das Pfund	0.16
do., Nr. 3, das Pfund	0.14
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.16½
do., Nr. 2, das Pfund	0.15½
do., Nr. 3, das Pfund	0.13
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.14½
do., Nr. 2, das Pfund	0.13
do., Nr. 3, das Pfund	0.12½

Schweine (zugerichtet)

Gesalzen, das Faß	37.75	—38.00
Schmalz, 100 Pfund	21.22	—21.32
Rippen, das Pfund	0.20⅜	—0.20¾
„Plates", das Pfund	0.19½	—0.19¾
Schulter, das Pfund	0.18¾	—0.19
Schenkel, das Pfund	0.19¼	—0.20¼
Speck, das Pfund	0.33	—0.34
Schinken, das Pfund	0.27¾	—0.28

Südfrüchte.

(Notirungen von A. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, Navels, die Kiste	3.00	—3.50
do., kleine, die Kiste	2.75	—3.00
Grape Fruit, Florida, große	3.50	—4.25
do., kleine	2.00	—2.75
Zitronen, California, Kiste	3.50	—3.75
do., kleinere Sorten, Kiste	3.00	—3.25
Ananas, Cuba, große, Crate	2.60	—2.75
do., mittlere	2.40	—2.50
Kirschen, schwarz, 8-Pfd.-Kiste	1.25	—2.25
do., hell, do.	1.25	—2.00
do., saure, Kiste, 24 Quarts	2.00	—3.00

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notirungen von A. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Northern Spies, das Faß	$6.00	—6.25
Winesaps, das Faß	5.50	—6.00
Baldwins, das Faß	4.25	—5.00
Ben-Davis, das Faß	3.00	—4.25
Spitzenberg, die Kiste	2.00	—2.25
Colorado, Jonathans, do.	2.00	—2.25
Delicious	2.25	—3.00

Erdbeeren.

Illinois, 24 Quarts	2.00	—2.25
Indiana, do.	2.75	—3.00
Tennessee do.		2.75

Melonen.

Wassermelonen, Florida, Stück	0.45	—0.90
Cantaloupes, Kiste	1.00	—2.00

Stachelbeeren.

Kiste, 24 Quarts	2.75

Brombeeren.

Mississippi, Kiste, 24 Pints	0.75	—1.00

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Artischoken, die Kiste	$1.50	—2.00
Blumenkohl, Louis., Hamper	1.00	—1.25
do., California, Crate	2.50	—2.75
do., St. Louis, Case	1.00	—1.25
Eierpflanzen, Calif., Crate	1.00	—4.00
Baltimore		1.00
Erbsen, Baltimore, Hamper	0.75	—1.00
do., California, Trommel	4.00	—4.25
do., St. Louis, Bushel		1.75
Gurken, Louisiana, Faß	3.00	—3.50
do., do., Crate	0.75	—1.25
do., hiesige, 2 Dutzend	1.40	—1.60
Karrotten, Louisiana, Faß	5.00	—5.50
do., Mississippi	0.75	—1.25
Knoblauch, lose, Pfund	0.04	—0.05
Kohlrabi, das Faß	3.00	—4.00
do., Hamper	0.50	—0.75
Kraut, Louisiana, Crate	2.50	—3.00
do., California	2.25	—2.75
Meerrettig, 12 Wurzeln		0.80
Pastinaken, kleine Kiste	0.75	—0.90
Petersilie, Louisiana, das Faß	2.00	—2.50
do., Hamper	0.40	—0.50
Pfeffer, Florida, Crate	4.00	—4.50
Pilze, Minnesota, das Pfund		0.25
do., Illinois, das Pfund		0.60
do., Buttons, das Pfund		0.35
Radieschen, Kentucky		1.00
do., St. Louis, Bushel	0.10	—0.50
do., Illinois, 100 Bündel	0.50	—0.75
Rhabarber, Kankakee, 50 Pfd.	0.50	—0.60
do., hiesiger		0.35
Rüben, rote, neue, Louisiana, das Faß	1.50	—3.00
do., Hamper	1.00	—1.25
Salat, Kopf—		
Mississippi, das Faß	0.50	—1.00
Indiana, ausgesucht		4.00
Iceberg, Case	1.75	—2.00
Endivien, Hamper	0.75	—1.00
Blatt, Kiste	0.10	—0.12½
Schnittbohnen, Louisiana, grüne, Hamper	1.75	—2.00
do., gelbe, Louis., Hamper	2.25	—2.35
Sellerie, Florida	2.00	—2.50
Spargel, Illinois, Nr. 1	0.60	—0.75
do., ½-Bushelkiste		0.60
do., Michigan, 24 Bündel	1.25	—1.50
do., hiesige		1.00
Spinat, Illinois, Kiste	0.15	—0.25
do., Mississippi, Bushel	0.10	—0.25
Süßkorn, Louisiana, Faß	3.00	—3.50
do., Hamper		1.00
Tomaten, Florida, Crate	1.75	—2.00
do., Illinois, Pfund		0.15
Turnips, neue, Louisiana	0.50	—0.75
do., Mississippi, Hamper	0.50	—0.75
Wasserkresse, Korb	0.15	—0.25
Zwiebeln, heimische, Bündel	0.08	—0.10
do., Texas, Crate	1.50	—1.65
do., California		1.50
do., Louisiana, Sack	1.75	—1.90

Kartoffeln.

(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)

(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Minnesota und Dakotas, Ohios und weiße, Bushel	2.70	—2.85
Wisconsin, weiße, Bushel	2.70	—2.85
Idahos und Colorado, Bushel	2.75	—3.00
Washington, Bushel	2.75	—3.00

Neue Kartoffeln

Florida, weiße, das Faß		11.00
Louisiana, Bushel	3.15	—3.40
Texas und Alabama, rote, per Bushel	3.40	—3.60

Getreide, Mehl und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen—		
Nr. 2, rot	2.83	—2.90
Nr. 3, do.		2.80
Nr. 4, do.	2.45	—2.48
Nr. 2, hart	2.83	—2.90
Nr. 3, do.	2.50	—2.75
Sommerweizen—		
Nr. 1, nördlicher	2.85	—2.97
Mais—		
Nr. 2, gemischt	1.71¾	—1.72½
Nr. 3, do.	1.71	—1.72
Nr. 2, gelb	1.71½	—1.72¼
Nr. 3, do.	1.72	—1.72¼
Nr. 4, do.		1.71½
Nr. 2, weiß	1.72	—1.72½
Nr. 3, do.		1.72
Zufuhr—		
Weizen......149,000; Mais......290,000		
Verschiffung—		
Weizen......128,000; Mais......113,000		
Hafer—		
Nr. 2, weiß	0.65¾	—0.66¼
Nr. 3, do.	0.65	—0.65¾
Nr. 4, do.	0.64¼	—0.65½
„Standard"	0.64½	—0.66
Gerste—		
Malz	1.25	—1.45
Futter	1.15	—1.25
„Screenings"	0.45	—0.95
Roggen—		
Nr. 2		2.40
Mehl — (Frühjahrsmehl)—		
„Standard", das Faß		15.00
Patent, do.	12.50	—14.20
„Straights", do.	12.00	—12.75
„Clears", do.	10.00	—10.50
(Wintermehl)—		
Patent, do.	13.00	—13.50
„Straights", do.	12.00	—13.00
Roggen, do.	9.50	—12.50
Kleie, die Tonne	29.00	—30.00
Heu (Verkauf auf den Geleisen)—		
Timothy, hochfein	20.00	—20.50
do., Nr. 1	18.50	—19.50
do., Nr. 2	17.00	—18.00
do., Nr. 3	16.00	—17.00
Kansas, Oklahoma und Missouri Prairie	14.50	—17.00
do., Nr. 1	14.00	—15.00
do., Nr. 2	12.50	—13.00
Kleeheu	17.00	—19.00
Illinois, Indiana, Wisconsin—		
Futter	13.00	—16.00
Packheu	9.00	—11.00
Alfalfa	18.00	—23.00
Stroh—		
Roggen	11.00	—11.50
Hafer	10.00	—10.50
Weizen	9.50	—10.50
Kleesamen, „Cash Lots"	12.00	—17.00
Timothysamen, „Country Lots"	5.00	—8.00
September		8.35
Flachs—		
Duluth, Juli		3.20

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—		
Gute bis ausgesf. Ochsen	12.90	—13.75
Mittlere bis gute	10.15	—12.80
Jährlinge	10.25	—13.50
Fette Kühe und Rinder	7.80	—12.35
Bullen	7.00	—11.50
Kälber, gute bis ausgesf.	11.25	—14.35
Schweine (per 100 Pfund)—		
Im Durchschnitt	15.20	—15.85
Schwere Fleischerwaare	15.75	—16.00
Leichte Fleischerwaare	15.55	—15.90
Leichte Speckwaare	15.00	—15.75
Schwere Packwaare (200 bis 400 Pfund)	15.40	—15.65
Gemischte, do., 200—250 Pfund	15.25	—15.55
Ferkel, mindere bis beste	11.25	—14.85
Schafe (per 100 Pfund)—		
Lämmer, gew. bis beste	11.00	—14.50
do., geringere Sorten	9.00	—10.90
Jährlinge	9.00	—12.75
Wethers, geringe bis beste	8.30	—10.80
Ewes, geringe bis beste	7.00	—9.75
Böcke	7.00	—8.00
Junge Lämmer	12.00	—16.50

Oel, Harz und Alkohol.

(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club, 900 West 18. Straße.)

Standard, weiß, 150....$	0.20½
Naphtha	0.19½
Red Crown Gasolin	0.20
Maschinen-Gasolin	0.32
Winteröl, schwarz	0.09½
Sommeröl, do.	0.09
Leinsamenöl, roh, im Faß	1.32
do., gereinigt, do.	1.33
Terpentin, im Faß, Gallone	0.51
Reines Bleiweiß, in 300 u. 100 Pfund Fässern, das Pfund	0.12½
Extra Qual. Gilders' Whiting, in Fässern, 100 Pfund	3.00
Feiner Gyps, 1 bis 4 Fässer, das Faß	3.50
New Yorker Gyps, 1 bis 4 Fässer, das Faß	2.50
5 Fässer od. mehr, das Faß	2.40
Schellack, orangefarben	3.25
do., weiß	3.50
Denatur. Alkohol, 180-grad.	0.90
do., 188-gradiger	0.21
Holzalkohol, 95-gradiger	1.25

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch	Niedr.	Schlußpreise.
Amer. Shipbuilding	165	78	77½	78
Canal & Dock	4	56	56	56
Chic. City Ry.	25	105	105	105
Chic. C. & C. Rys.	285	3¼	3	3¼
do., Vorzugsaktien	835	29¼	25	28
Chic. Elev. Rys.	301	5¾	5¾	5¾
do., Vorzugsaktien	185	20	20	20
Chic. Pneum. Tool	370	74	71½	73
Chic. Rys., Ser. 2	250	16½	14	16¼
do., Series 3	50	2¾	2¾	2¾
Cudahy	115	123¾	122¼	122¼
Commonw. Edison	13	123	122	123
Diamond Match	100	120	120	120
Hart, Sch. & Marx	25	78	78	78
Illinois Brick	75	77½	77	77½
Linde Air	12	250	250	250
Lindsay Light	1931	23¾	22¾	23
Mitchell	50	49½	49½	49½
Prest-O-Lite	654	134½	132	133½
Peoples Gas	45	77	75½	75½
Sears-Roebuck	388	176	175½	173
do., Vorzugsaktien	20	125	125	125
Stewart-Warner	350	75½	75	75
Swift & Comp.	541	156⅛	155¼	155¼
Union Carbide	241	199½	198	198⅝
United Paperboard	50	30½	30½	30½
Wilson & Comp.	125	74	73	74

Bonds.

$1,000 C. C. & C. Rys. 5s.	69⅞	69⅞	69⅞
2,000 Chic. Pn. Tool 5s.	98	98	98
10,000 Ch. Rys. Ser. B 5s.	65⅛	65⅛	65⅛
6,000 Chic. Telephone 5s.	100¼	100¼	100¼
12,000 Com. Edison 1st 5s.	100¼	100¼	100¼
6,000 Cudahy Pack. 1st 5s.	98	98	98
2,000 Metr. El. Ry. 1st 4s.	65	65	65
7,000 Swift 1st 5s.	100⅛	100⅛	100⅛

Die nachstehenden Notirungen der heutigen New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind um 2 Uhr 30, nach New Yorker Zeit, also 1 Uhr 30 Minuten nach Chicagoer Zeit, bei den hiesigen Aktienmaklern bekannt gegeben worden:

	Gestr. Schluß	Heute
American Can Co.	52	52
American Locomotive Co.	75	75
American Smelting	110	109⅛
Anaconda	85¼	85½
Baldwin Locomotive	66¾	67
Bethlehem Steel	151½	151
Central Leather Co.	95¼	98¼
Crucible Steel	81½	82⅜
Intern. Mercantile Marine	27½	28
do., Vorzugsaktien	80⅝	81⅝
Inter. Paper Co.	43	43¾
Mexican Petroleum	101½	101
Reading	93¾	94¼
Republican Iron and Steel	92½	92¼
Southern Railway	27⅝	27⅞
Texas Oil	222	220
Union Pacific	136½	137
U. S. Rubber	63	62¼
U. S. Steel	132	132
do., Vorzugsaktien	117¾	117⅜
Utah Copper	114¾	115¾
Westinghouse	53⅞	53⅝

Auf der Börse ist heute eine allerdings nur schwache Reaktion eingetreten, die Kauflust war gegen gestern bedeutend zurückgetreten, trotzdem sich die Kurse auf der gestrigen Höhe hielten. Aus Washington meldet man der Börse, daß die Regierung mit Ruhe der Entwickelung der russischen Lage entgegensehe und daß kein Grund zur Beunruhigung des Marktes vorliege.

— Auch ein Streik. — „Warum läuten denn bei Euch heute den ganzen Tag die Glocken?" — „Unsere zwei Turmwärter streiken nämlich, und da läuten sie jetzt so lang, bis sie mehr Lohn kriegen."

— Ganz nach Wunsch. — Sommerfrischlerin: „Sie haben doch einen scharfen, wachsamen Hund im Haus?" — Bauer: „Ah, jawohl!" — „Aber er tut doch nichts?" — „Ah, beilei!"

— Ein Schlauberger. — Gatte: „Komm, Amalie, wir wollen uns hier in die Gartenwirtschaft setzen und ein Glas Bier trinken... deinen Strickstrumpf habe ich von Hause mitgenommen!"

— Aufklärung. — „Der Doktor ist ja ein sehr höflicher Mann! Immer begleitet er seine Patienten bis an die Türe." — „Ja — es hat ihm einmal einer seinen Pelz mitgenommen."

Im deutschen Rückzugsgebiet.

Von Dr. Max Müller.

Noyon, Anfang April.

Es soll hier von einigen freundlichen Bildern die Rede sein, die dem Besucher des befreiten Stück Frankreich entgegentreten. Der prächtige Wald von Compiegne und seine nördliche Fortsetzung, die bei den Jägern berühmte Foret de Laigue, sind aus der feindlichen Umklammerung erlöst, nachdem sie während zweier Jahre die undurchdringliche Barriere zwischen der deutschen Heeresspitze und Paris gebildet hatten. Die Vorliebe der Pariser Sonntagsausflügler für die romantischen Waldpartien wird in Zukunft noch durch die Dankbarkeit erhöht werden, daß im Schutze dieses treuen Wächters die Hauptstadt im Kriege eines Handels und Wandels sich erfreute, als ob sie nicht hundert, sondern tausend Kilometer von der Front entfernt gewesen wäre. Noch ziehen sich unter den Bäumen die moosbedeckten Barackenstädte hin, in denen die Poilus ihre Robinsonade lebten, noch klingt die Axt des Holzfällers durch den Wald, aber nicht mehr, um Blockhäuser und Schutzstollen zu bauen; noch zirkulieren auf schmalen Geleisen die Decauville-Bahnen, die den eingegrabenen Schwerbatterien die Geschosse zuführten. Die Heere sind abgezogen, und mit dem Verstummen der Geschütze und des Musketenfeuers stellten sich die Waldvögel wieder ein, dem Frühling und der Befreiung zu Ehren ihre Konzerte von ehedem anstimmend.

Ein Gefühl der Spannung, der freudigen Erwartung eines historischen Augenblicks bemächtigt sich unser, wie wir die letzten französischen Gräben hinter uns lassen und beim Dorfe Bailly das „No man's land" betreten, das heißt, den herrenlosen Landstreifen, über dem sich während zweier Jahre die Kugeln kreuzten, und wo die gegenseitigen Patrouillen nachts die Drahtverhaue ausbauten. Einige hundert Meter landeinwärts sehen wir auf einem betonierten Unterstand eine französischen Fahne flattern: die vorrückenden Truppen haben sie aufgepflanzt, als sie von der ersten deutschen Stellung Besitz nahmen. Zum erstenmal befinden wir uns in einem intakt gebliebenen deutschen Schützengrabensystem, von dessen technischer Vervollkommnung die Kriegsberichterstatter der anderen Seite so vieles erzählt haben: hier die breiten geräumigen Vorgräben mit dem bequemen Erdschemel und der bewehrten Brüstung, dort die mäanderartig gezogenen Laufgräben mit tadellos funktionierender Kanalisation, steil in die Tiefe absteigenden Erdkammern, meterhoch betonierte Unterstände und Beobachtungsposten, eiserne Bettsparren in den Schlafräumen. Das Terrain ist mit einem Raffinement und einer Arbeitsfreudigkeit ohnegleichen der Verteidigung dienstbar gemacht worden; keine Böschung, kein Wassertümpel, kein Baumstamm, kein Gartenzaun, der einem vordringenden Gegner nicht einen Hinterhalt gelegt hätte; mit Stacheldraht, mit Stachelkugeln, mit Schanzkörben, mit spanischen Reitern ist eine Verschwendung getrieben worden, die alle Vorstellung übersteigt; kilometerweit fanden wir die Ackererde von Furchen geädert und mit kumulusartigen Erhebungen und Drahtgeweben bedeckt. Daneben verriet sich der handwerkliche Bastelgeist des deutschen Soldaten in Knüppelstegen mit dekorativen Birkengeländen, Forsthäuschen und Waldfriedhöfen. In der Foret d' Ourscamp haben die gefallenen Hanseaten ihre Grabstätte: „Durch Todesnacht dringt ewiges Morgenrot", liest man in sauberen gotischen Lettern auf einem Obelisken, den eine kundige Hand aus dem Kalkstein der Umgebung gemeißelt hat.

Der defensive Charakter der deutschen Stellungen zwischen Aisne und Oise, ihre nachträglichen Verstärkungen auf Grund der Erfahrungen an der Somme, trat auch bei Tracy-le-Val deutlich zutage. Wir zirkulierten hier in den Gräben, die wir im Februar 1916 von Tracy-le-Mont aus durch das Periskop beobachtet hatten, zu einer Zeit, wo eine unerschütterliche Mauer die Kriegführenden zu trennen schien und die Theorie des Dauer- und Abnützungskrieges in Blüte stand. Hier befanden sich die Batteriestände, die uns ihre Brummer herübergeschickt, dort verlief das Schußfeld, auf das sich jeden Morgen die Soixantequinze für ein eventuelles Sperrfeuer einzuschießen hatten. Der französische Divisionsgeneral, bei dem wir auf Schloß Offemont zu Gaste gewesen, hat inzwischen an der Somme eine Armee zum Siege geführt, und leitet in diesen Tagen die großen Operationen an der Aisne. Wie weit sind wir vom „Passeront pas!" der Poilus von 1916! Die Erstarkung der französischen Front, die Drohung ihrer Artillerie, das Wiedererwachen des Offensivgeistes der Franzosen konnte durch nichts überzeugender illustriert werden, als durch die freiwillige Preisgabe so formidabler Verteidigungsstellungen, wie wir sie hier beschrieben haben.

Eine starke deutsche Rückstellung finden wir halbwegs Noyon angelegt, wo sich die Gräben und Artilleriestände in mehrfachen Parallelreihen dem Schloßhügel entlang ziehen. Wir sind im Gebiet des Etappenverkehrs, und an der Brücke über die Oise steht noch das schwarz-weiß-rot angestrichene Schilderhäuschen, wohl der am weitesten nach Frankreich vorgeschobene Wachtposten. Die Hindernisse gegen den französischen Vormarsch sind hier gehäuft: Sprengung der Brücken, Minierung des Bahndammes, Verbarrikadirung der Straße, Ueberschwemmungen der Oise und ihrer Zuflüsse, alles militärisch zu rechtfertigende Maßnahmen, wie sie jede Armee im Rückzuge ausgeführt hätte. Französische Genietruppen arbeiten seit vierzehn Tagen an der Instandsetzung der Passage; auf provisorischen Holzbrücken durchqueren unsere Autos die überschwemmte Landschaft, die uns mit ihren ertrinkenden Häusern und Baumgärten an alte Balladen der Wassernot erinnert. Trotz allem erweckt die von der Ostersonne durchwärmte Gegend ein frohes Gefühl: frühlingshaft muten die Fluren an, die Lungen saugen begierig Luft ein, der Himmel erstrahlt in reinem Blau. Noch ist der Natur kein Leid zugefügt worden, und zwischen den knospenden Bäumen hindurch schimmert die wuchtige Silhouette der Kathedrale von Noyon.

Die Stadt hat in ihrem historischen u. künstlerischen Ensemble nicht gelitten; die Kavalleriekaserne, der Bahnhof und das umliegende Häuserquartier wurden zwar in Schutt gelegt; aber nicht die sucht das Auge des Wanderers, sondern den Geist und die Grazie eines vergangenen Zeitalters, das uns um so viel edler und humaner vorkommt als das heutige. Die Kathedrale ist eines der schönsten Baudenkmäler des 12. Jahrhunderts, in dem sich romanische Formen mit dem befreienden Elan der aufstrebenden Gotik paaren; Noyon hat als erste Stadt Nordfrankreichs seine Bürgerfreiheiten proklamiert, und im vornehmen alten Rathaus mit dem Treppengiebel lebt etwas vom Stoze mittelalterlichen Bürgertums fort; Noyon ist die Geburtsstadt Calvins und steht als solche am Eingange einer neuen Zeit; die alte Bibliothek der Domherren, ein Holzbau aus dem 16. Jahrhundert, die exquisite „Place des Chanoines" mit den im Halbkreis gruppierten Barockportalen der einstigen Herrschaftshäuser vollenden den Reigen der Jahrhunderte. Die Stadt fühlt sich wie aus einem bösen Traum erwacht — es ist das Wort, das wir mehrfach aus dem Munde der Einheimischen hörten und das am besten den Seelenzustand einer okkupierten Bevölkerung wiedergibt. „Fast drei Jahre, Herr, lebten wir unter fremden Gesichtern, mit Soldaten zusammen, die eine fremde Sprache redeten, mit denen wir höflich sein mußten, und die doch unserem Vaterlande so viel Leid zugefügt hatten..." Das lange Hoffen und die oft enttäuschte Erwartung der Befreiung hatte diese Leute in eine Art Betäubung versetzt, so daß ihnen das wirklich eingetretene Ereigniß erst wie etwas Unfaßbares vorkam. Sie hielten es nicht für möglich, daß mit einem Schlage drei Jahre ihrer Existenz ausgelöscht sein sollten, daß sie, die in ihren Herzen nie gezweifelt, wieder freie Franzosen geworden waren, ohne daß es Feuer und Schwefel auf ihre Häuser geregnet hatte, wie sie so oft gefürchtet. Freilich, die Jungen und Starken unter ihnen, die den Kopf stets hoch getragen, waren dem Feinde auf dem Rückzuge gefolgt, nur die Invaliden und Frauen und Kinder begrüßten die französischen Truppen bei ihrem Einzuge. Darin stimmen die Zeugnisse überein, daß am schlimmsten die letzten Tage waren, wo das Landvolk aus seinen brennenden Dörfern nach Noyon zusammenströmte und eine Bevölkerung von 10,000 Seelen zusammengepfercht wurde, ohne die Häuser verlassen zu dürfen. Im übrigen schien es den während der Okkupation in den besten Familien einquartierten Offizieren in dem altfranzösischen Städtchen zu gefallen; die Soldaten hatten ihre Zigarrenläden und Schenkstuben und konnten sich — in Deutschland fabrizierte Ansichtskarten von Noyon kaufen. Wenn sich die Bevölkerung über die Kargheit der Nahrungsmittel (die ihr von dem amerikanischen Hilfskomite gesichert wurden) nicht allzu sehr beklagte, so kam das daher, weil sie den Tisch der deutschen Soldaten keineswegs besser gedeckt fand.

Höhere Steuern.

Steuervorlage sieht 8 Millionen Steuern mehr als vor zwei Jahren vor.

Springfield, Ill., den 8. Juni.

Eine Erhöhung der Steuerquote verheißt die Steuervorlage, die heute im Haus vom Vorsitzenden des Hausausschusses für Bewilligungen Smejkal eingebracht wurde. Sie sieht vor, daß für die nächsten zwei Jahre an Steuern $41,000,000 aufgebracht werden sollen, während vor zwei Jahren nur dreiunddreißig Millionen aufgebracht wurden. Von dieser Summe sind $16,000,000 das Jahr für allgemeine Verwaltungszwecke bestimmt und $4,500,000 das Jahr für Schulzwecke.

Die Ausgaben für Verwaltungszwecke übersteigen die bisherigen um vier Millionen, die für Schulzwecke um eine halbe Million.

Die Vorlage des Abgeordneten Lyon, welche die Lizensirung von Lebensversicherungs = Agenten vorsah, ging heute im Haus verloren. Sie erhielt nur 58 Stimmen, während zur Annahme 77 Stimmen nötig waren.

Eine Flucht.

Abenteuer von vier deutschen Kriegsgefangenen aus Rußland.

Unter den deutschen Kriegsgefangenen, die für Rußland die Murmanbahn erbauen und in Nordfinnland recht elend leben, ist wohl nicht einer, der nicht an Flucht dächte. Mancher wagt das gefährliche Unternehmen, aber nur wenigen gelingt es. Dem Torgauer Husar Gustav Schröer, der anderthalb Jahre als Kriegsgefangener in Sibirien in der Felsenöde von Dauria geschmachtet hatte und dann zum Bahnbau nach Poulusero am Ostufer des Imandra-Sees geschafft wurde, ist es gemeinsam mit ein paar Kameraden gelungen, unter unendlichen Schwierigkeiten auf norwegisches Gebiet zu entkommen, und wie er das Wagnis durchführte, schildert er selbst unter dem Titel „Die Flucht von der Murman-Bahn" in einem lebendigen Kriegsbuche, das demnächst in Berlin erscheinen soll.

Es war im August vorigen Jahres; ein paar Wochen war Schröer in Poulusero, dachte an nichts als an die Flucht und bereitete sie gründlich vor. Von einem Kameraden, der die Flucht versucht hatte, aber wieder ergriffen worden war, kaufte er etwas für ihn Unschätzbares: einen Schulatlas von Rußland und Norwegen, der das Blatt Finnland enthielt, sowie einen Kompaß. Mit einem Faden maß er aus, daß die norwegische Grenze in gerader Linie etwa 200 Kilometer entfernt sei, und so glaubte er, binnen zehn Tagen das neutrale Land erreichen zu können. Bei den Pferden stahl er Leinen, ein anderer brachte bei der Waldarbeit ein Beil beiseite, von den Finnländern wurde Zucker, Tee, Speck, Tabak, Streichhölzer und Kascha gekauft, und einer der Kameraden beschaffte einen geringen Vorrat Brotes.

Als der verabredete Tag gekommen war, gingen die vier Kameraden von der Arbeit in den Wald und marschierten drauf los, durch das weglose Land, durch den Sumpf, in den sie bis an die Knie einsanken. Es war wohl Sommer, allein kein Sommerwetter: ein Regentag folgte dem anderen, Tag und Nacht waren sie vom Kopf bis zu den Füßen naß, und nur an zwei Tagen von den achtzehn sahen sie die Sonne. Das Brot teilten sie durch Striche ein, um zu reichen, aber bald war es steinhart, und schließlich ging es zu Ende. Ihre Hauptsorge in den ersten Tagen der Wanderung war, wie sie die Tuloma überschreiten sollten. Wie breit mochte der Fluß sein? Die Karte sagte es ihnen nicht, aber der Thüringer Schröer meinte, sie werde wohl so breit sein, wie die Saale bei ihm zu Hause.

Soweit sie auch wanderten, sie begegneten keinem Menschen und kreuzten keinen Weg. Nur Renntiere sahen sie allenthalben, Renntiere, die noch Lederriemen um den Hals trugen, also offenbar Herdentiere waren; allein deren Besitzer war nicht zu entdecken. Die zutraulichen Tiere kamen so dicht an die Flüchtlinge heran, daß sie meinten, sie greifen zu können; allein nie gelang ihnen das. Endlich hörte der Sumpf auf. Sie kamen an Klippen und Gesteine; kein Ton, keines Vogels Ruf, keines Menschen Stimme, kein Schrei eines Vierfüßlers unterbrach die unendliche Stille.

Am 16. August hörten sie abends ein leises Rauschen. Das muß die Tuloma sein, so sagten sie. Sie kamen an ein Flüßchen, dessen kaltes Wasser sie durchwaten konnten, und am anderen Ufer riefen sie sich freudig zu: „Die Tuloma hätten wir hinter uns." Eine Stunde später kamen sie an ein Wasser, das schien ihnen breiter als die Elbe bei Torgau: das war die Tuloma. Gleich am Ufer war das Wasser so tief, daß sie mit Stangen keinen Grund fanden. Unter unendlichen Schwierigkeiten stellten sie mit mühsam gefällten Bäumen ein Floß her und überwanden den Fluß; dann ging es weiter durch Hochwald und Buschwerk, dann wieder durch Sümpfe und über Wasserläufe. Drei Flüsse verzeichnete ihre Karte noch westlich der Tuloma: fünf hatten sie bereits überschritten. Sollten sie etwa gar schon in Norwegen sein? Verirrt hatten sie sich auf alle Fälle. Das Land wurde wieder kahl und bergig, die Stiefel gingen an dem Gestein in Fetzen. Plötzlich mischte sich in den Klang ihrer Schritte ein dumpfes Brausen, und bald sahen sie das Eismeer vor sich.

Noch weiter ging ihre Wanderung, bis sie Menschen fanden: schließlich stießen sie auf Norweger, sie hatten wieder ein Dach über dem Kopfe, man gab ihnen Speise und Trank, man zeigte ihnen Zeitungen, und ihre Augen wurden heiß und feucht, als sie unter fremdsprachigen Wörtern lasen: U-Deutschland. Die Nachricht von der Fahrt der U-Deutschland, die sie trotz der fremden Sprache schließlich verstanden, das war der erste Gruß der Heimat.

— Gewitzigt. — „... Aber das Porträt, das Sie da gemacht haben, gleicht ja der Auftraggeberin gar nicht!" — „Ich will Ihnen 'was sagen: Ich hab' nur einmal ein Bild gemalt, das der Dame wirklich ähnlich war, die mir saß — und die hat mich dann wegen Beleidigung verklagt!"

Leset die „Sonntagpost"

Arbeiter,

Haltet an und nehmt Notiz!

Seid Ihr ein Mieter?

Wenn Ihr es seid, warum kommt Ihr nicht zu uns und laßt uns Euch zeigen, wie leicht es ist, Euer eigenes Heim zu besitzen und unabhängig zu sein. Wir haben solche, für die Ihr $100 anzahlen und den Rest monatlich bezahlen könnt.

Speziell

10 Zimmer-Haus, Bad und Gas, $100 und $20 per Monat,

an Nord Racine Avenue.

Wir haben Farmen von allen Größen und in allen Teilen in den Vereinigten Staaten von Amerika. Wir ersuchen Euch auch, falls Ihr ein Grundbesitzer seid und Eure Agenten Euer Eigentum in nicht zufriedenstellender Weise verwalten, uns zu besuchen, um mit uns geschäftlich zu sprechen.

Flanigan & Beeman,

716 und 717 Temple Bldg., 108 S. La Salle Strasse.

Phone Main 7142. Office offen bis 6 Abends.

Sandalen für Kinder.

Die Pflege des Körpers und besonsonders die des schmiegsamen, bildsamen Kinderkörpers bildet ein Hauptaugenmerk unseres Interesses und unseres Wirkens. Belehrungen und Ratschläge zur Körperpflege sind genügend vorhanden und verbreitet. Und dennoch gibt es einen Punkt in der Körperpflege, der fast allgemein übergangen und vernachlässigt wird; es ist dies die Pflege der Füße. Man betrachte einmal in öffentlichen Bädern die Füße der jungen Leute! Fast alle haben Hühneraugen und verkrüppelte Zehen, mit einem Worte entstellte Füße, ganz abgesehen von den vielen Schweißfüßen, die sich äußerlich nicht erkennen lassen. Ein Glück, daß unsere Fußbekleidung all diese Mängel verdeckt. Und doch ist es gerade diese Fußbekleidung, die sie hervorruft. Damit soll nicht etwa gesagt werden, daß unsere Schuhe ganz zu verdammen wären. Das Uebel, daß sie verursachen, liegt hauptsächlich in der Art, wie wir sie tragen. Wir tragen sie nämlich zu viel, zu ununterbrochen. Man betrachte einmal unsere Kleinen! Sie legen ihre Stiefel des Morgens an und tragen sie unausgesetzt bis zum späten Abend.

Zu Hause soll man sich stets der Schuhe entledigen und nur leichte Hausschuhe tragen. Und im Sommer — Sandalen.

Das Tragen der Sandalen kann nicht genug empfohlen werden. Nicht etwa der moderne Spangenschuh, der hier fälschlich Sandale genannt wird, sondern die echten Sandalen, deren Sohle nach der Fußform einballig geschnitten ist und die den freien Fuß sehen lassen, sollen eingebürgert und getragen werden. Namentlich unsere Kinder sollten an dieses Schuhwerk gewöhnt werden. Welch ein Wohltat für die Kleinen, in heißen Sommermonaten den Fuß ganz frei von aller hemmenden Bekleidung zu tragen! Nicht nur der Fuß, der ganze Körper genießt die Vorteile der Sandalen. Das Blut zirkuliert freier durch den ganzen Körper, wenn die Füße freier bewegt werden können, und von der Zirkulation des Blutes hängt bekanntlich unser ganzes Wohlbefinden ab.

Kinder, die sich in Sandalen bewegen, haben auch an kühleren Tagen ganz warme Füße und Hände; sie empfinden kein Kältegefühl, selbst wenn uns Erwachsenen in unseren festen Stiefeln fröstelt. Dies kommt daher, weil unsere Körperwärme weniger von unserer Umhüllung abhängt als von der Art, wie das Blut in unserem Körper kreist. Auf diese Weise werden Sandalen ein guter Schutz vor Erkältungen; sie härten ab, der ganze Körper wird weniger empfindlich. Die lästigen Schweißfüße werden geheilt und verhindert. Einmal an Sandalen gewöhnt, werden unsere Kinder die schweren Schnür- oder Knöpfelschuhe unerträglich finden und erst im Spätherbste, wenn die kalten Tage beginnen, zu ihnen zurückkehren.

Viele Mütter, die die Nützlichkeit der Sandalen wohl einsehen, meinen, die Sandale passe nicht zu besserer Toilette. Sie irren. Ein Kind in duftigem Batistkleidchen mit Sandalen an den Füßen, die die kleinen Fußformen frei sehen lassen, sieht entzückend aus, denn schöner als alle Schuhe ist ein wohlausgebildeter Fuß. Haben wir nicht eine berühmte Tänzerin in Sandalen tanzen sehen, und entzückte sie uns nicht alle mit ihren bloßen Füßen?

Viele Leute glauben, der freie Fuß wird groß, formlos und „vertreten". Dem ist nicht so. Der Fuß entwickelt sich ebenso wie die Hand anpassend an die ganze Gestalt. Ein zu kleiner Fuß ist ebenso unschön wie eine zu kleine Nase im Gesicht.

44 Jahre stetige Bedienung

Unser langer Dienst für Chicago mit ununterbrochener, konservativer Leitung hat uns eine große Zahl der Geldeinleger gesichert. Seid Ihr einer von denen? Wenn nicht, warum nicht jetzt?

$39,000,000 Zinsen

von uns seit 1890 an Einleger bezahlt

3% auf Spareinlagen

Illinois Trust & Savings Bank

La Salle und Jackson Str.

Kapital, Ueberschuß und ungeteilte Profite $16,400,000

NORTH AVENUE STATE BANK
NORTH AVE. & LARRABEE ST.
CHICAGO

3% auf Ersparnisse 3%

Gelder, vor oder am 10. eines jeden Monats hinterlegt, ziehen Zinsen vom ersten desselben Monats.

Sicherheits-Gewölbe

Beamte:
Landon Cabell Rose, Präsident.
John T. Emery, Vizepräsident.
Charles E. Schick, Vizepräsident.
Otto G. Rechling, Kassirer.
Clarence E. Stimming, Hilfskass.
Victor H. Thiele, Hilfskassirer.

Offen Samstag Abend von 6 bis 9.

indsonbdie*

Home Bank & Trust Co.

Ashland und Milwaukee Avenue.

Verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zum niedrigsten Zinsfuß.

Hilfsquellen über $2,000,000.

Offen Dienstag u. Samstag Abend bis 9 Uhr. ma2fr*

Zahnärztliche Arbeit zu liberalen Preisen.

DR. NELSON, DENTIST

Nachfolger der

UNION DENTAL CO. 408 S. Wabash Ave., Südwest Ecke Van Buren Straße und Wabash Ave.

8.30 Morg. bis 9 Abds. tägl.—Sonntags 9-1.

Leset die „Sonntagpost"

Kinder schreien NACH FLETCHER'S CASTORIA

Warum „Central" keine Fragen beantworten kann

Die Pflicht der Damen am Schaltbrett ist, Ihre Nummer aufzurufen und die Verbindung für Sie herzustellen.

Wenn sie sich damit aufhalten würde, Fragen zu beantworten, würden sich die Nummeraufrufe anhäufen, und der Dienst würde Verzögerung erleiden; dieses würde eine Ungerechtigkeit sein gegen die anderen Kunden.

Wenn die Schaltbrett-Dame in Beantwortung einer Frage sagt: „Ich werde Ihnen Information geben", so befolgt sie ihre Instruktionen.

Wenn Sie im Telephon-Adreßbuch nicht finden, was Sie wünschen, fragen Sie die Schaltbrett-Dame wegen „Information" und sie wird Sie mit dem Information-Pult verbinden, wo Ihre Fragen sofort beantwortet werden.

Chicago Telephone Company
Bell Telephone Building
Official 100

(Für die „Abendpost".)

Kriegsskizzen aus Oesterreich-Ungarn.

IX.

Der „feierliche Esel". — Diese Spezies ist in der Doppelmonarchie nicht vorhanden. — Das heitere Gemüt und der „Hamur" sind doch unsterblich. — Einige Beispiele hierfür. — Krüppel und Kriegsblinde, die da lachen und scherzen. — Der tarockspielende Leutnant im Spital. — „Die tägliche Schinderei ist vorüber, holt's jetzt die Karten." — Schnadahüpfeln im Trommelfeuer. — Die Hose des Herrn Obersten. — „I pfeif' halt uff'm letzten Loch, a Krügl Pils muß i hamm." — Alles Kriegselend beraubt den Mann aus dem Volke nicht der guten Laune. — „Hab'm Kaiser geb'n drei Söhn' beinand'". — Das Universalheilmittel.

Irgend ein witziger Engländer (erschrick nicht, lieber Leser, es gibt wirklich solche), ich weiß nicht mehr, war's Sidney Smith oder ein anderer, Sidney Smith, dem es einst im Sommer so heiß wurde, daß er den Wunsch aussprach, sein Fleisch auszuziehen und sich in den Knochen hinzusetzen — kurzum, dieser britische Jemand sagte einmal, die schlimmste Sorte von Mensch sei „der feierliche Esel (solemn ass)". Nun, wenn dem so ist, so ist Oesterreich-Ungarn schön heraus. Esel gibt's dort freilich die Menge, zwei- und vierbeinige; aber feierliche Esel — nie, never, nicht einen einzigen. Sie sind dort alle, hoch und niedrig, so natürlich, so naiv beinahe, wie, glaub' ich, in keinem andern Lande. So erzählt man sich z. B. von dem verewigten alten Kaiser eine Menge Aussprüche im Volke, die man mir wohl nicht glauben würde, wollte ich sie wiedererzählen, so ganz einfach menschlich sind sie. Aber von dem alten Herrn glaub ich's schon, denn der war in seiner ganzen Art ein Urwiener, ein Altösterreicher. Ueber sein Verhältniß zur Kathi Schratt, der ehemaligen Hofburgschauspielerin, laufen die tollsten Geschichten um. Unter anderen heißt es, er habe einmal gesagt, als er von den Gerüchten hörte, die im Umlauf waren: „Laßt sie ab, Kathi; sie gönnen dich mir nicht."

Wenn man über die schwere, schwere Kriegszeit in der alten Habsburgmonarchie schreibt, da muß man auch unbedingt die Tatsache erwähnen, daß alles Leid und alle Not doch nicht im Stande waren, den unerschütterlichen Quell der guten Laune, die wie ein heller Born sprudelt, während dieser drei Kriegsjahre zu verschütten. Man könnte ein großes, dickes Buch darüber verfassen. Als Einzelner habe ich ja naturgemäß auch nur einzelne Züge dieses göttlichen „Hamurs", dieser nicht totzumachenden Heiterkeit vernommen. Aber selbst dies Wenige wird vielleicht den Leser interessiren als Beleg für meine Behauptung. Ein kleines Sträußlein solcher Schnurren und Gemütsblitze will ich doch bei dieser Gelegenheit winden.

So entsinne ich mich meines ersten Besuchs in dem kurz vorher ins Leben getretenen, von der Erzherzogin Maria Theresia gegründeten Kriegsblindenheims in Pötzleinsdorf, der 18. „Ward", sozusagen, Wiens, einem feuchtfröhlichen, von Weinbergen umsäumten Vororte. Ich selbst bin kein pathetisch veranlagter Mensch, und mir graute deshalb ein wenig vor dieser Visite, wo ich, um mit Goethe zu sprechen, fürchtete, „des Lebens ganzer Jammer faßt mich an!" Wie schaute ich daher, als ich, sofort beim Betreten des ersten Raums, lautes Lachen und Scherzen vernahm. Das sollen Kriegsblinde sein? Und doch waren's welche. Alle aufgeräumt. Keiner blies Trübsal. Es waren ja fast sämmtlich Leute in ihres Lebens Männerblüte — ich denke, der älteste zählte 28 — aber immerhin! Allerhand Achtung. Jeder war unheilbar blind. Den meisten hatten Granatsplitter das Augenlicht geraubt und das Antlitz, mit frischgeheilten Narben übersät, fürchterlich entstellt. Hier in dieser Anstalt, die mitten im Grün lag und auf deren weißgetünchten Wände die liebe Sonne ihre Strahlen sandte, hatten sie nicht nur die völlige Heilung ihrer Wunden gefunden, sondern auch ein neues Handwerk, ein neues Gewerbe, einen andern Beruf erlernt. Das war nun ganz verschieden. Die armen Kerls waren im Frieden Küfer und Tischler, Maurer und Winzer, Ackerknechte und Tagelöhner gewesen. Jetzt „studirten" sie auf „Musikant", auf Maschinenschreiber und Schuster, usw., tüchtig drauf los. Und zu einiger Fertigkeit hatten sie's in den paar Monaten schon gebracht. Mehrere waren schon so weit, daß sie nächstens nach der Heimat als „Ausgelernte" würden zurückkehren können. Der Direktor der Anstalt, ein Veteran im Blindenunterricht, machte mich auf Manches aufmerksam. So z. B. darauf, daß die Hände und Finger seiner Schüler, diese ehemals so klobigen, schwieligen, unbeholfenen Glieder, die nur an rauhe, schwere Arbeit gewohnt gewesen waren, schon ganz fein und weiß und gelenkig und geschickt geworden waren, daß sie ein ungeheuer feines Gefühl erworben hatten. „Die Natur hilft sich selbst", bemerkte er.

Und die Krüppel erst! Von denen sah man gerade damals viele Tausende in Wien — ihre künstlichen Gliedmaßen in der warmen Sonne spazieren führen, das Gehen zum zweiten Male in ihrem Leben lernen, die mit einem schwarzen dichtanschließenden Handschuh bekleideten künstlichen Hände gebrauchen. Waren sie etwa traurig und niedergeschlagen? Not a bit of it. Sie trieben fast alle Allotria, wenn man sie in der Straße traf. Unvergeßlich war mir der Anblick zweier solcher Krüppel, die in dem wüsten Karpathenfeldzug beide Füße und beide Hände durch Erfrieren eingebüßt hatten. Es waren zwei handfeste Holzfäller aus demselben Dorf in Kärnten gewesen, von früh auf an die frische Luft und alle Unbilden des Wetters gewohnt. Was sollten sie nun tun? So frug ich die Beiden. Sie lachten spitzbübisch und wiesen ihre Kunsthände und -füße. „Die tun's eh", meinten sie. „Aber doch nicht zum Holzfällen?" fuhr ich fort. „Dös grad nit", sagten sie darauf, „aba ma finden eh was". Sie wurden nämlich ausgebildet in einer der acht oder zehn Krüppelschulen, die in Wien allein entstanden waren durch mildtätige Spenden. Sie erzählten mir, und dabei erglänzte ihr ganzes Gesicht, daß sie schon etwas lernten, wobei sie beständig im Freien bleiben könnten. Die Oberarme waren noch gut entwickelt, muskulös, stark: die Schenkel ditto. „Uens is eh nit bang", schlossen sie.

Immer Kopf auf! Oder, wie Onkel Bräsig bemerken würde: daß du die Nä[illegible] in't Gesicht behollst, min Jung! Das war das Motto aller dieser Unglücklichen. Wie schön ist's doch, wenn man noch jung ist. Da hängt der Himmel noch voller Geigen, selbst einem Krüppel. Das erklärt vieles. Ein Mann in vorgerückten Jahren, der so zum Krüppel würde, wäre griesgrämig und verdrossen und würde die Hoffnung verlieren. Anders diese hier. Ja, die goldene Jugend! Würdigten wir sie nur mehr, während wir sie noch haben.

* * *

Ein anderes Beispiel. In einem der vielen Reservehospitäler (es gab ihrer zu einer bestimmten Zeit in Wien allein etwa 70—80), wo ein Bekannter von mir das militärische Kommando führte, lag ein blutjunger Leutnant. Mit künftigen Nahrungssorgen brauchte der sich nun gerade nicht zu quälen, denn seine Eltern waren vermögend. Aber desto mehr in anderer Beziehung. Denn er hatte neun Maschinengewehrkugeln an der italienischen Front abbekommen, als seine Kompagnie einen Graben stürmte. Und eine dieser verflixten Kugeln war ihm im Kniegelenk stecken geblieben. Die anderen acht waren nicht so schlimm; die fanden allmählich ihren Weg nach außen, ganz von selbst. Aber diese neunte! Die hatte es verursacht, daß dieser arme junge Mensch (bildsauber war er, mit schwarzem Schnurbärtchen, das dem feinen glatten Gesicht gut stand, und mit lustig zwinkernden Augen) einen ganzen Winter täglich mehrere Stunden, wie er sich ausdrückte, vom Stabsarzt „geschunden" wurde. Das Bein wurde „gestreckt". An einem Flaschenzug wurde es vom Lager in die Höhe gezogen, an Seidenfäden hingen aus dem Bein bleierne Gewichte herab, die die Sehnen und die zarteren Knochen wieder zurecht rücken sollten, und diese Tortur, die wahre Höllenschmerzen verursachte, mußte er, wie gesagt, täglich mehrere Stunden ertragen. Aber verlor er die Laune dabei? Nicht die Spur. Kaum war der Folterapparat ihm abgenommen, so dehnte und reckte er sich, gab einen tüchtigen Schnaufer, und dann schrie er jedesmal hinüber zu den Genossen im Unglück im selben Krankensaal: „So, Leuterln, die Schinderei ist vorüber, jetzt holt's die Karten!" Und dann klopfte er mit Gusto und Verständniß seinen Tarock und sagte einen Pagat Ultimo an, daß es nur so krachte. Endlich, endlich, als der Lenz schon längst Busch und Hag mit Grün bekleidete, durfte er als geheilt die Stätte seiner Qual verlassen.

Und von einem Tiroler Kaiserschützen, einem Mann schon in die Vierzig — Toni Alwieser war sein Name — hörte ich. Der war groß mit der Gitarre und den Vierzeilern. Der drechselte stets die keckſten Trutzverschen zurecht. Einmal hat er, da oben bei Doberdo, als die Italiener ein 18stündiges Trommelfeuer auf die Gräben in seiner Abteilung unterhielten, einen ganzen Blütenstrauß von besonders frechen Schnadahüpfle ersonnen und sie mit lauter Stimme gesungen, mitten im Donner und Gedröhn der Schlacht. Was ein solches ununterbrochenes Trommelfeuer zu bedeuten hat, wo einem Hören und Sehen vergeht und der Tod reiche Ernte hält, das weiß ja wohl der Leser. Vielen versagen dabei die Nerven. Sie werden irrsinnig. Aber nicht der Toni. Der ließ sich nicht stören. Seinem eigenen Oberst hing er solch ein Schnadahüpfl an:

Uensr Herr Oberscht is a feinr Moa,
Dös weisch olli Welt;
Drüm muaß mr schoa stoa
Halt ohni a Geld.

Gsoagt hoir: jatzt enk Buan,
Bleibt's allweil g'scheidt;
Nur muaß i enk froag'n:
Hobt's no mehr a Schneid?

A Schneid? Joa, dö hammr!
Holdrio, holdrio — o — o!
Un wann's no so furt geiht,
Geiht's alleweil a so — o — o!
Holdrio, — holdrio — juch!

So hat er gesungen. Gesungen? Gebrüllt hat er, daß es sogar über all dem Lärm zu hören war. Der Toni ist später leider ein Opfer seiner eigenen Kühnheit geworden. Aber lustig war er bis zuletzt.

Ein anderes Schnadahüpfl hab' ich auch gehört. Es handelte von einer Hose des Herrn Oberst. Nicht desselben Oberst, auf den das Obige gemünzt war. Nein, es war ein anderer. Aber dieses Lied darf ich hier nicht preisgeben. Es könnte Skandal geben. Nur soviel sei verraten, daß ein Granatsplitter dieses wichtige Kleidungsstück arg zerfetzte, obwohl es im Uebrigen die Anatomie seines Trägers unbeschädigt ließ, und daß der Herr Oberst sich mitten im Getümmel der Schlacht das Gesäß, das am meisten gelitten hatte, von einem Mann seines Regiments, Schneider seines Zeichens am Körper flicken ließ, so gut es eben ging. Selam!

Ein anderer Held des unverwüstlichen österreichischen „Hamurs" war auch ein Mann, dessen letzte Stunden im Spital ich mit versüßen half. Der arme Teufel hatte sich eine Schwindsucht zugezogen, an der er sichtlich zu Grunde ging. Nur wenige Tage vor seinem Ende stattete ich ihm einen Besuch ab, und dabei dedizirte ich ihm eine überflüssige Krone. Sofort richtete sich der Seppl Andres in seinem Kissen auf und herrschte die Pflegerin an: „I pfeif' halt eh uff'n letzte Loche — a Krügl Pils will i hamm!" Und er erhielt's auch.

Naiv und humorvoll war auch ein kleines Plakat, das ich eines Tages an der Eingangspforte eines Winzerhäuschens auf dem Wege nach Sievering hängen sah. Es war von dem Eigentümer des kleinen Besitztums, dem Vater, selbst angebracht; von ihm auch „gedichtet" und gemalt auf die Holztafel. Es lautete:

Hab'm Kaiser geb'n,
Drei Söhn' beinand;
Sind im ewign Leb'n,
Und ich noch am Stand.

Alles Kriegselend, alle Not, aller Hunger und Tod hat dies fesche, dies heiter gemütvolle Volk von Oesterreich eines seiner schönsten Erbteile, des kindlichen „Hamurs", nicht zu berauben vermocht. Es ist ihre einzige Patentmedizin, ihr einziges Universalmittel gegen Trübsal aller Art. Mögen ihnen bald wieder bessere Tage beschert sein!

Dr. Wolf v. Schierbrand.

— Symptom. — „Mit Paula und dem Oberkellner scheint doch nichts los zu sein. Die sind schon wieder zurück, und es fehlen noch sieben Minuten an der Stunde, für die er das Boot gemietet hat."

CASTORIA
Für Säuglinge und Kinder
IN GEBRAUCH SEIT MEHR ALS 30 JAHREN
Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Butterick Schnittmuster, soeben erschienen, morgen zu 25c

Drogen In beiden Läden.
Armours reiner Grape Juice, volles Quart zu ... 29c
Swisco Hair Tonic, die $1.00 Größe zu ... 59c
Peroxide of Hydrogen, U. S. P., ½ Pfund Flasche zu ... 8c
Lysol Antiseptic — 50c Größe zu ... 34c
Dr. H. C. Lemkes Sarsaparilla, $1.00 Größe, zu ... 69c

Toilette-Bedarf
In beiden Läden.
Djerkiß Talcum Puder — 35c Größe, zu ... 19c
Djerkiß Gesichtspuder — 50c Größe, zu ... 39c
Hinds Honey & Almond Cream, 50c Größe, zu ... 29c
Dr. J. W. Lyons Dental Cream, 25c Größe, zu ... 15c

Extra Speziell!
Weiße Elfenbein Handspiegel, 4½-zöll. geschliff. Glas, Fabrik-Seconds, Stück ... 50c

Frische Nelken
Im Milwaukee Ave.-Laden.
In verschiedenen Farben, strikt frische und riechende Blumen; keine Post- od. Telephon-Bestellungen ausgeführt, keine abgeliefert — speziell, das Dutzend zu ... 10c

Deliciöse Candies
In beiden Läden.
Van Dam Chokoladen, in verschiedenen Flavors, sehr delikat, die 40c Sorte, Pfund ... 25c
Delikate, mit Chokolade bezogene saftige Kirschen — in beste Chokolade getaucht, die beste 60c Sorte — speziell, Pfund zu ... 39c
Gebroch. Opera Sticks in assortirten Flavors, gerade die Sorte, die Kinder gern haben — speziell Samstag — das Pfund ... 15c

Für Sports
Im Milwaukee Avenue-Laden.
Hängematte, volle Größe, genähtes Kissen, assortirte Muster, speziell zu ... 1.19
Geneva oder Beverly Tennis-Racket, — volle Größe, mit gutem Oriental Darm verschnürt — $2.00 Wert — speziell zu ... 1.39
In Japan gem. Tennis Rackets, mit Oriental Darm verschnürt, speziell zu ... 69c

Ersparnisse für Raucher
Im Milwaukee Ave. Laden.
Lemeta 10c reine Havana Zigarren, $2.25 Kiste von 25 zu ... 1.15 — 2 Kisten an einen Kunden.
Nevenda 10c Zigarren, importirt, reg. $4.50 Kiste von 50 ... 2.25
Gloria, feine hiesige Zigarren, $1.25 Kiste von 25 zu ... 75c
Cremo Zigarren — Kiste von 50 zu ... 1.75
Lord Clare Cuban Smokers, Havana Special, Kiste von 50 ... 1.75
White Bee Zigarren, lange Einlage, handgemacht — $2.25 Kiste von 50 zu ... 1.49
El Vernero 5c Zigarren, Club Größe, sehr spez., Kiste von 50 ... 1.00
Star Pittsburgh Stogies, handgemacht, lange Einlage, wert $3.00 (2 Kisten an Jeden), Kiste v. 100 ... 1.49
Alle 10c Büchsen Tabak — vier Büchsen für ... 31c
Pattersons Seal, Eight Brothers, Maryland Club und Dukes Mixture, 5c Packete, 9 für ... 34c
Waveline Cut Plug od. Recruit granulirter Rauchtabak — 5c Packete, zehn Packete für ... 25c

Doppelte „S. & H." Grüne Stamps bis Mittag.

WIEBOLDT'S
Milwaukee Avenue at Paulina Str. — Zwei Läden — Lincoln — School and Ashland
Offen Samstag Abends bis um 10 Uhr.

Sommer-Schuhzeug äußerst niedrig markirt

In beiden Läden.
Graue Kid Vanity Pumps und Colonials für Damen — Elfenbein Kid; dieselben haben übergezogene Absätze und sind bei Hand gewendet — reguläre $4.00 Werte, das Paar zu ... $1.98
Niedrige Schuhe für Damen — in Patent Colt und ganz mattem Leder, in einer großen Auswahl von Fassons — dieselben sind bei Hand gewendet, $3.00 Werte, das Paar nur ... $1.98
$5.00 Oxfords für Männer — dieselben sind Goodyear Welted und bei Hand genäht; kommen in lohfarbigem Russia Calf; alles neue Sommer-Fassons — speziell das Paar für nur ... $2.49
$4.00 Oxfords für Männer — in Patent und in mattem Leder — dieselben sind Goodyear Welted — in allen neuen Fassons — speziell das Paar offerirt für nur ... $1.98

Niedrige Damenschuhe, in Colonials und Straps, in Patent Colt und mattem Kid; dieselben sind bei Hand gewendet; $4.00 Werte — das Paar zu nur ... $2.98
Weiße Canvas Pumps und Oxfords für Damen, alle neuen Fassons, regulär $1.75 wert — das Paar zu ... $1.19
Ganzsolide Knabenschuhe, in allen Lederarten, $2.50 Werte, das Paar für ... $1.69
Little Gents ganzlederne Schuhe, alle Lederarten — $2.00 Werte, Paar zu ... $1.39
Ankle Straps für Kinder, kommen in Patent Colt und sind bei Hand gewendet, Größen bis zu 8 — $1.25 Werte, das Paar zu ... 79c
Barfuß-Sandalen für Mädchen und Kinder, aus Willow Calf, mit soliden Leder-Sohlen, Goodyear Leisten und reißen nicht, Größen bis 2, $1.25 Werte, Paar zu ... 89c
Ganzlederne Schuhe für Mädchen — in mattem Calf oder Patent Colt, $2.50 Werte — das Paar für nur ... $1.49
Ankle Strap Pumps für Mädchen — in Patent Colt, ganz solides Leder, $2.00 Werte — das Paar für nur ... $1.39
Weiße Canvas Oxfords für Mädchen — mit einer roten Gummi-Sohle, regulär $1.50 wert — das Paar zu ... 98c

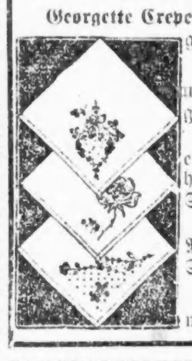
Garnirte Hüte

Werte bis zu $7.00
Im Milwaukee Avenue Laden.
Weiße Hüte, Leghorns, Milan Hemps

Diese Hüte sind Kopien von sehr hoch im Preise stehenden Hüten, und schließen die neuen Hochsommer-Moden ein, in allen Schattirungen, für Damen in mittleren Jahren, sowie auch für junge Damen — speziell am Samstag verkaufen wir sie zu ... $1.98

Halstrachten, Handtaschen, Taschentücher etc.
In beiden Läden.

Georgette Crepe Kragen für Damen, bestickt u. hohlgesäumt, große Sorte, reg. 1.25 Wert, Stück ... 98c



Marabou Capes, schw'z u. naturfarb., groß, für ... 5.98
Automobilschleier für Damen, alle Farb., reg. 1.25 Wt., zu ... $1
Damentaschentücher, in einer Ecke bestickt, Leinen, hübsche Auswahl, Stück zu ... 19c
Fey und Moire reinseidenes Band, 6 Zoll breit, alle Farb., die Yard ... 19c
Leder Handtaschen für Damen, — Morocco und Pin Seal 2-Stück Fittings, Stück ... 1.95
Back Strap Börsen für Damen, hübsche Auswahl, zu ... 98c

Shirt Waists für Damen
In beiden Läden.

Georgette Blusen für Damen, hübsche, zierliche, große Novelty Kragen und Manschetten, lebhafte Schattirungen, regul. 5.98, zu ... 4.95
Crepe de Chine Shirtwaists für Damen, in assort. Moden, in weiß, fleischfarbig u. Maize, reg. 3.48 Wert, zu ... 2.95
Fancy Voile Damenblusen in einfach weiß oder farbig, Größen 36 bis 52, zu ... 98c
Von 10 bis 11 Vorm.
Angebrochene Partien von Damen-Shirtwaists, wert bis zu 1.25, speziell am Samstag von 10 bis 11 Vorm., zu ... 69c

Spezielles in Strümpfen
In beiden Läden.

Reinseid. Boot und Seide Fiber nahtlose Damenstrümpfe, high spliced dopp. Lisle Sohlen, Fersen und Zehen, Lisle Garter Top, schwarz u. weiß ... 50c

Seidene Fiber und reine seidene nahtlose Männerstrümpfe, in einfach weiß, schwarz, lohfarbig, grau u. Palm Beach, und großes Sortiment fancy Streifen, reg. 35c und 39c, Paar ... 25c
Fein gerippte Lisle nahtlose Kinderstrümpfe, in schwarz, weiß, rosa, himmelblau, und fancy Partie von weißen Socken mit fancy Top, Größen 4 bis 6½, das Paar zu ... 15c
Kurze Damenhandschuhe, dopp. Fingerspitzen — 2 Clasps, in schwarz, weiß und weiß mit schwarz besticktem Rücken, das Paar nur ... 65c
Nur im Milwaukee Ave.-Laden.
Ein großer Einkauf einer Fabrikanten Muster-Partie von Odds und Ends schwarzer, weißer und farbiger fein gerippter Lisle und mercerized nahtloser Kinderstrümpfe, und eine Partie schwarzer seidener Strümpfe, alle in derselben Partie, angebrochene Größen, reg. 39c und 29c Werte; keine Post- od. Telephonbestellungen ausgefüllt, spez., soweit die Partie reicht, Paar zu ... 19c

Kauft, so lange die Bargains zu haben sind!

Eine ähnliche Gelegenheit kehrt vielleicht niemals wieder.
Ein Jeder sollte jetzt sparen
Unnötige Verschwendung ist ein Verbrechen.
Unser großer
Bankerott-Lager-Verkauf
In beiden Läden.
ermöglicht es Allen, zu sparen. Spezielle Werte für Samstag in Mänteln, Suits und Kleidern.

$13 kaufen bis zu $30 Kleidungsstücke Suits — Coats und Kleider
$9 kaufen bis zu $20 Kleidungsstücke Suits — Coats und Kleider
$6 kaufen bis zu $15 Kleidungsstücke Suits — Coats und Kleider
$4 kaufen bis zu $10 Kleidungsstücke Suits — Coats und Kleider

HOUR SALE 9 TO 11 — Ihre Auswahl aus 500 Kleidungsstücken, bestehend aus Winter-Mänteln, Frühjahr-Mänteln, seidenen Kleidern, Novelty Skirts, Waschkleidern, Wasch-Skirts, nur eins von jeder Sorte in der Partie — Ihre Auswahl zu ... $1
HOUR SALE 11 TO 1 — Ihre Auswahl von 250 Kleidungsstücken, bestehend aus seidenen Suits, seidenen Mänteln, seidenen Kleidern, Cloth Suits, Cloth Mänteln — soweit die Partie reicht, nur eins von jeder Sorte in der Partie — Ihre Auswahl zu ... $5
HOUR SALE 1 TO 3 — Ihre Auswahl von 500 Kleidungsstücken, bestehend aus seidenen Kleidern, Tuch Kleidern, Frühjahr-Mänteln, seidenen Skirts — soweit die Partie reicht; nur eins von jeder Sorte in der Partie — Ihre Auswahl zu ... $2
HOUR SALE 3 TO 5 — Ihre Auswahl von 1,000 Kleidungsstücken, bestehend aus Frühjahr Seide Suits, Frühjahr Tuch Suits, Frühjahr Seidekleidern, Tuch Skirts, Kindermänteln — soweit die Partie reicht — nur eins von jeder Sorte, Ihre Auswahl zu ... $3

Der zweite Samstag unseres
Großen Einkauf-Verkaufs
von Anzügen für Männer und junge Leute, wert bis zu 25.00, zu ... $10.75
Im Milwaukee Ave.-Laden.
Die Anzüge sind von den bekanntesten Fabrikanten der feinsten Kleider gemacht, die folgenden Fabrikate einschließend:
Hart, Schaffner & Marx — Michael Stern, Kuh, Nathan & Fischer — Society Brand — B. Kuppenheimer — Challenge Quality Clothing und „L" System
Es werden von keiner Firma bessere Kleider gemacht, als von den obengenannten. Viele der Anzüge haben noch die Original-Preiszettel an sich, die in einigen Fällen zeigen, daß sie für mehr als $25 verkauft wurden. Es sind nicht alle Größen in jedem Fabrikat vorhanden, aber alle Größen in der ganzen Partie. Sie sind in 2- und 3-knöpfigen Fassons gemacht, mit Sack Coats oder Pinch Rücken — und alle gehen zu dem obigen niedrigen Preise von ... $10.75
Anzüge für Jünglinge, speziell für Samstag. — Ungefähr 250 Anzüge, kleine Partien, von Waaren die zu 7.50, 10.00 und 12.50 verkauft wurden — in Größen 14 bis 36 Brustmaß — zum Verkauf zu ... $5.00

Weiche Männerhemden zu 88c
In beiden Läden.

Wir offeriren eine außergewöhnlich hübsche Partie von Hemden zu diesem Preise. Zurückzuschlagende Manschetten, aus verschiedenartigem Shirting gemacht, einschließlich mercerized Repps, gewebter Madras und feinem Percale, in netten und hübsch gestreiften Effekten, Ocean Perlknöpfe, Größen 14 bis 17.
Seid. Four-in-hand Ties für Männer, offene Enden, prächtige Muster und Farben, zu ... 15c
Männer Pajamas, nett besetzt, aus gutem Madras Shirting gemacht, $1.25 Sorte, zu ... $1

Männer-Hüte Im Milwaukee Avenue Laden.
Echte Panama-Hüte für Männer, $5 Hüte zu ... $3.95
Ein fancy Partie Strohhüte für Männer, verschiedene Formen — $1.50 u. $2.00 Werte, zu nur ... $1.00
Bessere Sorten bis zu $3.00.

Wasch-Anzüge für Knaben herabgesetzt
In beiden Läden.

Größen 2 bis 8 Jahre, einfarb., blau, lohfarb., braun, gestreiftes Galatea, Tommy Tucker Fassons, Middy und Novelty Anzüge, 75c und $1.00 Werte — zum Verkauf zu ... 49c
Frühjahr Reefer-Coats für Knaben, Covert Cloth, schwarz und weiß karrirt, gemischt und Novelty Stoffe, — Größen 2 bis 8 Jahre — speziell zu $2.45 und ... $1.95
Overalls für Knaben, echtfarbig, alle Größen, kleine in rot u. blau garnirt, große einfach gemacht — Größen 2 bis 18 Jahre, speziell zu ... 50c
Konfirmations- und Graduations-Anzüge für Knaben, blauer Serge, reinwollen, echte Farbe, mit Seide genäht, gefütt. Hosen, Pinch Back, mit Gürtel, Größen 7 bis 18 Jahre — Spezialwert zu ... $5.00
Norfolk Knabenanzüge, Pinchback, Gürtel rundum, nette Mischungen, alle Größen bis 17 — große Auswahl v. Farben und Mustern, zu ... $2.95
Rah Rah Strohhüte f. Knaben, in blau, schwarz oder weiß, Seide, in 12 verschied. Mustern, Golflappen, eingefaßte Nähte, Seide und Tuch, spez. zu ... 50c

Unterzeug-Spezialitäten
In beiden Läden.
Union-Suits f. Männer, aus feiner Baumwolle gemacht, in all den verschied. Fassons, Größen 34 bis 50, speziell zu ... 98c
Otis Nainsook Union-Suits für Männer — die $1.00 Sorte, zu ... 79c
[illegible] ... $1.39
[illegible] ... 50c
[illegible] ... 15c

Geeignete Hochzeits-Geschenke in geschliffenem Glas zu Fabrikpreisen.
In beiden Läden.
12zöll. Vase, Floralentwürfe, Poinsetta und Blätter, Stern Schliff-Boden, $5.00 Wert, zu ... $2.69
Marmelade Jars, Blumenmuster, silberplattirter Deckel und Löffel, reg. 50c Wert, zu ... 35c

[illegible] ... $1.39

Post- und Telephon-Bestellungen werden in beiden Läden angenommen.

Lebensmittel Im Milwaukee Avenue-Laden.
Home made Lagenkuchen, 3 Lagen, Rahmfüllung, mit assortirt. Icings, Stück zu 23c und ... 33c
Home made Kaffeekuchen, Rahmfüllung, Peanuts oder Streusel, Stück ... 12c
Frisch gebackene Soda Crackers in 4¼ Pfd. Holzkisten gepackt, spez. ... 57c
Feiner alte Crute Santos Peaberry Kaffee — Pfund zu ... 22c
Ceylon Gunpowder oder B. F. Javan Tee, reg. 80c Sorte, Pfund ... 59c
Jello, Amerikas beliebtes Dessert, 3 Packete für ... 25c
McEllis reiner geriebener Meerrettig, Flasche ... 8c
New Century süße Wrinkel Erbsen, Büchse ... 15c
Kelloggs gekochte Kleie — das Packet ... 15c
Hetzels berühmte Frankfurter Wurst, Pfd. ... 18c
Frisch gemachte Bologna Wurst, Pfund ... 18c
Towneys Delight Oleomargarine, rein u. gesund — das Pfund ... 32c
Silver Leaf reines ausgelassenes Schmalz, Pfd. ... 27c
Home dressed Stewing Hühner — Pfund ... 22c
Feine kleine magere Pork Loins, Pfund ... 24½c
Sirloin Steak, zart und saftig — Pfund ... 24½c
Home made marinirte Heringe — Stück ... 5c
Feine hiesige Sardinen in Oel — die Büchse ... 8c
Frisch geräucherter Weißfisch, das Pfund ... 18c
Little Boy Blue macht ½ Gall. Waschblau, Flasche ... 9c
Feine hiesige rote Radieschen — Bündel ... 1c
Rhabarber, frisch, fleischig, fadenlos, Bündel ... 7½c
Spinat, dunkelgrün, 3 Pfd. ... 10c
Blattsalat, extra feines Heißbeet — Waare — sehr zart — die ... 17c
[illegible]

Liköre Im Milwaukee Ave.-Laden.
[illegible] ... $1.40
[illegible] ... 65c
[illegible] ... $1.10